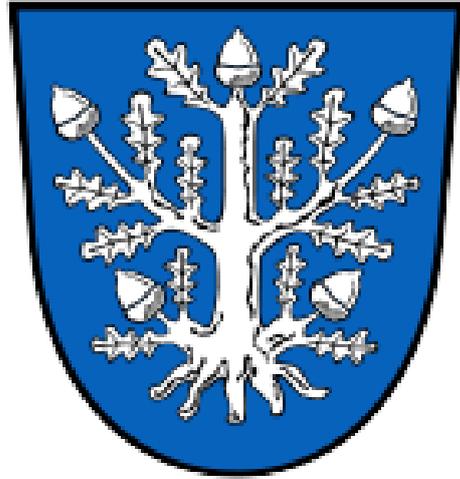


Offenbach am Main



Beteiligungs- bericht 2010

Stadt
Offenbach
am Main

OF

IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0

Ansprechpartner: Stadtkämmerer Michael Beseler

Redaktion: Dipl.-Verw. (FH), stud.oec. Markus Riedl,
Dipl. Verw. (FH), Yvonne Schönberger.

Redaktionsschluss: Mai 2011. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2010 bestehenden Verhältnisse.

Copyright: Kämmerei der Stadt Offenbach am Main



Vorwort

Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main legt mit dem Beteiligungsbericht 2010 zum sechsten Mal seit der Novellierung der Gemeindeordnung den gesetzlich geforderten, öffentlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor.

Sowohl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt und ihrer Ausschüsse, als auch den Bürgerinnen und Bürgern soll wieder eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach – an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechtes – gemäß §123a der Hessischen Gemeindeordnung gegeben werden.

Der Bericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio insgesamt und den Beitrag der einzelnen Gesellschaften zum Leistungsspektrum der Stadt Offenbach am Main. Er zeigt insbesondere die Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen in ihren verschiedenen Aufgabenstellungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Offenbach, aber auch die Grenzen ihrer Möglichkeiten unter schwierigen finanziellen Bedingungen auf.

Der vorliegende Bericht basiert im Wesentlichen auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2010. In die Betrachtung einbezogen, werden Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht auch weiterhin unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Offenbach, im Juni 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Beseler'. The signature is fluid and cursive.

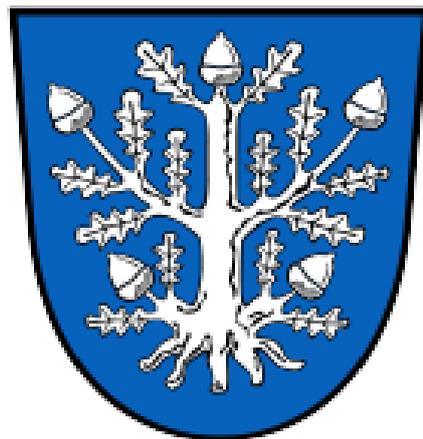
Michael Beseler
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main ...	4
1.1 Organigramm Stand 31.12.2009.....	4
1.2 Organigramm Stand 31.12.2010.....	5
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2010.....	6
II. Übersicht über die Beteiligungen.....	7
1. Ver- und Entsorgung.....	8
1.1 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	10
1.2 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	16
1.3 Cerventus Naturenergie GmbH.....	22
1.4 Energieversorgung Offenbach AG	28
1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	36
1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	42
1.7 Gasversorgung Offenbach GmbH.....	47
1.8 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	53
1.9 Maintalwerke GmbH	57
1.10 NWE Nahwärmeenergieleistungsgesellschaft mbH.....	62
1.11 RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	65
2. Verkehr.....	71
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH.....	73
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	79
2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	85
3. Gesundheit und Soziales.....	92
3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH.	94
3.2 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH.....	100
3.3 Klinikum Offenbach GmbH	106
3.4 Klinikum Offenbach Leasing GmbH	112
3.5 MainArbeit GmbH	117
3.6 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH.....	122
3.7 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	124
3.8 Rhein-Main Cateringservice GmbH	129
3.9 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH	133
3.10 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH	138
3.11 Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH.....	143
4. Liegenschaften, Wohnungsbau und Stadtentwicklung.....	148
4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH	150
4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	155
4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH	160
4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	167
4.5 OPG Projektentwicklungsgesellschaft mbH	173

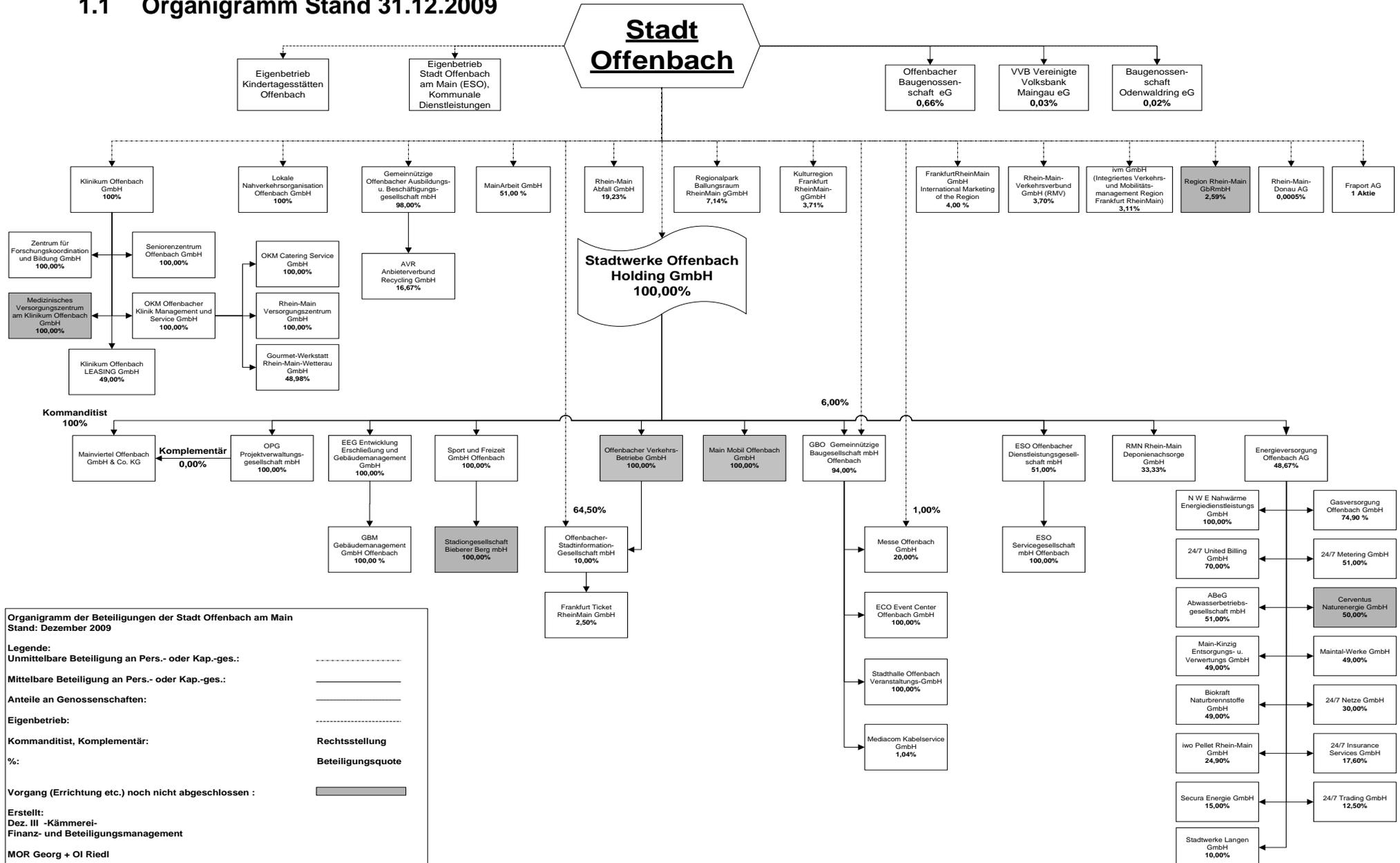
5. Information, Kultur und Messe	179
5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH.....	181
5.2 Messe Offenbach GmbH	187
5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH	193
5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach.....	199
5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	203
5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	208
6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	212
Ausgangssituation und rechtliche Grundlagen	219
Abkürzungsverzeichnis	221

I. Allgemeiner Teil



1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2009



**Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
 Stand: Dezember 2009**

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Pers.- oder Kap.-ges.: - - - - -

Mittelbare Beteiligung an Pers.- oder Kap.-ges.: _____

Anteile an Genossenschaften: _____

Eigenbetrieb: - - - - -

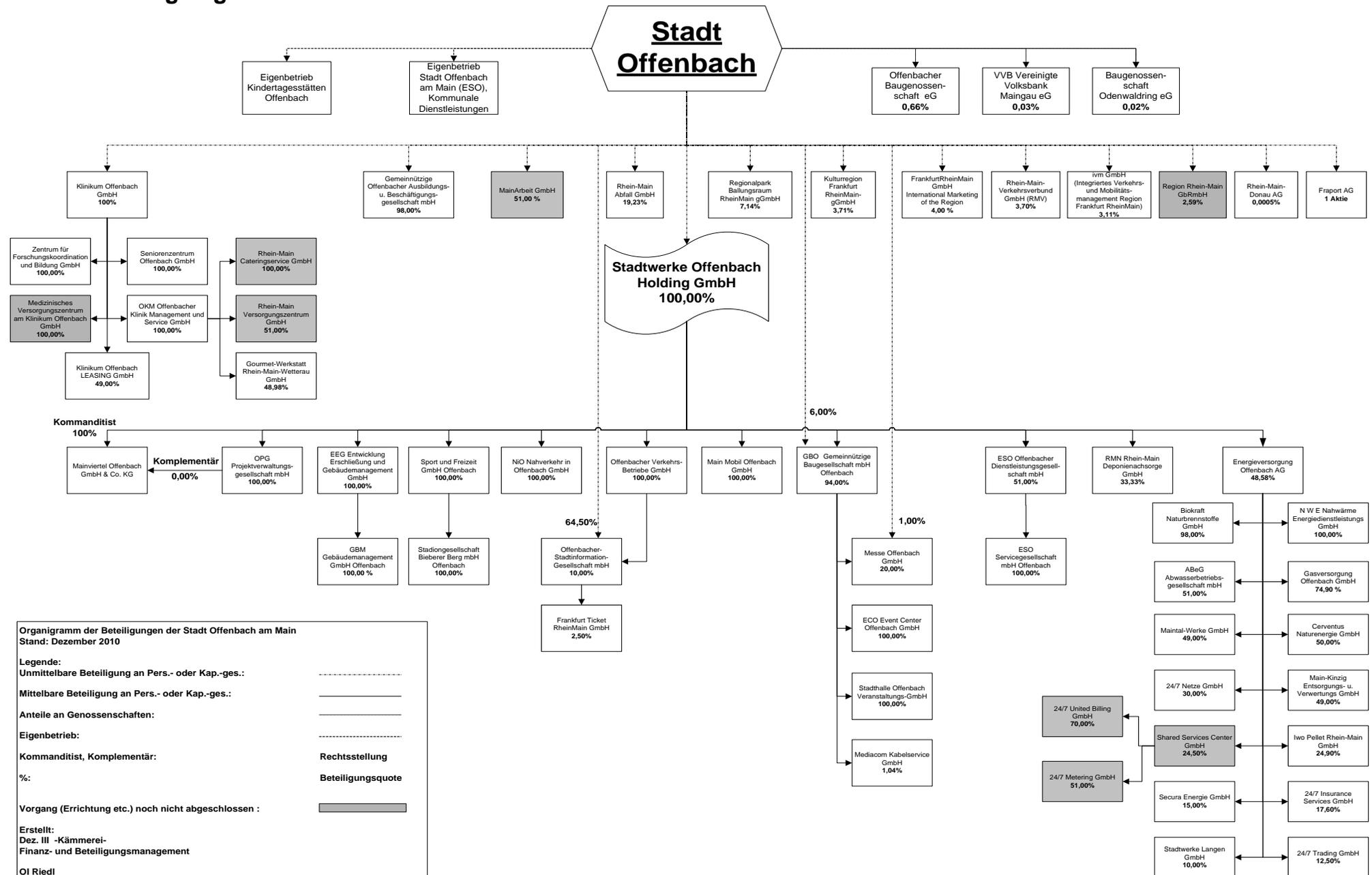
Kommanditist, Komplementär: _____

%: _____

Vorgang (Errichtung etc.) noch nicht abgeschlossen : _____

Erstellt:
 Dez. III -Kämmerei-
 Finanz- und Beteiligungsmanagement
 MOR Georg + OI Riedl

1.2 Organigramm Stand 31.12.2010



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2010

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Pers.- oder Kap.-ges.: -----

Mittelbare Beteiligung an Pers.- oder Kap.-ges.: _____

Anteile an Genossenschaften: _____

Eigenbetrieb: -----

Kommanditist, Komplementär: _____

Rechtsstellung

Anteil: %: _____

Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung etc.) noch nicht abgeschlossen: _____

Erstellt:
Dez. III -Kämmerei-
Finanz- und Beteiligungsmanagement
OI Riedl

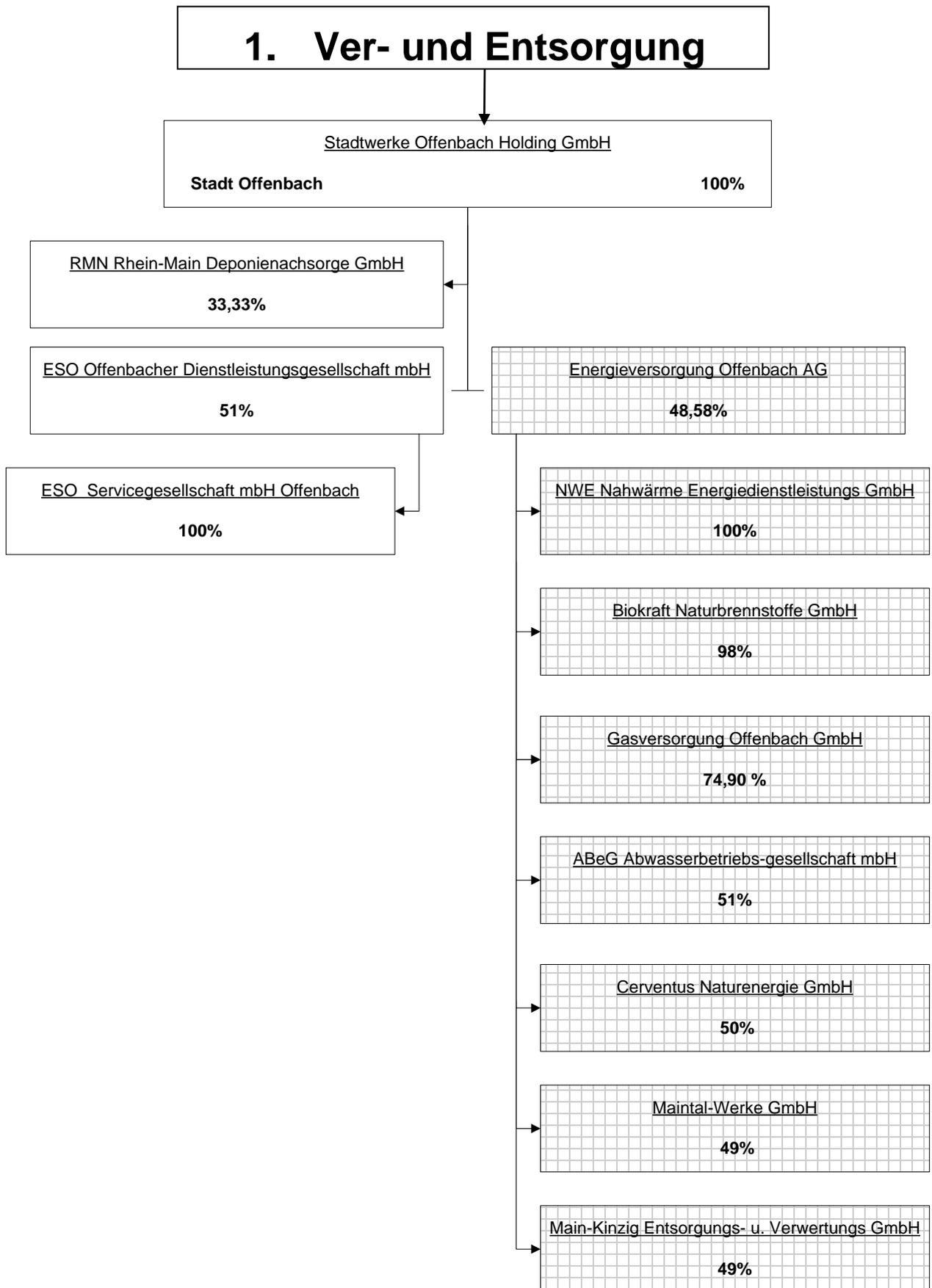
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2010

Im Betrachtungszeitraum sind folgende Veränderungen (gelistet in alphabetischer Reihenfolge der Unternehmen) gegenüber dem Stichtag 31.12.2009 eingetreten:

Firma der Gesellschaft	Veränderung
Klinikum Offenbach GmbH	Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe um 30 Mio. €
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	Umfirmierung: früher LNO Lokale Nachverkehrsorganisation, Stadtwerke Offenbach Holding GmbH neuer Gesellschafter
Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH	Gründung wurde vollzogen
Sport und Freizeit GmbH Offenbach	Erhöhung des Stammkapitals um 1 Mio. €
Rhein-Main Cateringservice GmbH	Umfirmierung: früher OKM Catering Service GmbH
Shared Services Center GmbH	Neugründung unter Beteiligung der Energieversorgung Offenbach AG
24/7 United Billing GmbH	Shared Services Center GmbH neuer Gesellschafter
24/7 Metering GmbH	Shared Services Center GmbH neuer Gesellschafter

II. Übersicht über die Beteiligungen





1.1	AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	10
1.2	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	16
1.3	Cerventus Naturenergie GmbH	22
1.4	Energieversorgung Offenbach AG.....	28
1.5	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	36
1.6	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	42
1.7	Gasversorgung Offenbach GmbH	47
1.8	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	53
1.9	Maintalwerke GmbH	57
1.10	NWE Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH.....	62
1.11	RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH.....	65

1.1 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: abeg@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,78% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (51,00%), WTE Wassertechnik GmbH, Essen (49,00%).
Geschäftsführer:	Herr Ulrich Bruns, Herr Michael Knust (bis 07.07.2010), Herr Stephan Baillieu (ab 08.07.2010).
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Bezüge von Herrn Ulrich Bruns für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der GVO aufgeführt. Herr Stephan Baillieu macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.
Aufsichtsrat:	<u>Arbeitgebervertreter:</u> Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO, Vorsitzender), Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ralf Schröder (WTE, stell. Vors.) (bis 15.03.2010), Herr Michael Knust (WTE) (ab 08.06.2010), Herr Michael Homann (EVO), Herr Joachim Dudey (WTE). <u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Bernd Kurz (EVO), Herr Heinz Rohr (WTE).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
36	57

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Im Geschäftsjahr 2009/2010 entstanden der Gesellschaft aus ihrer Tätigkeit um 0,1 Mio. € geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen. Dementsprechend verminderten sich auch die Umsatzerlöse um 0,1 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Die Umsatzerlöse resultieren hierbei unverändert aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes der Stadt Dietzenbach (Landkreis Offenbach am Main). Ferner wurde die ABeG mit diversen ingenieurtechnischen Planungsleistungen für Sanierungsinvestitionen im Kanalnetz sowie in der Kläranlage beauftragt. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen aufgrund des Kostenersatzes für die im Berichtsjahr vorgenommene Sanierung von Spätfolgen der Straßenaufbrüche in den Jahren 2009 und 2010 (200 T€) im Vergleich zum Vorjahr deutlich an, allerdings nahmen dementsprechend auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu. Der Jahresüberschuss verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ auf 57 T€, was im Wesentlichen auf die im Vorjahresergebnis enthaltenen Einmaleffekte aus der Veräußerung des Anteils an der Abwasser Dietzenbach GmbH (13 T€) und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (24 T€) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Auflösung der Rückstellung für Schadensaufwendungen aus der Kanalschadensregulierung Dietzenbach-Steinberg in Höhe von 15 T€ aus.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Bilanzsumme nahm im Jahresverlauf um 2,1 Mio. € auf 0,5 Mio. € ab. Auf der Aktivseite konnte der Forderungsbestand gegen die Abwasser Dietzenbach GmbH um 2,2 Mio. € reduziert werden. Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern entsprechend um 2,1 Mio. € ab. Die liquiden Mittel nahmen um 0,1 Mio. € zu. Die starke Bilanzverkürzung spiegelt sich auch in der Eigenkapitalquote wider, die von 13,9% auf 80,0% ansteigt. Die Gesellschaft ist selbst nicht investiv tätig, und thesauriert ihre Ergebnisse in voller Höhe. Der Anstieg der liquiden Mittel um 147 T€ resultiert deshalb vollständig aus der Zunahme des operativen Cash-Flows. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch die eigenen Liquiditätsreserven und einen Rahmenkredit von 1.000 T€ von der Energieversorgung Offenbach AG gesichert. Zum Bilanzstichtag war dieser Kredit jedoch nicht in Anspruch genommen.

Bilanz zum 30.09.2010 - Aktiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	223.427	240	257
	<u>223.427</u>	<u>240</u>	<u>281</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	53.003	2.286	1.187
II. Liquide Mittel	252.902	106	4
	<u>305.905</u>	<u>2.392</u>	<u>1.191</u>
Bilanzsumme	<u>529.332</u>	<u>2.632</u>	<u>1.472</u>

Bilanz zum 30.09.2010 - Passiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129	51	51
II. Rücklagen	50.000	50	50
III. Gewinnvortrag	265.459	198	149
IV. Jahresüberschuss	56.766	68	49
	<u>423.354</u>	<u>367</u>	<u>299</u>
B. Rückstellungen	31.993	32	18
C. Verbindlichkeiten	73.985	2.233	1.155
Bilanzsumme	<u>529.332</u>	<u>2.632</u>	<u>1.472</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2010			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.281.590	2.428	2.057
2. Sonstige betriebliche Erträge	215.000	38	36
	2.496.590	2.466	2.092
3. Materialaufwand	2.159.149	2.302	1.942
4. Abschreibungen	16.599	17	17
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	239.714	46	57
	2.415.463	2.365	2.015
Betriebsergebnis	81.127	101	77
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	444	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	3
Finanzergebnis	445	-1	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81.572	100	74
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.806	32	25
10. Jahresüberschuss	56.766	68	49

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
Gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2010: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2010 wurde der ABeG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Grundlage der ABeG ist – auch nach der Anpassung der vertraglichen Grundlagen – durch das Projekt Dietzenbach mit einer Laufzeit bis 2019 gesichert. Durch die neuen Vertragsgrundlagen rechnet die Geschäftsführung in den kommenden beiden Geschäftsjahren mit steigenden Umsatzerlösen und weiterhin positiven Jahresergebnissen, die aber unterhalb des Niveaus des Berichtsjahres liegen dürften. Das Kooperationskonzept Dietzenbach basiert auf langfristigen Verträgen. Die ABeG bedient sich zur Leistungserbringung vorrangig ihrer Muttergesellschaften und unterhält selbst nur einen minimalen Verwaltungsapparat. Die Hauptrisiken der ABeG bestehen in der möglichen Nichterfüllung technischer oder gesetzlicher Vorgaben sowie in der verzögerten Bezahlung der Rechnungsbeträge beim Vertragspartner Abwasser Dietzenbach GmbH (ADG). Die ABeG ist in das bei der EVO in Anwendung befindliche Risikomanagementsystem gemäß KonTraG sowie das bei WTE bereits praktizierte Qualitätssicherungssystem (WTE-System) nach ISO 9001:2000 einbezogen worden. Bedingt durch die zögerliche Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre hat sich der Sanierungsstau für Schäden an Kanälen weiter erhöht. Im Kanalnetz Dietzenbach wurden in den letzten Jahren nur akute Schäden beseitigt. Dieser Zustand ist der Eigentümerin ADG bewusst und auch so gewollt.

Für die ABeG selbst entstehen nach der Auffassung hieraus aber keine bestandsgefährdenden Risiken. Im Zuge des Projektes „Generalentwässerungsplanung“ (GEP) wurde ein Ing.-Büro durch die ADG mit der kompletten Überrechnung des Abwassersystems Dietzenbach beauftragt. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Frühjahr 2011 vorliegen. Ein abschließender Sanierungsrahmenplan für die nächsten zehn bis zwölf Jahre ist für August 2011 vereinbart. Die Investitionshöhe für die Umsetzung des Sanierungsrahmenplanes dürfte in zweistelliger Millionenhöhe liegen, welche durch die ABeG (HOAI – Phasen 1-9) ingenieurtechnisch abgewickelt werden und bildet insofern eine Chance für eine positive Geschäftsentwicklung der ABeG. Das Projekt Dietzenbach bildet für weitere akquisitorische Bemühungen nach anfänglicher Skepsis in der Politik und Verwaltung der Städte und Gemeinden der umgebenden Landkreise ein gut funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen einem privaten Anbieter mit einer Kommune.

1.2 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4707
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@biokraftgmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für die Gesellschafter sowie der Handel mit diesen Stoffen.
Gründung:	2007
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 47,61% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (51,00%), MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (2,00%).
Geschäftsführer:	Herr Manfred Rudolf Karl Zimmermann (bis 30. September 2010), Herr Jochen Fürniß (bis 15. Juni 2010), Herr Jochen Ritter (ab 1. Oktober 2010).
Bezüge der Geschäftsführung:	Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-582	-466

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Das Geschäftsjahr 2009/10 verlief für die Gesellschaft erneut schwierig und wenig zufriedenstellend. Insbesondere die geplanten Absatzmengen wurden erneut deutlich verfehlt, dadurch konnte ein großer Teil der für das Jahr geplanten Umsätze nicht realisiert werden. Auf der Kostenseite wurden bereits im Vorjahr nahezu alle Optionen zur Kostenoptimierung ausgeschöpft. Daraus resultierend bestanden im Geschäftsjahr 2009/10 keine nennenswerten Kompensationsmöglichkeiten zur Erreichung des Planergebnisses. Dies hatte zur Folge, dass die Gesellschaft erneut in einen Liquiditätsengpass geriet, der jedoch durch einen temporären Überbrückungskredit der MW EDL kurzfristig gelöst werden konnte. Im Rahmen der Übernahme der Mehrheitsanteile durch EVO hat MW EDL gegenüber der Biokraft auf die Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen im Umfang von 1.332 T€ verzichtet. Zur Vermeidung der Insolvenz bestehen weiterhin Rangrücktrittserklärungen der Gesellschafter über 1.010 T€. Der Gesellschafter EVO hat eine Verzichtserklärung auf Tilgung, Zinszahlungen und die komplette Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen von 1.514 T€ abgegeben. Der Restsaldo des Gesellschafterdarlehens des Gesellschafters MW EDL (244 T€) ist gemäß Vereinbarung erst am 30. September 2012 zur Tilgung fällig. Die bereits seit dem Vorjahr bestehende und in regelmäßigen Abständen aktualisierte Fortführungsprognose ist weiterhin positiv.

Ertragslage des Unternehmens:

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 466 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr um 251 T€ zurückgegangen. Das Jahresergebnis ist maßgeblich von Einmaleffekten geprägt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erträge in Höhe von 1.332 T€ aufgrund eines entsprechenden Darlehensverzichts der MW EDL gegenüber Biokraft, sowie von 65 T€ aus der erstmals angewandten Take-or-pay-Regelung gegenüber der EVO. Gegenläufig musste auf den Lagerbestand eine Sonderabschreibung in Höhe von 290 T€ vorgenommen werden, da die gelagerten Mengen teilweise durch äußere, witterungsbedingte Einflüsse für den Verkauf unbrauchbar waren. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der Erhöhung der Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr um 74 T€ auf 383 T€. Der Materialaufwand konnte zwar durch die Reduzierung der unterjährigen Abschlagszahlungen an den für die Akquise und Aufbereitung des Rohmaterials zuständigen Dienstleister und den Verzicht auf Fremdpersonal von 926 T€ auf 635 T€ reduziert werden, lag damit jedoch noch immer deutlich über den erzielten Umsatzerlösen. Die zusätzliche Erhöhung des Personalaufwandes, der Abschreibungen, der Ausbuchung des unverkäuflichen Materials führten insgesamt erneut zu einem Jahresfehlbetrag.

Bilanz zum 30.09.2010 - Aktiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.358	1	0
II. Sachanlagen	1.077.036	1.144	693
	<u>1.079.394</u>	<u>1.145</u>	<u>693</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	588	581
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	143.633	812	103
III. Liquide Mittel	210.624	403	456
	<u>354.257</u>	<u>1.803</u>	<u>1.140</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	400	0	34
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.115.650	651	0
Bilanzsumme	<u>2.549.701</u>	<u>3.599</u>	<u>1.867</u>

Bilanz zum 30.09.2010 - Passiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100	100
II. Rücklagen	915.000	915	915
III. Verlustvortrag	1.665.089	948	0
IV. Jahresfehlbetrag	465.561	717	-948
V. Nicht durch EKI gedeckter Fehlbetrag	1.115.650	650	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>67</u>
B. Rückstellungen	117.761	49	34
C. Verbindlichkeiten	2.431.940	3.550	1.766
Bilanzsumme	<u>2.549.701</u>	<u>3.599</u>	<u>1.867</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2010			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	383.281	309	43
2. Bestandsveränderung	-587.952	7	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.410.071	790	295
	1.205.400	1.106	338
4. Materialaufwand	634.998	926	577
5. Personalaufwand	237.818	184	109
6. Abschreibungen	159.247	133	70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	590.076	509	522
	1.622.139	1.752	1.278
Betriebsergebnis	-416.739	-646	- 940
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.821	71	12
Finanzergebnis	-48.821	-71	- 8
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-465.561	-717	- 948
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-465.561	-717	- 948

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	2	2
weiblich	1	1	1
gesamt	2	3	3

Investitionssumme 2010: 93 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition der Gesellschaft dadurch verbessert, dass im Oktober/November 2010 mit der Epress-Anlage und dem dazugehörigen Biomasse-Heizkraftwerk der EVO die beiden wichtigsten Absatzbereiche der Biokraft in Betrieb gegangen sind. Damit reduzieren sich die Umsatzrisiken der Gesellschaft spürbar. Zur besseren Verzahnung der Aktivitäten von Biokraft, Epress-Anlage und Biomasse-Heizkraftwerk wurde eine Umbesetzung in der Geschäftsführung der Biokraft vorgenommen. Im Oktober 2010 wurde Herr Jochen Ritter zum Geschäftsführer bestellt, der gleichzeitig auch für die Holzaktivitäten auf Seiten der EVO verantwortlich zeichnet. Risikobehaftet bleibt weiterhin die Marktentwicklung auf der Beschaffungsseite, hier können steigende Bezugskosten, zu geringe Rohstoffmengen oder eine unzureichende Qualität der Eingangsrohstoffe weiterhin negative wirtschaftliche Konsequenzen auslösen. Risikominimierende Ansätze bei der Materialbeschaffung bestehen z.B. in der Systematisierung der Teilnahme an Ausschreibungen (rechtzeitiges Monitoring der Termine, Professionalisierung der Unterlagen etc.), einer Intensivierung der Kontakte zu anderen Marktteilnehmern auf dem Holzmarkt (Holzhackschnitzelvermarkter, Sägewerke, Straßenmeistereien etc.) sowie der Optimierung der Transportkette. Der Lagerstandort Wölfersheim-Berstadt ist seit Ende September 2009 in Betrieb und bildet einen wichtigen Baustein in der Prozesskette der Biokraft. Er ist zudem Voraussetzung für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen betreffend Landschaftspflegematerial. Die zwischenzeitlich durch den Verpächter des Geländes, die Gemeinde Wölfersheim, angestrebte Räumungskündigung konnte in einem gerichtlichen Vergleich abgewendet werden. Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung konnte auch eine weitere Reduzierung des Kostenblocks der Biokraft erreicht werden. Zusammen mit der verbesserten Absicherung der geplanten Umsätze gehen wir daher für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 von ausgeglichenen bis leicht positiven Ergebnissen aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird u.a. durch die Gesellschafterdarlehen, auf deren Tilgung verzichtet wird, solange hierdurch die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gefährdet würde, sichergestellt. Des Weiteren werden die oben genannten Verträge mit der EVO künftig konstante Absatzmengen sichern, so dass deutlich höhere Umsatzerlöse erzielt werden können. Einzig verbleibendes Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft sind damit ungünstige Entwicklungen auf der Beschaffungsseite sowie Qualitätsprobleme. Derzeit gibt es allerdings keine Anzeichen, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit akut gefährdet sei.

1.3 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-3080
Fax: 069 / 8065-2509
E – Mail: cerventus@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 24,29% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (50,00%),
juwi renewable IPP Beteiligungs GmbH (50,00%).

Geschäftsführer:

Herr Günther Weiß

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Günther Weiß erhielt für seine Tätigkeit 5 T€

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligung des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-30	-12

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Im Geschäftsjahr 2009/2010 nahm die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit auf. Am 09.09.2010 wurden die Verträge zur Infrastrukturentwicklung und der Lieferung von zwei Windkraftanlagen der Firma Vestas mit einer Leistung von je 2,0 MW für das gemeinsame Projekt "Massenhausen" unterzeichnet. Die Gesamtinvestition des Projektes Massenhausen beträgt 7.100 T€. Zum Abschlusszeitpunkt wurden in diesem Zusammenhang Beträge in Höhe von insgesamt 2.259 T€ investiert, die als Anlagen im Bau ausgewiesen werden. Die Zahlungen erfolgten aus dem für das Projekt bereitgestellte Eigenkapital, das die Gesellschafter, EVO AG und juwi renewable IPP Beteiligungs GmbH, in Höhe von je 475.500 € am 15.09.2010 bzw. 17.09.2010 eingezahlt haben. Weiterhin steht der Gesellschaft ein Rahmenkredit des Gesellschafters Energieversorgung Offenbach AG zur Verfügung. Die für die geplante Inbetriebnahme notwendigen Genehmigungen und Gutachten, u.a. die durch das Regierungspräsidium Kassel erteilte Genehmigung gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BlmSch-Genehmigung), liegen vor.

Ertragslage des Unternehmen:

Die Gesellschaft schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. -12 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von rd. -1 T€) ab. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personalgestellungen durch den Gesellschafter EVO (5 T€; Vorjahr 0), Kosten für behördliche Genehmigungen (5 T€; Vorjahr 0) sowie Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses (4 T€; Vorjahr 0). Demgegenüber stehen Sonstige Erträge aus der Verrechnung von Anlaufkosten an die Gesellschafter in Höhe von rd. 3 T€ (Vorjahr 0). Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr planmäßig noch nicht generiert. Das Vermögen der Gesellschaft beträgt 2.874 T€ und besteht aus Anlagen im Bau in Höhe von 2.259 T€ (Vorjahr 0), Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 429 T€ (Vorjahr 0) und Guthaben bei Kreditinstituten von 185 T€ (Vorjahr 24). Das Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der WEA in Höhe von 1.906 T€ (Vorjahr 0). Weitere Verbindlichkeiten bestehen zum Stichtag 30.09.2010 nicht. Das Eigenkapital hat sich aufgrund von Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage von 951 T€ und unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages von -12 T€ auf 964 T€ erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft resultiert ausschließlich aus den Einzahlungen der Gesellschafter in das gezeichnete Kapital bzw. in die Kapitalrücklage. Mit dem Gesellschafter EVO wurde ein Rahmenkreditvertrag über eine Gesamtsumme in Höhe von 2.700 T€ abgeschlossen. Dieser Rahmenkreditvertrag dient in einem ersten Schritt zur Zwischenfinanzierung der ersten Bauabschnitte der WEA in Massenhausen bis zum Abschluss eines Kreditvertrages mit einer Finanzierungsbank. Die Verhandlungen über die Finanzierungsbedingungen und Konditionen mit der Finanzierungsbank sind aufgenommen; ein Entwurf für den finalen Kreditvertrag liegt beiden Parteien vor.

Hinweis: In Laufe 2009 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 30.09.2010 - Aktiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.259.000	0	
	2.259.000	0	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	429.210	0	
II. Liquide Mittel	185.873	24	
	615.083	24	
Bilanzsumme	2.874.083	24	

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	
II. Rücklagen	951.000	0	
III. Verlustvortrag	-618	0	
IV. Jahresfehlbetrag	-11.584	-1	
	963.798	24	
B. Rückstellungen	4.500	0	
C. Verbindlichkeiten	1.905.785	0	
Bilanzsumme	2.874.083	24	

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2010			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.500	0	
	2.500	0	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.084	1	
	14.084	-1	
Betriebsergebnis	-11.584	-1	
Ergebnis der gewöhnlichen			
3. Geschäftstätigkeit	-11.584	-1	
4. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-11.584	-1	

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	1	
weiblich	0	0	
gesamt	1	1	

Investitionen 2010: 2.259 T€

**Kapitalzuführungen
 und -entnahmen:**

In 2010 wurde Cerventus Naturenergie GmbH weder Kapital
 zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
 d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Eine Anlage wurde planmäßig im Dezember 2010 fertiggestellt und eine weitere Anlage mit leichter, witterungsbedingter Verzögerung im Januar 2011. Mit der damit einhergehenden Netzeinspeisung werden dann erstmals Umsatzerlöse erzielt. Die wirtschaftliche Grundlage der Cerventus Naturenergie GmbH ist das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG). Dieses sichert dem Betreiber von Windkraftanlagen ab dem Zeitpunkt der ersten Netzschaltung eine feste Vergütung für den in das öffentliche Netz eingespeisten Strom für einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren zu.

Die absolute Höhe der Stromerlöse pro Jahr ist direkt abhängig von den Windbedingungen am konkreten Standort. Es können hierzu Schwankungen zwischen einzelnen Jahren von bis zu +/- 20 % eintreten. Zu den wesentlichen Aufwendungen gehören Zinsen, Pachten und die Kosten für den Vollwartungs- und die Betriebsführungsverträge. Da die Aufwendungen im Wesentlichen fix sind und die Erlöse von der physikalischen und nicht beeinflussbaren Größe Wind abhängen, unterliegt der Jahresüberschuss in gleicher Weise Schwankungen. Dies ist für die gesamte Branche systemimmanent. Die Wirtschaftsplanung der Gesellschaft mit einem Investitionsvolumen in Höhe von über 100 Mio. € sieht die Errichtung von mehreren Windparks bis zum Jahre 2015 vor. Dabei ist das EBIT der Gesellschaft im Planungszeitraum durchgängig positiv. Entsprechende Jahresüberschüsse sind aber erstmals im Geschäftsjahr 2020/2021 geplant.

Die aus dem Betrieb der Windkraftanlagen ableitbaren Risiken sind durch den Abschluss eines Vollwartungsvertrages und der notwendigen Versicherungen abgedeckt. Die Organisationsrisiken, die die Cerventus als Betreiberin der WEA inne hat, werden durch den Abschluss eines

technischen Betriebsführungsvertrages mit der juwi Management GmbH im vereinbarten Umfang auf diese übertragen.

Entsprechend der oben bereits erläuterten Systematik sind wirtschaftliche Risiken damit nur aus dem Windertrag ableitbar.

Zur Sicherstellung der durchgängigen Erfüllung des Kapitaldienstes der Cerventus gegenüber dem zukünftigen Darlehensgeber sind im noch abzuschließenden Darlehensvertrag finanzielle Auflagen in Form eines Reservekontos definiert. Über dieses Reservekonto wird sichergestellt, dass für die gesamte Laufzeit der Finanzierung immer ausreichende liquide Mittel außerhalb des Zugriffs der Gesellschafter bestehen, dass Zins und Tilgung für das jeweilige Folgejahr bedient werden können.

Wirtschaftliche, die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdende Risiken, sind damit nicht erkennbar. Chancen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung weiterer Windkraftprojekte mit positiven Ertragsprognosen.

Mit der Gesellschafterin EVO hat die Gesellschaft am 8./9. September 2010 einen Rahmenvertrag mit einer Kreditlinie bis zu einer Höhe von insgesamt 2,7 Mio. € für eine Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen. Die Kreditlinie wurde zum Stichtag, 30. September 2010, nicht in Anspruch genommen. Am 1. Oktober 2010 hat die Gesellschaft 550 T€ und am 8. Oktober 2010 910 T€ für die Finanzierung der Windenergieanlagen am Standort Massenhausen in Anspruch genommen.

1.4 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: info@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erzeugung, Bezug, Fortleitung, Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und Gas und Brennstoffe aller Art.

- Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken
- Planung, Herstellung, Unterhaltung und Betrieb von Kommunikationsanlagen und -netzen
- Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungen, Gebäude- und Anlagenmanagement)
- Handel mit Treibstoffen

Gründung: 1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,58% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,59%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (48,58%),
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge mit 2,83%).

Vorstand:

Herr Michael Homann (Vorsitzender),
Herr Dr. Kurt Hunsänger.

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Georg Müller (Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, Vorsitzender), Herr Michael Beseler (1. stellv. Vorsitzender, Kämmerer der Stadt Offenbach), Herr Johannes Böttcher

(Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender Energieversorgung Offenbach AG, 2. stellv. Vorsitzender), Herr Joachim Böger (Geschäftsführer Stadtwerke Offenbach Holding GmbH) bis 31.12.2009, Herr Matthias Brückmann (Vorstandsmitglied der MVV Energie AG), Herr Dr. Werner Dub (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Hans-Jürgen Farrenkopf (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Bernd Fritscher (Arbeitnehmervertreter, Kaufmännischer Angestellter Energieversorgung Offenbach AG), Herr Günther Hammann (Polizeibeamter), Herr Hans-Georg Hägele (Bereichsleiter MVV Energie AG) bis 22.01.2010, Herr Dr. Christoph Helle (Generalbevollmächtigter MVV Energie AG), Herr Bernd Kurz (Arbeitnehmervertreter, Starkstromelektriker), Herr Manfred Lösch (Konzernbetriebsratsvorsitzender MVV Energie AG), Frau Beate Müller (Arbeitnehmervertreterin, Kaufmännische Angestellte), Herr Erik Niedenthal (Arbeitnehmervertreter, stellv. Betriebsratsvorsitzender EVO AG), Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin der Stadt Offenbach) ab 18.05.2010, Frau Elke Zinser (Bereichsleiterin MVV Energie AG) ab 18.05.2010

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EVO erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 40 T€

Beirat: Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a. D. der Stadt Rodgau), Herr Horst Schneider (1. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach), Herr Frank Lortz (2. stellv. Vorsitzender, Mitglied des Hessischen Landtages), Herr Bernhard Bessel (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Klaus Bodensohn (Bürgermeister a. D. der Stadt Offenbach), Herr Michael Cyriax (Kreisbeigeordneter des Main-Taunus-Kreises), Frau Ruth Disser (Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen), Frau Eva Dude (Hauptgeschäftsführerin der IHK Offenbach), Herr Frieder Gebhardt (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Stephan Gieseler (Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Jürgen Hoffmann (Bürgermeister der Stadt Rodgau) seit 28.05.2010, Herr Herbert Hunkel (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg) seit 01.07.2010 Herr Peter Jakoby (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Heiko Kasseckert (Verbandsdirektor des Planungsverbands Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main) seit 26.01.2010, Herr Dr. André Kawai (Kreisabgeordneter des Main Kinzig Kreises), Herr Günter Kern (Landrat des Rhein-Lahn-Kreises), Herr Roland Kern (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Rudolf Moritz (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Herr Bernd Müller (Bürgermeister der Stadt Mühlheim) bis 21.04.2010, Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin der Stadt Seligenstadt), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach, seit 01.03.2010) zuvor als Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg bereits Mitglied des Beirats), Herr Albert von Rockenthien (Vorstand Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach), Herr Jürgen Rogg (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Erhard Rohrbach (Bürgermeister der Stadt Maintal), Herr Bernd Roth (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Karl-Christian Schelzke (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Hans-Ulrich Schmidt (Geschäftsführer Klinikum Offenbach GmbH), Herr Alois Schwab (Bürgermeister der Stadt Rodgau) bis 28.05.2010, Herr Peter Walter (Landrat des

Kreises Offenbach) bis 28.02.2010, Herr Stephan Wildhirt (Verbandsdirektor des Planungsverbands Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main) bis 26.01.2010, Herr Matthias Wilkes (Landrat des Kreises Bergstraße), Herr Dieter Zimmer (Bürgermeister der Stadt Dreieich)

Beteiligungen des Unternehmens:	<u>Anteil in %</u>
NWE Nahwärme Energiedienstleistungs GmbH	100,00
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ¹⁾	98,00
Gasversorgung Offenbach GmbH	74,90
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	51,00
Cerventus Naturenergie GmbH	50,00
Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	49,00
Maintal-Werke GmbH	49,00
24/7 Netze GmbH ²⁾	30,00
IWO Pellett Rhein-Main GmbH	24,90
Shared Services Center GmbH	24,50
24/7 Insurance Services GmbH	17,60
Secura Energie GmbH ²⁾	15,00
24/7 Trading GmbH ²⁾	12,50
Stadtwerke Langen GmbH ³⁾	10,00

¹⁾ Die Anteile an der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH wurden im Berichtsjahr gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29.10.2010 mit Wirkung zum 30. September 2010 um 49% auf 98% aufgestockt.

²⁾ Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der MVV Energie AG.

³⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsmanagement Langen GmbH.

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss weitestgehend dem Planergebnis entspricht.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
26.446	22.442

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Trotz des Atomkompromisses der Bundesregierung, der nach allgemeiner Auffassung der deutschen Stadtwerke die Marktmacht der vier großen Energiekonzerne weiter stärken wird, hält die EVO weiter am Ausbau einer dezentralen, verstärkt regenerativen Energieerzeugung fest und investierte daher im abgelaufenen Geschäftsjahr zweistellige Millionenbeträge in den Bau eines Biomasse-Heizkraftwerks und eines Holzpelletswerks. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit einem Partner mit dem Bau eines Windparks mit zwei Anlagen begonnen, dessen Inbetriebnahme voraussichtlich Anfang 2011 erfolgen wird, und das Fernwärmenetz wurde weiter ausgebaut.

Vor allem bedingt durch Zugewinne bei den Stromsondervertragskunden und den infolgedessen um rund 16% angestiegenen Stromabsatzmengen konnten die Umsatzerlöse (vor Stromsteuer) im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von 313,9 Mio. € auf 342,5 Mio. € gesteigert werden. Der Zunahme der Umsatzerlöse im Segment Strom um insgesamt 26,6 Mio. € sowie den höheren Erlösen aus Geschäftsbesorgung und Contracting stehen hierbei vor allem preisbedingte Umsatzminderungen im Bereich Fernwärme von 3,2 Mio. € gegenüber. Die Erlöse aus der Wasserversorgung und im Bereich Umwelt konnten bei nahezu unveränderten Mengen leicht gesteigert werden.

Der Jahresüberschuss hat sich trotz der gestiegenen Personalkosten (+3,3 Mio. €) leicht von 21,0 Mio. € auf 22,4 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist vor allem der preisbedingte Rückgang der Kosten für den Kohleeinsatz im Heizkraftwerk (-4,3 Mio. €).

Ertragslage des Unternehmens:

Der Geschäftsverlauf der EVO hat sich im Geschäftsjahr 2009/2010 erwartungsgemäß positiv weiterentwickelt. Mit einem Jahresüberschuss von 22,4 Mio. € konnte das Vorjahresergebnis von 21,0 Mio. € um knapp 7% übertroffen werden. Es wurde unter Beweis gestellt, dass trotz des zunehmenden Wettbewerbs, trotz regulierter und damit stetig gesunkener Netzentgelte und trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage die EVO weiterhin erfolgreich ist. Die neue Wachstumsstrategie mit einer klaren Fokussierung auf Kernkompetenzen und die erneuerbaren Energien zeigt gute Resultate und eröffnet eine positive Geschäftsentwicklung.

Bilanz zum 30.09.2010 - Aktiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.685.777	2.123	2.697
II. Sachanlagen	197.872.835	193.038	187.287
III. Finanzanlagen	33.070.066	20.620	18.803
	<u>232.628.678</u>	<u>215.781</u>	<u>208.787</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.892.887	6.768	10.607
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	72.963.744	82.684	59.777
III. Liquide Mittel	8.318.656	2.088	25.540
	<u>90.175.287</u>	<u>91.540</u>	<u>95.924</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.232.486	4.435	4.656
Bilanzsumme	<u>327.036.451</u>	<u>311.757</u>	<u>309.367</u>

Bilanz zum 30.09.2010 - Passiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.164.741	47.137	47.108
II. Rücklagen	61.567.879	60.692	57.573
III. Jahresüberschuss	22.442.080	21.019	23.270
	<u>131.174.700</u>	<u>128.849</u>	<u>127.952</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	11.740.126	13.664	15.790
C. Rückstellungen	44.276.366	37.596	39.256
D. Verbindlichkeiten	128.864.792	118.634	111.184
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.980.466	13.014	15.185
Bilanzsumme	<u>327.036.451</u>	<u>311.757</u>	<u>309.367</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2010			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	325.953.608	297.909	268.802
2. Bestandsveränderungen	280.503	246	-538
3a. Aktivierte Eigenleistungen	2.384.174	2.029	2.129
3b. Sonstige betriebliche Erträge	60.904.141	60.399	60.524
	389.522.426	360.584	330.918
4. Materialaufwand	253.152.386	228.014	195.881
5. Personalaufwand	47.764.290	44.505	49.170
6. Abschreibungen	19.933.971	18.992	19.995
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.069.216	36.592	32.586
	356.919.863	328.103	297.632
Betriebsergebnis	32.602.563	32.481	33.286
7. Erträge aus Beteiligungen	3.474.603	3.560	2.828
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.429	93	82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.503.696	1.400	1.738
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.489.483	4.338	3.556
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	647.181	2.608	2.132
12. Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.839.700	0	-106
Finanzergebnis	-1.897.636	- 1.892	- 1.146
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.704.926	30.589	32.140
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.015.169	9.360	8.702
15. Sonstige Steuern	247.678	209	168
16. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	22.442.080	21.019	23.270

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	495	522	509
weiblich	151	160	157
gesamt	646	682	666

Investitionssumme 2010: 33.200 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Durch die Ausgabe neuer Vorzugsaktien wurden 27 T€ zugeführt.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: Die EVO hat zu Gunsten der MVV Energiedienstleistungen GmbH (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften) eine Rückbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 248 T€ übernommen. Seitens der Stadt Offenbach wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Anfangs-Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
24.579.589		3.004.593	21.574.995

Kreditaufnahmen: Im Berichtsjahr wurden neue Darlehen in Höhe von 21,4 Mio. € aufgenommen.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2011 erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten ein Wachstum von rund 2%. Damit stabilisiert sich der Aufschwung im zweiten Jahr; die Auftragsbücher dürften nach Einschätzung der Forscher auch weiterhin gut gefüllt bleiben.

Auf den Energiemärkten ist die Belebung der Konjunktur im Jahr 2010 nicht zuletzt an steigenden Rohölpreisen zu erkennen. Die höheren Preise resultieren aus weltweit steigender Nachfrage. Da die EVO sich von der allgemeinen Marktentwicklung nicht abkoppeln kann, mussten auch die Preise angepasst werden. Die EVO erhöhte den Preis für die Fernwärme zum 01.10.2010 um 8,5%. Die Gasversorgung Offenbach GmbH, an der die EVO 74,9% der Anteile hält, verteuerte den Preis für das Erdgas aufgrund geänderter Bezugskonditionen – je nach gewähltem Tarif – zum gleichen Zeitpunkt um 8,3 bis 11,9%. Außerdem werden zum Jahreswechsel auch die Strompreise angepasst werden müssen. Ursächlich hierfür ist der Anstieg der Umlage für die erneuerbaren Energien (EEG) von 2,05 auf 3,53 Cent je Kilowattstunde (plus 70%). Dies bedeutet für einen Drei-Personen-Haushalt im Durchschnitt Mehrkosten von brutto rund 80 €. Die EVO wird gezwungen sein, diesen Posten zumindest teilweise an die Stromkunden weiterzureichen.

Die Wirtschaftsplanung der EVO in den nächsten drei Jahren wird maßgeblich durch rückläufige Erlöse aus der Müllverbrennung und steigenden Kosten für Primärenergie beeinflusst. Trotz dieser negativen Einflüsse und des weiterhin verstärkten Wettbewerbs kann das Ergebnis voraussichtlich auf etwa gleichem Niveau gehalten werden. Positiv wirken sich hierbei der weitere Ausbau die B2B Geschäftes im Vertrieb sowie die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien aus.

Wirtschaft in Stadt und Landkreis Offenbach am Main

Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Offenbach zeigt die jüngste Konjunkturumfrage einen deutlich freundlicheren Klimaindex. Die Wirtschaft in der Region befindet sich demnach in einer sehr guten Stimmung. Mit 123 von 200 möglichen Punkten erreicht der Wert eine Größenordnung, die zuletzt Ende 2007 beobachtet werden konnte. Damit stieg der Index seit dem Höhepunkt der Krise Anfang 2009 um fast 50 Punkte. Rund 85% der 400 befragten Unternehmen schätzen ihre wirtschaftliche Lage als zumindest befriedigend ein. 32% geben ihrer Situation die Note „gut“. Sogar 90% zeigen sich optimistisch, was ihre wirtschaftliche Zukunft angeht.

Strategieprojekt „Einmal gemeinsam“

Seit Herbst 2009 arbeitet die EVO gemeinsam im MVV-Energie-Verbund am Strategieprojekt „Einmal gemeinsam“. Dabei wurden alle wesentlichen Prozesse analysiert und bewertet. Das ist die Basis für operative Verbesserungen und das Heben von Synergiepotenzialen. Mit Partnern hat sich die EVO im Verbund auf die Prinzipien eines „Dritten Wegs“ verständigt. Dabei geht es um eine Positionierung der Gruppe zwischen den vier großen Energiekonzernen und den vielen kleinen und mittleren Stadtwerken. Damit will sich die EVO auf die veränderten Herausforderungen von Wettbewerb, Regulierung und politischen Rahmenbedingungen des deutschen und europäischen Energiemarkts ausrichten und die Grundlagen für weiteres Wachstum schaffen. Die wichtigsten Schlüsse aus der bisherigen Projektarbeit und die Grundlage der zukünftigen Organisation des Verbunds sind die Einführung eines nach Wertschöpfungsstufen organisierten Geschäftsmodells. Dabei bleibt die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der EVO unangetastet. Dass Handlungsbedarf besteht, hat sich durch die Entwicklung des Jahres 2010 verfestigt. Der Rückgang der Erlöse in der Stromerzeugung oder der zusätzliche Aufwand für Kohlendioxid-Zertifikate belasten perspektivisch die Ergebnislage. All das bedeutet zusätzliche Anstrengungen, um den Aktionären auch auf lange Sicht eine angemessene Dividende zahlen zu können. Mit der Strategie setzt die EVO daher auf Effizienz, Nachhaltigkeit und eine starke regionale Identität. Die EVO will sich wettbewerbsorientiert und zugleich in gesellschaftlicher Verantwortung weiter entwickeln. Ein unvermeidlicher Stellenabbau wird sozialverträglich in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmern umgesetzt. Im Frühjahr 2010 wurde daher ein Eckpunktepapier von den Unternehmensvorständen und den Betriebsräten der MVV Gruppe unterzeichnet, wonach betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen bleiben. ES wird davon aus, dass der „Dritte Weg“ als gemeinsames Partnerschaftsmodell für den kommunal verankerten Verbund zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 beschlossen und umgesetzt werden kann.

1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist u.a.

- a.) Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen;
- b.) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen;
- c.) Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51,00%),
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49,00%).

Geschäftsführer: Herr Markus Patsch,
Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Markus Patsch macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender),
 Herr Andreas Montag (stellv. Vorsitzender),
 Herr Michael Beseler,
 Herr Jürgen Eichenauer (ab 21.04.2010),
 Herr Ralf Feudtner,
 Herr Frank-Steffen Meinhardt.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Bernd Fiedler (bis 09.06.2010),
 Herr Reiner Hembt (bis 09.06.2010 und ab 03.12.2010),
 Herr Uwe Schlesinger (bis 09.06.2010 und ab 03.12.2010),
 Herr Klaus Keller (ab 03.12.2010).

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

Beteiligungen des Unternehmens:

ESO Servicegesellschaft mbH

Anteil in %

100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
1.437,9	1.447,8

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Trotz des erfolgreichen Aufbaus von Drittgeschäft erfolgen die Hauptumsätze der Gesellschaft nach wie vor mit der Stadt Offenbach und dem Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main sowie mit Konzernunternehmen.

Für die Unternehmensgruppe haben die starken Preisschwankungen auf den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten direkte Auswirkungen zum Beispiel auf die Treibstoffpreise für den großen Fahrzeugbestand der kommunalen Gesellschaften unter anderem von Bussen, Kehrmaschinen und Müllfahrzeugen oder die Bezugskosten für Strom, Gas, Fernwärme und Heizöl in der Wohnraumbewirtschaftung. Dem wird durch vielfältige Maßnahmen rund um Energieeinsparung, erneuerbare Energien und umweltschonende Technologien entgegengewirkt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die ESO das geplante Umsatzziel von 29.756 T€ übertreffen. Hauptursache sind die im Vergleich zum Plan höheren Preise für Altpapier und Altmetall. Dieser Preisanstieg konnte den unterplanmäßigen Entwicklung im Bereich Containergestellung und der damit verbundenen Verwertung überkompensieren. Aus diesem Grund liegt der Bereich Entsorgung im Umsatz um 13,1% über Plan.

In der Sparte SÖR liegen die Umsatzerlöse mit ca. 6,7% über Plan. Sowohl die Straßenreinigung als auch das Grünwesen konnten ihren Umsatz ausweiten. Während in der Straßenreinigung vermehrt private und gewerbliche Winterdienstesätze aufgrund des harten und schneereichen Winters nachgefragt wurden, konnte das Grünwesen sowohl durch vermehrte Beauftragungen seitens der Stadt Offenbach als auch durch Drittgeschäft Umsatz generieren.

In der Entwässerung wurde aufgrund der nicht umgesetzten EKVO, im Plan 2010 mit 198 T€ Erlösen veranschlagt, der Plan nicht erreicht. Im Allgemeinen Bereich stiegen die Erlöse durch zusätzliche Leistungen für Tochterunternehmen. Die Sparte Straßenunterhaltung konnte ebenfalls durch zusätzliche Beauftragungen der Stadt Offenbach als auch durch Drittgeschäfte den Umsatzplan übertreffen.

Die Städtischen Friedhöfe konnten Ihren Umsatzplan annähernd erreichen: Für die Stadt Offenbach konnten die geplanten Einäscherungen leicht übertroffen werden. Im Krematorium Friedberg ergibt sich ein Umsatzminus von 69 T€ im Vergleich zum Plan, jedoch ist hier ein Anstieg der Erlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 132 T€ zu verzeichnen. Maßgeblich zu dieser Umsatzsteigerung trugen die temporären Zusatzkremationen im Zeitraum Mai- Juni bei, die aufgrund von Umbauten des Krematoriums Kassel in Friedberg durchgeführt wurden.

Von der ESO – GmbH wurde eine Konzeption zur Hausmüll-sortierung erarbeitet. Hierbei wird in Kooperation mit der Meinhardt Städtereinigung und der Rhein-Main Deponie GmbH eine Aussonderung des biogenen Anteils im Hausmüll vorgenommen. Hieraus werden sich zum einen finanzielle Vorteile für den Eigenbetrieb ESO ergeben, aber auch Zusatzerlöse für Logistikleistungen die von der ESO GmbH erbracht werden. Ab Mitte 2011 erfolgen der Umschlag und die Sortierung am Standort in Mainz.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse entstehen im Wesentlichen auf Basis des in der Stadtverordnetenversammlung am 12. Februar 2004 beschlossenen Leistungsvertrages zwischen der Gesellschaft und dem ESO Eigenbetrieb. Der Vertrag ist mit Wirkung zum 01. Januar 2004 in Kraft getreten und endet mit Ablauf des 31. Dezember 2014.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die ESO GmbH das geplante Umsatzziel von 29.756 T€ übertreffen. Über alle Sparten beträgt der Mehrumsatz 2.407 T€ (+8,1%). Den größten Anteil daran trägt die Entsorgung mit 1.488 T€, was vor allem auf höhere Preise für Sekundärrohstoffe zurückzuführen ist.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	405.637	428	349
II. Sachanlagen	8.038.284	7.581	7.676
III. Finanzanlagen	50.000	50	54
	8.493.921	8.059	8.079
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	264.839	196	122
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.061.373	1.483	1.352
III. Liquide Mittel	198.096	97	329
	2.524.308	1.775	1.802
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.997	4	1
D. Aktive latente Steuern	52.280	42	0
Bilanzsumme	11.107.506	9.880	9.882

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	1.671.195	1.671	830
III. Jahresüberschuss	1.447.838	841	1.519
	5.119.033	4.512	4.349
B. Rückstellungen	958.659	687	1.303
C. Verbindlichkeiten	5.029.814	4.680	4.230
Bilanzsumme	11.107.506	9.880	9.882

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	32.162.983	29.849	29.298
2. Bestandsveränderung	44.160	25	-20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	37
4. Sonstige betriebliche Erträge	618.610	999	794
	32.825.753	30.872	30.109
5. Materialaufwand	17.455.889	15.346	14.791
6. Personalaufwand	8.413.895	9.144	9.297
7. Abschreibungen	1.645.956	1.480	1.226
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.114.195	2.675	2.701
	30.629.935	28.645	28.015
Betriebsergebnis	2.195.818	2.227	2.093
9. Erträge aus Beteiligungen	0	3	4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.861	5	31
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.005	73	5
Finanzergebnis	-46.144	- 65	30
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.149.674	2.162	2.123
13. Außerordentliche Erträge	0	26	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	5	0
15. Außerordentliches Ergebnis	2.149.674	21	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	672.959	463	563
17. Sonstige Steuern	28.877	37	41
18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	1.447.838	1.683	1.519
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	841	0
20. Bilanzgewinn	1.447.838	841	1.519

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	145	152	168
weiblich	25	28	33
gesamt	170	180	201

Investitionssumme 2010: 2.083 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde im Jahr 2010 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach. Dies ist in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ festgeschrieben und soll damit zu sinkenden Kosten für die Stadt Offenbach führen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO GmbH, welche in 2010 stark von steigenden Preisen für Rohstoffe (Altpapier, Altmetalle etc.) profitierte, geht ebenfalls von einem sich abschwächenden Konjunkturanstieg aus. Als Vorbote einer sich abkühlenden Konjunktur können die Rohstoffpreise gewertet werden. Stiegen die Preise in Q1 2010 deutlich an, sind die Preise von Ihren Höchstständen im April deutlich zurückgekommen. Demzufolge wurde mit geringeren Rohstoffpreisen im Vergleich zu 2010 kalkuliert. Trotz der sich leicht abschwächenden Konjunktur ist auch für Diesel mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen. Als Ausgleich werden die Geschäftsfelder im Gewerbekundenbereich der Entsorgung verstärkt ausgebaut mit den Schwerpunkten Verwertung und Containergestellung. Ein weiterer Focus ist auf die Gewinnung von Pietäten im Umfeld des Krematoriums in Friedberg gerichtet. Die restlichen Sparten entwickeln sich vorwiegend durch die Übernahme neuer Aufgabenfelder für den Eigenbetrieb oder die Stadt Offenbach, wobei insbesondere in den Bereichen Entwässerung und Straßenunterhaltung auch das Drittgeschäft verstärkt werden soll. Die Rahmenbedingungen bleiben auch für das Wirtschaftsjahr 2011 aufgrund des gedeckelten Budgets der Rahmendienstleistungsverträge herausfordernd. Kostensteigerungen können somit nicht weitergeben werden, sondern müssen erwirtschaftet werden.

Auch in Zukunft wird die ESO GmbH auf den maßgeblichen Umsatz mit dem ESO Eigenbetrieb angewiesen sein. Die mit dem ESO Eigenbetrieb abgeschlossene Rahmendienstleistungsvereinbarung hat noch eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014. Aus der Rahmendienstleistungsvereinbarung sind keine weiteren Budgetabschmelzungen aber auch keine Möglichkeiten vorgesehen, steigende Kosten im Rahmen einer Preisgleitklausel zusätzlich gegenüber dem ESO Eigenbetrieb geltend zu machen. Mit Blick auf das Jahr 2014 und das Auslaufen des RDLV hat die Geschäftsführung ein Konzept zur Zukunftsfähigkeit der ESO GmbH erarbeitet. In Abstimmung mit den Gesellschaftern und den politischen Entscheidungsträgern wird das Konzept zur Zeit konkretisiert mit dem Ziel, im 2. Quartal 2011 eine Unternehmens- und Zukunftsstrategie für die ESO GmbH zu präsentieren.

1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen ihre Leistungen für die ESO GmbH auf deren Geschäftsfeldern, Entsorgung, Straßenreinigung, Entwässerung, Grünwesen und Friedhöfe.
Gründung:	2002
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 51,00% beteiligt.
Gesellschafter:	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (100,00%).
Geschäftsführer:	Herr Markus Patsch, Herr Peter Walther.
Bezüge der Geschäftsführung:	Herr Markus Patsch macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch. Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
8,6	17,9

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen an den Alleingeschafter ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2010 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Das erzielte positive Ergebnis entspricht unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Belastungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen sowie einem Aktivposten für latente Steuern den Erwartungen. Die Umsätze der Gesellschaft erfolgten zu 98,50% mit dem Gesellschafter ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Der Umsatz konnte kontinuierlich auf 7.342 T€ (Vorjahr 6.238 T€)

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, da nahezu ausschließlich Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Rahmenbedingungen haben sich seit Gründung der Gesellschaft positiv entwickelt und die Planungen für die Zukunft gehen von einer weiterhin leicht steigenden positiven Entwicklung aus.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	0	0	12
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>12</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.429.008	1.316	636
II. Liquide Mittel	14.671	4	44
	<u>1.443.679</u>	<u>1.320</u>	<u>680</u>
C. Aktive latente Steuern	224.800	213	0
Bilanzsumme	<u><u>1.668.479</u></u>	<u><u>1.534</u></u>	<u><u>692</u></u>

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50	50
II. Rücklagen	74.568	50	50
III. Jahresüberschuss	17.917	25	5
	142.485	125	105
B. Rückstellungen	1.178.501	1.048	300
C. Verbindlichkeiten	347.493	361	287
Bilanzsumme	1.668.479	1.534	692

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	7.341.775	6.238	5.209
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.554	132	57
	7.500.329	6.370	5.266
3. Materialaufwand	752.500	53	30
4. Personalaufwand	6.176.443	5.788	4.765
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	526.607	446	434
	7.455.550	6.287	5.229
Betriebsergebnis	44.779	83	37
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.026	1	7
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.480	38	0
Finanzergebnis	-19.454	- 37	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.324	46	44
9. Außerordentliche Aufwendungen	0	16	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.542	-12	26
11. Sonstige Steuern	15.949	17	13
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	17.917	25	5

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	154	136	116
weiblich	39	35	32
gesamt	193	171	148

Investitionssumme 2010: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach wurden im Jahr 2010 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:

(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2011 geht von rund 8.040 T€ an Umsatzerlösen sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 11 T€ aus. Im Wirtschaftsjahr 2011 sollen im Jahresdurchschnitt 189 Mitarbeiter beschäftigt werden. Für das Jahr 2012 geht die Gesellschaft von einem Jahresüberschuss von 10 T€ aus.

1.7 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: kunden@evo-ag.de



**GASVERSORGUNG
OFFENBACH GmbH**

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,39% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG mit 74,90%,
Mainova AG, Frankfurt mit 25,10%.

Geschäftsführer:

Herr Ulrich Bruns,
Herr Thomas Riemenschneider.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit in Summe 92 T€

Aufsichtsrat:

Herr Michael Homann (Vorsitzender, EVO AG),
Herr Dr. Marie-Luise Wolff (1. stellv. Vorsitzender, Mainova),
Herr Michael Beseler (2. stellv. Vors., Kämmerer Stadt Offenbach),
Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO),
Herr Peter Fassauer,
Herr Günther Hamann,
Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin Stadt Seligenstadt),
Herr Oliver Quilling (Bürgermeister Neu-Isenburg),
Herr Dr. Constantin Alsheimer (Mainova AG),
Herr Lothar Herbst (Mainova AG),
Herr Oliver Stirböck,
Frau Mahshid Najafi.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
2.402	4.406

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Ausgehend von den Zahlen des Statistischen Bundesamtes war leichtes Heizöl mit 26,5% Preissteigerung (Juli 2009–Juli 2010) mit für den Anstieg innerhalb des Verbraucherpreisindex verantwortlich. Der Gaspreis im statistischen Warenkorb liegt bei 20% über dem Referenzjahr 2005. Der Höchststand im Januar 2009 von 45% wurde im Berichtszeitraum deutlich unterschritten. Der lange und vergleichsweise kalte Winter hat im Bundesdurchschnitt zu einer Erhöhung des Energieverbrauches bei den privaten Haushalten geführt.

Die gesamtwirtschaftliche Erholung innerhalb des energieintensiven, produzierenden Gewerbes ist eine weitere Erklärung für den wachsenden Verbrauch. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen spricht insgesamt von einem Zuwachs von 5% auf 243,3 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) für die ersten sechs Monate des Jahres im Vergleich zum Vorjahr. Besonders Steinkohle wurde mit 35% mehr verbraucht. In der Stromerzeugung nahm der Einsatz von Steinkohle um 32% zu. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich um 14% auf 58,9 Mio. t SKE. Nahezu unverändert blieb der Braunkohleverbrauch bei 25,9 Mio. t SKE.

Der Verbrauch von Mineralöl verringerte sich um 6% auf 76,3 Mio. t SKE. Hierbei ist wohl die Preissteigerung im Winter ausschlaggebend für die Zurückhaltung. Aufgrund der Entwicklung der Heizölpreise im vergangenen Geschäftsjahr konnte die GVO die Gaspreise für die Tarif- und Heizgaskunden zum 1. Oktober 2009 spürbar senken. Zum 1. April 2010 mussten die Preise dann wieder erhöht werden, da sich eine Trendwende bei den HEL-Notierungen ergeben hatte. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des traditionellen Vertriebsgebietes (Netzgebiet) haben dazu geführt, dass die Anzahl der Kunden mit 23.951 die Vorjahreszahl von 23.451 leicht übertroffen hat. Die Gradtagszahlen in Offenbach stiegen um 8,9% an, was bei den Heizgasbasierten Privatkunden zu einem Mehrabsatz von 4,4% führte. Die insgesamt verkaufte Menge stieg von 683,0 MWh um 8,1% auf 738,3 MWh. Einen weiterhin positiven Trend zeigt der Absatz von „Erdgas als Kraftstoff“ (CNG). Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden 292.675 kg abgesetzt (Vorjahr 253.176 kg). 24 Neukunden (Tankkarten) konnten von Erdgas als Kraftstoff in diesem Jahr überzeugt werden. Die GVO stellt sich weiterhin erfolgreich dem Liberalisierungsprozess der Energiemärkte und nutzt die Chancen, die der Wettbewerb bietet. In 2009/10 konnten Wettbewerber 786 Kunden der GVO zum Lieferantenwechsel veranlassen. Im Gegenzug konnten 1.286 neue Kunden hinzugewonnen werden, die weit überwiegende Anzahl davon außerhalb des Grundversorgungsgebietes.

Es wurden zwei Gasdruckregelanlagen erneuert und erweitert, zwei Stationen zurückgebaut und eine Station stillgelegt. Weiterhin wurden insgesamt 1,2 km Rohrleitungen und 66 Hausanschlüsse erneuert. Erweitert wurde das Rohrnetz um 0,25 km. Neu angeschlossen wurden 71 Liegenschaften. Unter Berücksichtigung der Hausanschlussstrennungen (18) erhöht sich der Hausanschlussbestand um 53 Stück auf 9.907 Hausanschlüsse.

Ertragslage des Unternehmens:

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 4.406 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr um 693 T€ gesunken. Die Umsatzerlöse haben sich preisbedingt um 7.580 T€ auf 38.193 T€ vermindert, was im Wesentlichen auf die zum 1. Oktober 2009 gesenkten Absatzpreise zurückzuführen ist. Da die Bezugskosten infolge der anderen zeitlichen Überwälzung der Heizölnotierungen im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional um 10.170 T€ auf 16.854 T€ zurückgingen, stieg die Gasmarge um rund 2.590 T€ an. Gleichzeitig nahmen die Kosten für die Netznutzung und Geschäftsbesorgungsleistungen jedoch deutlich zu. Ursächlich hierfür sind im Bereich der Netzentgelte die höhere Absatzmenge und die insgesamt gestiegenen spezifischen Netzentgelte, bei den Geschäftsbesorgungsleistungen eine geänderte Zuschlüsselung von Overheadleistungen sowie der Anstieg der von Mainova bezogenen administrativen Leistungen.

Bilanz zum 30.09.2010 - Aktiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76.801	63	80
II. Sachanlagen	21.463.669	20.931	21.008
	21.540.470	20.994	21.087
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.045	5	5
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	675.060	513	1.228
III. Liquide Mittel	7.918.239	8.618	32
	8.597.344	9.136	1.264
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2
Bilanzsumme	30.137.814	30.132	22.354

Bilanz zum 30.09.2010 - Passiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.050	10.226	10.226
II. Gewinnvortrag	2.048.147	249	66
III. Jahresüberschuss	4.406.281	5.099	2.083
	16.680.478	15.574	12.375
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.124.667	1.265	1.405
C. Rückstellungen	2.222.364	4.488	1.811
D. Verbindlichkeiten	10.110.305	8.805	6.763
Bilanzsumme	30.137.814	30.132	22.354

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2010			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	33.638.929	41.871	31.430
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.013.992	5.051	5.100
	38.652.920	46.922	36.530
3. Materialaufwand	27.762.902	36.550	29.994
4. Personalaufwand	91.960	91	45
5. Abschreibungen	1.530.521	1.520	1.526
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.587.096	2.029	1.518
	31.972.478	40.191	33.083
Betriebsergebnis	6.680.442	6.731	3.447
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.736	27	40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.143	238	289
Finanzergebnis	-128.408	- 211	- 248
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.552.035	6.520	3.199
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.145.754	1.421	1.116
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	4.406.281	5.099	2.083

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2010: 2.085 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der GVO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
4.601.627		766.938	3.834.689

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hat die Produkte im Bereich der Tarif- und Heizgaskunden zum 1. Oktober 2010 komplett neu aufgesetzt, um den Kunden eine verbesserte Vertrags- und Preistransparenz zu gewähren, dadurch die Wettbewerbsposition der GVO zu stärken und gleichzeitig Risiken durch die einschlägige Rechtsprechung zu minimieren. Im Durchschnitt wurden die Preise damit zum 1. Oktober 2010 um 9,4 bis 10,8% erhöht, dafür erhalten die Kunden eine Preisgarantie von 12 bzw. 21 Monaten. Bedingt durch eine eingeplante Absatzmengensteigerung und die antizipierte Preissteigerung wird sich der Umsatz im Vergleich zum GJ 2009/10 erhöhen. Die GVO geht in den beiden kommenden Jahren von Umsätzen in der Größenordnung zwischen 41 und 48 Mio. € p.a. aus, der Jahresüberschuss wird mit 3,1 bis 3,4 Mio. € geplant.

Herausforderungen werden durch die weitere Zunahme des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt und - damit verbunden - den Wegfall von weiteren Sondervertragskunden, eine Verringerung der durchschnittlichen Margen sowie weiteren regulatorischen Maßnahmen erwartet. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Chancen werden – ebenfalls wettbewerbsbedingt – in der Akquise neuer Kunden außerhalb des Grundversorgungsgebiets und weiteren Absatzsteigerungen bei „Erdgas als Kraftstoff“ gesehen. Durch intensive Marktbearbeitung und die Einführung von neuen Produkten inklusive eines Online-Tarifs hat sich die vertriebliche Reichweite der GVO erhöht.

1.8 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Eugen-Kaiser-Straße 7
63450 Hanau
Tel. 06181 / 292 2120
Fax 06181 / 292 21614
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de



Die nachfolgenden Angaben basieren auf den Abschlussdaten 2009, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Jahresabschluss 2010 nach Angaben der Gesellschaft noch nicht erstellt war.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	<i>Unternehmensgegenstand ist die Entsorgung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis.</i>
Gründung:	<i>1997</i>
Beteiligungsverhältnisse:	<i>Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,80% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.</i>
Gesellschafter:	<i>Energieversorgung Offenbach AG (49,00%), Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51,00%).</i>
Geschäftsführer:	<i>Herr Walter Bergmann, Herr Günther Weiß.</i>
Bezüge der Geschäftsführung:	<i>keine Angaben.</i>
Aufsichtsrat:	<i>Herr Andre Kawai (Vorsitzender), Herr Dr. Kurt Hunsänger (stellv. Vorsitzender), Herr Günter Frenz, Herr Helmut Schwindt, Herr Michael Homann, Herr Frank Wiegelmann.</i>
Aufsichtsratsvergütung:	<i>keine Angaben.</i>
Beteiligungen des Unternehmens:	<i>Keine</i>

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss im Wesentlichen dem Planergebnis entspricht.

Jahr 2009	
Plan T€	Ergebnis T€
6	4

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nicht erwerbswirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2009:

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt. Nach den bestehenden Vereinbarungen ist durch die Bereitstellung der anfallenden Abfälle das geplante Ergebnis fast erreicht worden. Im Berichtsjahr wurden der EVO 62.006 Tonnen (Vorjahr 62.542 Tonnen) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Da sich der Verarbeitungspreis gegenüber dem Vorjahr erhöht hat, haben die verminderten Anlieferungen nicht zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse geführt. Durch die Verbesserung der Materialaufwandsquote hat sich das Geschäftsergebnis in Höhe von 4,3 T€ gegenüber dem Vorjahr um 1,4 T€ erhöht und liegt mit 1,8 T€ unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist in den Grundzügen des Geschäftsverlaufs erläutert. Der Personalaufwand beläuft sich auf 26,5 T€ und ist damit exakt auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss in Höhe von 4,3 T€ soll in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Bilanz zum 31.12.2009 - Aktiva -			
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	622.206	581	1.276
II. Liquide Mittel	239.259	235	233
	861.465	816	1.508
Bilanzsumme	861.465	816	1.508

Bilanz zum 31.12.2009 - Passiva -			
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105.000	105	105
II. Rücklagen	129.971	127	122
III. Jahresüberschuss	4.290	3	4
	239.261	235	232
B. Rückstellungen	5.500	6	6
C. Verbindlichkeiten	616.704	575	1.271
Bilanzsumme	861.465	816	1.508

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2009			
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.253.515	6.232	6.717
	6.253.515	6.232	6.717
2. Materialaufwand	6.187.277	6.169	6.652
3. Personalaufwand	27.600	28	28
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.348	34	34
	6.249.225	6.230	6.713
Betriebsergebnis	4.290	2	4
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
Finanzergebnis	0	1	2
Ergebnis der gewöhnlichen			
6. Geschäftstätigkeit	4.290	2	5
7. Jahresüberschuss	4.290	3	5

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2009	2008	2007
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
Gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2009: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2009 wurde der Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2009 wurden keine Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch in den Jahren 2010 und 2011 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Da derzeit keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder -veränderung geplant sind, wird auch für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Die in der Bilanz zum 31.12.2009 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze mehr, die mit einem Risiko behaftet sind.

1.9 Maintalwerke GmbH

Neckarstraße 7
63477 Maintal - Dörnigheim
Tel.: 06181 / 941 06-0
Email: Kontakt@maintal-werke.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist

- Die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von Strom, Gas, Wasser und Wärme.
- Der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken.
- Die Bereitstellung von Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltschonenden Energieverwendung.

Gründung: 1991

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,80% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG mit 49,00%,
Stadt Maintal mit 51,00%.

Geschäftsführer:

Herr Rolf Pollmüller,
Herr Frank Wiegemann.

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Herr Erhard Rohrbach (Vorsitzender),
Herr Michael Homann (stellv. Vorsitzender),
Herr Peter Arendt,
Herr Gerald Hornfeck,
Herr Dr. Kurt Hunsänger,
Herr Karl-Heinz Kaiser,
Herr Walter Prokopp.

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Maintalwerke GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Maintalwerke GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
1.169	1.645

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Bei Redaktionsschluss lagen nur Zahlen zum Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft vor. Es können daher z.Z. keine weiteren Angaben gemacht werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Bei Redaktionsschluss lagen nur Zahlen zum Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft vor. Es können daher z.Z. keine weiteren Angaben gemacht werden.

Bilanz zum 31.12.2010 – Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.102	27	31
II. Sachanlagen	20.250.387	20.235	20.405
	20.274.489	20.262	20.436
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.792.308	3.468	5.126
II. Liquide Mittel	5.799.603	6.039	1.735
	10.591.911	9.507	6.861
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.324	20	5
Bilanzsumme	30.880.724	29.789	27.302

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.058.000	3.058	3.058
II. Rücklagen	493.341	493	493
III. Ausschüttung an Gesellschafter	0	-500	-466
IV Gewinnvortrag	9.978.450	8.570	7.679
V. Jahresüberschuss	1.645.347	3.409	1.357
	15.175.138	15.030	12.121
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.559.879	2.448	2.337
C. Rückstellungen	3.192.064	3.052	3.677
D. Verbindlichkeiten	9.953.643	9.259	9.167
Bilanzsumme	30.880.724	29.789	27.302

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	31.677.620	32.223	32.782
2. Sonstige betriebliche Erträge	623.657	2.592	873
	32.301.277	34.815	33.655
3. Materialaufwand	23.034.948	22.216	23.112
4. Personalaufwand	1.566.261	1.483	1.417
5. Abschreibungen	1.530.769	1.620	1.646
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.240.900	4.313	5.186
	29.372.878	29.631	31.361
Betriebsergebnis	2.928.399	5.184	2.294
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.590	39	58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280.509	336	357
Finanzergebnis	-234.919	-297	-299
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.693.480	4.887	1.995
10. Außerordentliche Aufwendungen	93.666	0	636
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	952.756	1.477	0
12. Sonstige Steuern	1.703	1	2
	1.048.125	1.478	638
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	1.645.347	3.409	1.357
14. Gewinnvortrag		8.570	7.679
15. Ausschüttung an Gesellschafter		500	466
16. Bilanzgewinn		11.479	8.570

Hinweis: Über eine Ausschüttung an den Gesellschafter liegen für 2010 keine Informationen vor.

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	13	13	12
weiblich	9	9	9
gesamt	22	22	21

Investitionssumme 2010: 1.552 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2010 wurde der Maintalwerke GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Bei Redaktionsschluss lagen nur Zahlen zum Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft vor. Es können daher z.Z. keine weiteren Angaben gemacht werden.

1.10 NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Blockheizkraftwerken und Nahwärmanlagen samt aller dazugehörigen Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Strom und Nahwärme.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,58% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG (100,00%).
Geschäftsführer:	Herr Jochen Ritter
Bezüge der Geschäftsführung:	keine Angaben.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.
Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:	Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Gesellschaft wird ggf. liquidiert oder als Vorratsgesellschaft weitergeführt.

Ertragslage des

Unternehmens: dto.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.060	3	3
II. Liquide Mittel	6.002	6	6
	9.062	9	9
Bilanzsumme	9.062	9	9

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.565	26	26
II. Verlustvortrag	-16.685	-17	-17
III. Jahresfehlbetrag	-310	0	0
	8.570	9	9
B. Verbindlichkeiten	492	0	0
Bilanzsumme	9.062	9	9

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	0	0
	310	0	0
Betriebsergebnis	-310	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
2. Geschäftstätigkeit	-310	0	0
3. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-310	0	0

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	1	1
weiblich	0	0	0
gesamt	1	1	1

Investitionssumme 2010: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:** In 2010 wurde der NWE weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

1.11 RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH

Steinmühlenweg 5
65439 Flörsheim
Tel.: 06145 / 9260-0
Fax: 06145 / 9260-4011
E-mail: info@rmn-gmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger des Hochtaunuskreises, des Main-Taunus-Kreises und der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, umfasst u.a. die nachfolgend dargestellten Tätigkeiten:

- die aufgrund kommunalen oder privaten Auftrags erfolgende Durchführung aller erforderlichen Nachsorgearbeiten auf Deponien.
- die Planung, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie der Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen, insbesondere der Deponienachsorge.
- die Altlastensanierung.
- die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der vorstehend genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere die Beratung und Information über die Möglichkeit der Deponienachsorge sowie die Erbringung.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 33,33% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (33,33%),
RMD Rhein-Main Deponie GmbH (66,67%).

Geschäftsführer:

Herr Markus Töpfer,
Herr Gerd Mehler,
Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit in Summe 47 T€.

Aufsichtsrat: Herr Uwe Kraft (Vorsitzender, Kreisbeigeordneter),
Frau Birgit Simon (stellv. Vorsitzende, Bürgermeisterin),
Herr Ulrich Krebs (Landrat),
Herr Berthold Gall (Landrat),
Herr Hans-Jürgen Hielscher (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dr. Wolfgang Müsse (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dieter Wolf (Kreistagsbeigeordneter),
Herr Michael Beseler (Stadtkämmerer),
Herr Peter Freier (Stadtverordneter).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RMN erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 1 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
15	93

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Kernaufgabe der RMN ist die Nachsorge für die Deponien der RMD in Wicker, Brandholz und der Schlackedeponie Offenbach sowie die ehemalige Hausmülldeponie des Main-Taunus-Kreises in Flörsheim-Weilbach. Die Leistungen umfassen die für die Nachsorge erforderlichen Baumaßnahmen, den Betrieb der für die Nachsorge erforderlichen technischen Einrichtungen sowie die Aufgaben der Eigenkontrolle.

Grundlage für Nachsorgeleistungen für die Deponien Wicker Fläche B, Brandholz und Offenbach ist ein Vertrag zwischen der RMD und der RMN, in dem einerseits die Leistungen definiert und andererseits deren Finanzierung sichergestellt wird. Der Finanzbedarf wurde aufgrund umfangreicher ingenieurtechnischer Gutachten ermittelt. Aus dem Betrieb der Nachsorgeeinrichtungen ergeben sich auch unmittelbare Erlöse. Dies gilt insbesondere für die Einspeisung von Strom auf der Grundlage des Erneuerbaren Energien-Gesetzes. Strom entsteht in den Deponiegaskraftwerken an den Standorten Flörsheim-Wicker und Brandholz sowie durch mehrere Photovoltaikanlagen auf der Deponie Wicker.

Die RMN erbringt für die RMD diverse Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Deponiestandorten. Umgekehrt nimmt die RMN von der RMD Dienstleistungen in Anspruch, insbesondere im kaufmännischen Bereich, bei Verwaltungsdienstleistungen und beim Standortservice. Die Einzelheiten dazu sind in einem gegenseitigen Servicevertrag geregelt. Dienstleistungen bei der Eigenkontrolle und bei der Deponienachsorge werden auch für die Deponie Grix der Stadt Offenbach sowie für die Deponien Buchschlag und Monte Scherbelino in Frankfurt erbracht.

Daneben hat die Indirekteinleiterkontrolle, die im Wesentlichen für zahlreiche Städte und Gemeinden im Rhein-Main Gebiet erbracht wird, wirtschaftliche Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Abdichtungsmaßnahmen im Bereich der Deponien Wicker und Brandholz planmäßig fortgesetzt. Witterungsbedingt kam es zu einigen Verzögerungen und damit verbunden zu Mehrkosten.

Bereinigt um die Sondereffekte haben sich die Grundlagen der Rückstellungskalkulation auch für die noch ausstehenden Arbeiten, die sich nach einer neuen Zeitabschätzung für die Deponie Flörsheim-Wicker bis ins Jahr 2023 hinziehen, nicht geändert. Im Bereich der erneuerbaren Energien konnte durch konsequente Anwendung der aktuellen Bestimmungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes eine Steigerung der Erlöse erreicht werden. Diese werden sich in den folgenden Geschäftsjahren deutlich bemerkbar machen. Außerdem wird an der Optimierung der vorhandenen Stromerzeugungsanlagen, beispielsweise durch den Einsatz von ORC-Technologie und dem Ausbau der Photovoltaikanlagen gearbeitet.

In Verhandlungen mit dem Kooperationspartner Rytec, der für die RMN die Sickerwasserreinigungsanlage und das Deponiegaskraftwerk in Wicker betreibt, konnte vereinbart werden, dass ab dem Geschäftsjahr 2011 die Sickerwasserreinigungsanlage von der RMN übernommen und der Betriebsführungsvertrag für das Deponiegaskraftwerk angepasst wird.

Ertragslage des Unternehmens:

In der Wirtschafts- und Finanzplanung war für das Geschäftsjahr 2010 ein Gewinn von rund 28 T€ geplant. Tatsächlich hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 93 T€ abgeschlossen. Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf den am Ende des Geschäftsjahres von der RMD gewährten Ertragszuschuss in Höhe von 300 T€ zur Stärkung des Eigenkapitals zurückzuführen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 9.216 T€ Diese beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Deponienachsorge (4.410 T€) und Erlöse aus Stromerzeugung (3.108 T€).

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89.971	109	129
II. Sachanlagen	23.891.888	23.411	25.801
	23.981.859	23.520	25.930
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10.204.366	7.975	6.383
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.872.065	2.712	2.801
III. Liquide Mittel	1.120.684	3.758	2.487
	15.197.115	14.445	11.670
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.018	8	8
Bilanzsumme	39.183.992	37.973	37.608

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	270.000	270	270
II. Rücklagen	44.539	45	45
III. Gewinnvortrag	61.751	19	12
IV. Jahresüberschuss	92.621	43	7
	468.911	376	333
B. Rückstellungen	1.470.587	1.312	1.986
C. Verbindlichkeiten	37.244.494	36.284	35.289
Bilanzsumme	39.183.992	37.973	37.608

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.215.948	10.632	10.316
2. Bestandsveränderung	2.175.879	1.595	4.008
3. Sonstige betriebliche Erträge	780.092	721	350
	12.171.919	12.948	14.674
4. Materialaufwand	6.528.710	6.665	7.507
5. Personalaufwand	1.866.494	1.792	1.812
6. Abschreibungen	2.672.570	2.716	3.555
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	384.888	581	454
	11.452.662	11.754	13.328
Betriebsergebnis	719.257	1.194	1.346
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.826	104	190
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.034.355	1.165	1.441
Finanzergebnis	-971.529	- 1.061	- 1.251
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-252.272	133	96
11. Außerordentliche Erträge	407.453	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	407.453	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59.139	87	85
14. Sonstige Steuern	3.421	3	4
	62.560	90	89
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	92.621	43	7

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	23	21	21
weiblich	11	11	11
gesamt	34	32	32

Investitionssumme 2010: 3.162 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der RMN wurde in 2010 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

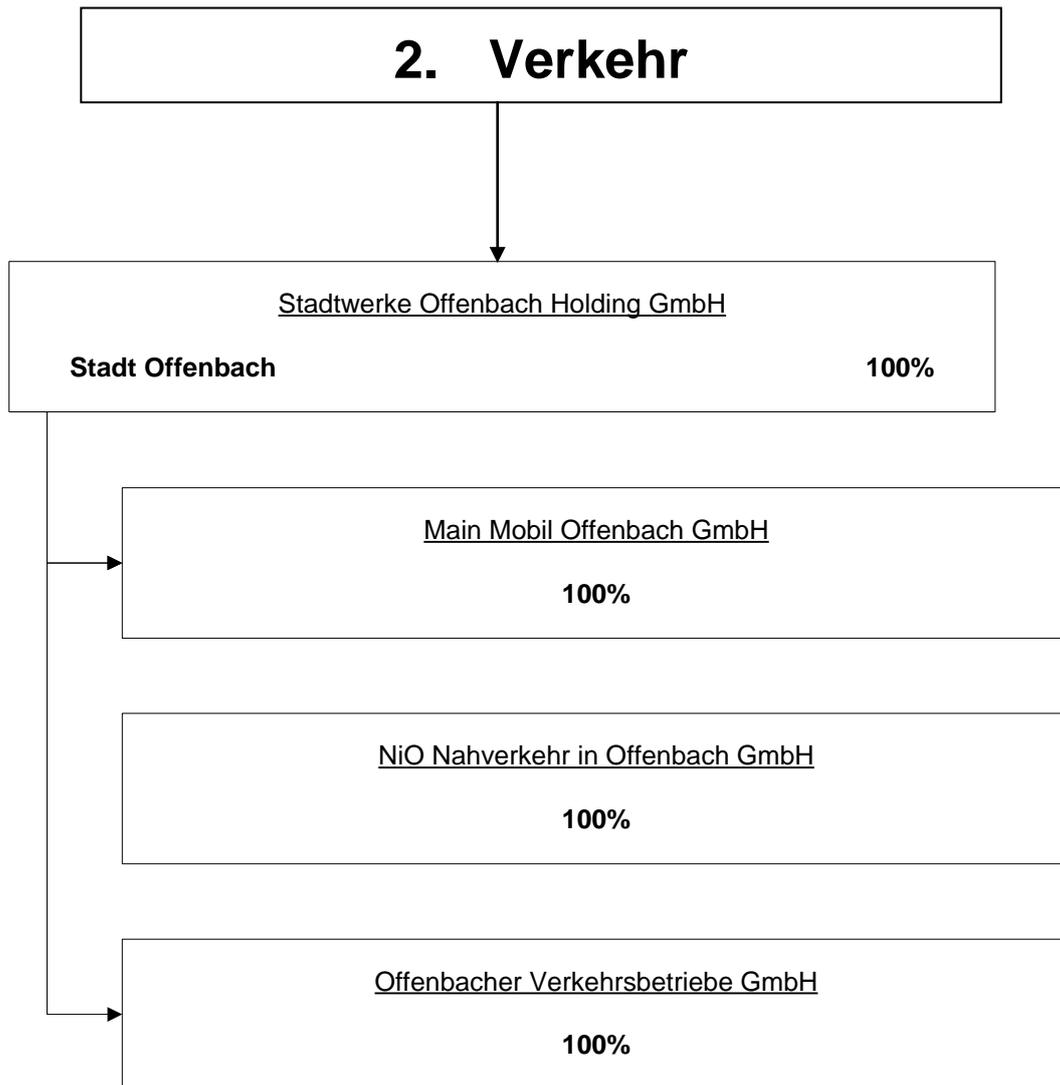
Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
7.650.000		652.099	6.997.901

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Von zentraler wirtschaftlicher Bedeutung für die RMN ist die Durchführung der Nachsorge für die Deponien der RMD. Sollte über die vereinbarten Entgelte hinaus zusätzlicher Aufwand entstehen, ist dieser nur bis zu einem Betrag von max. 1.800 T€ von der RMN zu tragen. Weitergehender Aufwand ist zusätzlich zu den vereinbarten Beträgen von der RMD zu übernehmen. Im Verlauf des voraussichtlich bis zum Jahr 2045 dauernden Nachsorgezeitraums werden die Investitionsmaßnahmen und die Unterhaltung der betrieblichen Einrichtungen abnehmen. Dementsprechend werden auch die von der RMD zu vereinnahmenden Erlöse grundsätzlich abnehmen. Für die RMN ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die vorhandenen Ressourcen durch zusätzliche Aufgaben und Aufträge auszulasten oder die Strukturen anzupassen. Die Geschäftsführung verfolgt die Entwicklung laufend und zeitnah, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können. Für die Deponiegasanlagen konnte die Direktvermarktung des dort erzeugten Stroms zum Ende des Geschäftsjahres 2010 und mittlerweile auch für 2011 deutlich ausgebaut werden. Dadurch können erhebliche Mehrerlöse erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2011 sollen die vorhandenen Deponiegaskraftwerke durch den Einsatz von ORC-Technik weiter optimiert werden. Dadurch kann die wirtschaftliche Situation voraussichtlich weiter verbessert werden. Durch die Übernahme der Sickerwasserreinigungsanlage und die Änderung des Betriebsführungsvertrages für das Deponiegaskraftwerk Wicker sinken die damit verbundenen Betriebskosten deutlich. Insgesamt werden die geschilderten Mehreinnahmen und Kostenreduzierungen mehr als ausreichen, um den Wegfall der positiven Sondereffekte aus dem Geschäftsjahr 2010 und eventuelle Kostensteigerungen im Geschäftsjahr 2011 auszugleichen. Die Gesellschaft geht deshalb davon aus, dass in 2011 und auch in 2012 ein positives Ergebnis erzielt werden kann. Eine signifikante Abweichung von den mittelfristigen Kostenschätzungen ist zurzeit nicht erkennbar.



2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	73
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	79
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	85

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Offenbach GmbH (MMO) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer:

Herr Volker Lampmann

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Volker Lampmann für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der OVB aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender),
Herr Klaus Jürgen Burdack (bis 10.03.2010),
Herr Jörg Engelmann (ab 10.03.2010),
Herr Werner Röhre (bis 10.03.2010),
Herr Michael Bald,
Herr Tobias Männche (ab 10.03.2010),
Herr Bruno Persichilli (ab 10.03.2010),
Herr Michael Budig (bis 10.03.2010),
Herr Andreas Schneider,
Herr Bernhard Schönfelder,
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin Stadt Offenbach),
Herr Oliver Stirböck (ab 10.03.2010),

Herr Peter Walther,
Herr Werner Lutz (bis 10.03.2010).

Arbeitnehmervertreter:
Herr Lothar Ellert,
Herr Walter Goldschmidt,
Herr Steffen Leue,
Herr Thomas Mix,
Herr Özen Yörük.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Main Mobil Offenbach GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 3 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss weitestgehend dem Planergebnis entspricht.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
7,9	4,4

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Nach der gesellschaftsrechtlichen Trennung von der VGF galt es zunächst, die Arbeitsprozesse des Gemeinschaftsbetriebes unter den neuen rechtlichen Grundlagen zu sichern. Im Arbeitsalltag ist dies außerordentlich gut gelungen. Zum 31.12.2009/1.1.2010 hat die VGF ihre Gesellschaftsanteile an der OVB und der MMO an die SOH zurückgegeben und zugleich den Gesellschaftsanteil an der MMF zurückerworben. Der Konsortialvertrag zwischen SOH und VGF wurde aufgehoben. Ausgenommen hiervon ist der Dienstleistungsvertrag zwischen VGF und OVB, mit dem Leistungen der VGF im Einkauf und bei der Fahrscheinkontrolle für die OVB gesichert bleiben. Auch alle anderen wechselseitigen Leistungsverträge zwischen allen beteiligten Partnern konnten in die Zukunft fortgeschrieben werden. Damit ist die Zusammenarbeit auf absehbare Zeit gesichert. Dies gilt insbesondere für die Integration von OVB, MMO und MMF in den Gemeinschaftsbetrieb „OVBplus“, die das Kernstück des Erfolges darstellt, weil sie die Grundlage für optimale Betriebsprozesse im gemeinsamen Betrieb an der Hebestraße bietet.

Auch im Jahre 2010 wurden die Anstrengungen des Gemeinschaftsbetriebs zur Umsetzung des Programms zur Ergebnisverbesserung "OVB plus" fortgesetzt. Erstmals wurden dabei die Jahresziele des Programms nicht erreicht. Insbesondere die Entwicklung des Krankenstands im Fahrdienst war äußerst unbefriedigend und hatte wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung. Dennoch kann sich das Gesamtergebnis dieses Maßnahmenprogramms mit knapp 2,2 Mio. € Ergebnisverbesserung über alle beteiligten Gesellschaften innerhalb von 4 Jahren durchaus sehen lassen. Mit diesem Ergebnis will die Geschäftsführung dieses Programm Ende 2010 abschließen und ab 2011 ein neues Programm "OVB plus 2015" aufsetzen, das zunächst die offenen Maßnahmen des bisherigen Programms aufnimmt.

Ertragslage des Unternehmens:

Seit dem 01.01.2007 werden mit einer Rahmenvereinbarung der Austausch und die Verrechnung von Verkehrsdienstleistungen zwischen der MMO, der OVB und der MMF geregelt. Die drei Gesellschaften werden als Gemeinschaftsbetrieb geführt und streben mit dieser Vereinbarung die Schaffung und Nutzung von Synergien durch gegenseitige Personalgestellung zur Vermeidung von Engpässen an. Die Abrechnungen werden wechselseitig geführt und bilden sich bei den Gesellschaften in den Umsatzerlösen respektive beim Materialaufwand ab. Im Geschäftsjahr sind aus der wechselseitigen Abrechnung der Dienstzeiten aus Fahrdiensten Erlöse von insgesamt 56,0 T€ gegenüber der OVB und MMF entstanden. Für Reservedienste sind Erlöse in Höhe von 64,2 T€ erwirtschaftet worden; sie wurden ausschließlich mit der OVB erzielt. Im Rahmen des Programms zur Ergebnisverbesserung „OVBplus“ wurde der Personaleinsatz des Verwaltungsbereichs in den Gemeinschaftsbetrieb teilweise über MMO geleistet und der OVB belastet. Die Erlöse hieraus betragen 197,8 T€. Bei einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 16,9 T€ (im Vorjahr 34,6 T€) ergibt sich nach Berücksichtigung der Ertragsteuern von 12,5 T€ ein an die Muttergesellschaft abzuführender Jahresüberschuss von 4,4 T€.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	396.008	417	317
III. Liquide Mittel	<u>127.526</u>	<u>31</u>	<u>60</u>
	523.534	448	377
B. Aktive latente Steuern	0	12	0
Bilanzsumme	<u>523.534</u>	<u>460</u>	<u>377</u>

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204.100	204	204
II. Gewinnvortrag	82.597	58	32
III. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>24</u>	<u>27</u>
	286.697	287	263
B. Rückstellungen	146.026	112	60
C. Verbindlichkeiten	90.812	61	54
Bilanzsumme	<u>523.534</u>	<u>460</u>	<u>377</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.965.643	2.474	2.019
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.885	9	16
	2.980.528	2.483	2.035
3. Materialaufwand	119.866	41	106
4. Personalaufwand	2.669.454	2.241	1.748
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	174.352	166	146
	2.963.671	2.448	1.999
Betriebsergebnis	16.857	36	36
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.221	1	4
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.156	2	0
Finanzergebnis	65	-1	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.921	35	40
9. Außerordentliches Ergebnis	0	1	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.500	12	13
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	4.421	0	0
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	24	27

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	83	71	57
weiblich	5	4	4
gesamt	88	75	61

Investitionssumme 2010: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2010 wurde der Main Mobil Offenbach GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Sicherung der Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit OVB und MMF trotz gesellschaftsrechtlicher Trennung von VGF und OVB schafft die Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Ergebnisverbesserung umzusetzen und auch neu zu entwickeln. Dadurch waren die Voraussetzungen geschaffen, den Auftrag für den Stadtverkehr im Frankfurter Osten erneut zu sichern. Dies wiederum schafft gute Bedingungen für die Vertiefung der Integration in die Prozesse des Gemeinschaftsbetriebes. Dazu wird die MMO weiterhin ihren Beitrag leisten, indem sie fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbaut.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung und Umsetzung der Maßnahmen des Programms "OVB plus" im Gemeinschaftsbetrieb aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen auf der Ertragsseite einhergehen. Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für Jahre 2011 und 2012 jeweils einen abzuführenden Jahresüberschuss von 13,7 T€ bzw. 11,5 T€ plant. Die Kilometerleistungen werden analog dem Geschäftsjahr 2010 geschätzt, die entsprechenden Umsatzerlöse pendeln sich auf 3 Mio. € ein.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-811
E-Mail: info@nio-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Anja Georgi erhielt für ihre Tätigkeit 126 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Vorsitzende),
Herr Dr. Felix Schwenke (stellvertretender Vorsitzender),
Herr Edmund Flößer,
Frau Brigitte Koenen,
Herr Matthias Heusel,
Herr Tobias Männche,
Herr Walther Pfeifer,
Herr Andreas Schneider,
Herr Bernhard Schönfelder,
Herr Stephan Walther.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
- 1.692	-1.062

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Im vierten Jahr der NiO nach der Gründung im Dezember 2006 wurden einige wichtige Punkte für die Weiterentwicklung und öffentliche Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen. Die geplante Umsetzung Verdichtung des Taktes auf der Linie 101 aus der Phase 1 des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans konnte in 2010 aus politischen Gründen nicht erfolgen. Unabhängig davon wurden die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr weitergeführt, in denen die Leistungsfähigkeit der OVB an Hand definierter Kriterien dargestellt wird. Die Marke „NiO – Nahverkehr in Offenbach“ wurde weiter durch gezielte Marketingmaßnahmen in den Köpfen der Offenbacher verankert. Ende 2010 wurde die Marke dann auch per Stadtverordnetenbeschluss im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umhängung der GmbH unter die Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) GmbH zum offiziellen Firmennamen: NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH. Somit erfolgte ein wichtiger Schritt bei der Vereinfachung der Kundenkommunikation. Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

Erfolgreiche Fortführung des Mobilitätsmanagements für Unternehmen und Betriebe gemeinsam mit der Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Offenbach mbH (KVG Offenbach). Fortbestehende Teilnahme am durch die europäische Kommission geförderten Projekt Interreg IVb (2008-2012) zum Schließen von Mobilitätslücken auf dem ersten und letzten Kilometer der Reisekette – sehr erfolgreicher Start der Seniorenbuschule im Rahmen des internationalen Train the Trainer Programms. Durchführung von Sitzungen des Fahrgastbeirates mit 14 Mitgliedern zur besseren Einbindung der Nutzer und damit die weitere Möglichkeit, gemeinsam den ÖPNV zielgerichtet zu verbessern. Fortführung des Berichtswesens für die Unternehmenssteuerung und die Information des Aufsichtsrats. Abwicklung und Berichterstattung über die Zahlungen zwischen OVB und RMV über das Treuhandkonto. Zahlreiche Marketingaktionen, wie z. B. Teilnahme an Ökomesse und Offenbacher Woche, Pressearbeit, Herausgabe RMV-Mobil – die Kundenzeitschrift des ÖPNV, Aktionen in der Mobilitätszentrale, z. B. Vorstellung Freizeitangebote in Kombination mit dem ÖPNV, Bewerbung Clever Card. Gemeinsame Erarbeitung des Fahrplanbuches mit der KVG Offenbach und erneute Ausgabe des erfolgreichen ÖPNV-Stadtplans zum Fahrplanwechsel. Zusammenarbeit mit der SOH bei der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie zur Umhängung der NiO unter die Holding und Definition der Kriterien zur Sicherstellung der uneingeschränkten Wahrnehmung der Aufgabe als "Besteller" gemäß Hessischem ÖPNVG.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Jahr 2010 ergab sich ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung von 1.062 T€, der jedoch von der SOH GmbH voll ausgeglichen wurde. Dieser entspricht der Wirtschaftsplanung und resultiert im Wesentlichen daraus, dass den Aufwandspositionen für den Geschäftsbetrieb und die Finanzierung des Regionalverkehrs keine entsprechenden Ertragspositionen gegenüber stehen. Als

wesentliche Aufwendungen ergaben sich Fremdleistungen in Höhe von 1.844,4T€ und Personalaufwand in Höhe von 590,4. T€ Wesentliche Position der Fremdleistungen ist der Regionalverkehr mit 1.200,1 T€ sowie der Infrastrukturausgleich für die Linie OF 30 mit 90,2. T€. Als wesentliche Erträge ergaben sich folgende:

- Infrastrukturkostenhilfe 767,0 T€,
- Auflösung Rückstellung Regionalverkehr 298,0 T€,
- Marketing für OVB 80,9 T€,
- Vertriebserträge der Mobilitätszentrale 33,2 T€

Der Ausgleich des Verlustes erfolgt gemäß § 2 des Ergebnisabführungsvertrages vom 03.12.2010. Ferner wurden im Geschäftsjahr 2010 2,5 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.103	2	3
II. Sachanlagen	12.621	14	17
	13.724	16	20
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.191.701	163	33
II. Liquide Mittel	710.003	647	504
	1.901.704	810	537
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.136	2	3
Bilanzsumme	1.916.564	828	560

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Rücklagen	0	1.546	1.592
III. Jahresüberschuss	0	-1.546	-1.592
	25.000	25	25
B. Rückstellungen	85.600	481	471
C. Verbindlichkeiten	1.805.964	322	64
Bilanzsumme	1.916.564	828	560

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	966.726	947	985
2. Sonstige betriebliche Erträge	386.698	362	18
	1.353.424	1.309	1.003
3. Materialaufwand	26.415	17	24
4. Personalaufwand	590.423	580	509
5. Abschreibungen	4.372	6	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.794.139	2.251	2.057
	2.415.349	2.854	2.594
Betriebsergebnis	-1.061.925	-1.545	-1.591
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	225	0	0
Finanzergebnis	-225	-1.545	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.062.150	-1.545	-1.591
9. Außerordentliche Erträge	1.600	0	0
10. Außerordentliches Ergebnis	1.600	0	0
11. Sonstige Steuern	1.193	1	1
12. Erträge aus Verlustübernahme	1.061.743	0	0
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	-1.546	-1.592

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2	2	2
weiblich	5	5	4
gesamt	7	7	6

Investitionssumme 2010: 2 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2010 wurde der NiO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Ein Schwerpunkt der Aufgaben von NiO für 2011 liegt weiterhin in der Umsetzung der restlichen Maßnahme der Phase 1 und der Maßnahmen aus der Phase 2 aus dem Nahverkehrsplan, in der kontinuierlichen Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB sowie der Vorbereitung der Neuauflage des Nahverkehrsplanes in 2012. Darüber hinaus beginnt in 2011 die Hafenbebauung und im Jahr 2013 soll die Anbindung an den ÖPNV erfolgen, was die konkrete Entwicklung der neuen Linie 108 erfordert. Ein weiterer wichtiger Meilenstein für das Jahr 2011 liegt im weitgehenden Abschluss der Projekte von NiO an dem von der EU geförderten INTERREG IVb Projekt. Hiermit sollen hauptsächlich Zugangshemmnisse für ältere Personen abgebaut werden.

Für die geplante Fortführung und weitere EU-Förderung will NiO zusätzliche Projekte auflegen, die im Gesamtprojekt "ConAge" älteren Menschen ermöglichen sollen, möglichst lange mobil zu bleiben und am sozialen Leben teilzunehmen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf den Einsatz von elektrogetriebenen Fahrzeugen (z. B. Pedelecs) gelegt.

Auch für die folgenden Jahre wird die Ertragsituation von den Aufwendungen und Erträgen für den Regionalverkehr dominiert. Die Entwicklung der Kosten für den Regionalverkehr hängt insbesondere auch von der Energiepreisentwicklung ab.

Darüber hinaus wird die durch RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht auch weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens der SOH erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt. Die Höhe der Zuschüsse des Landes basiert auf den gültigen Regelungen zwischen RMV und dem Land Hessen. Hierzu wurde für die Jahre 2009 bis 2014 eine Finanzierungsvereinbarung getroffen, in der die gesamten verfügbaren Mittel für den RMV festgeschrieben wurden.

In Summe ergibt sich für die Folgejahre voraussichtlich eine Verlustsituation zwischen 1,7 und 1,8 Mio. €, die hauptsächlich durch die Kosten des Regionalverkehrs entsteht.

Die Bilanz ist für die Folgejahre durch den operativen Geschäftsbetrieb geprägt und weist daher die größten Positionen im Bereich Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Der Verlustausgleich durch die SOH soll gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 3.12.2010 erfolgen. Zur Liquiditätssicherung erhält NiO von der SOH unterjährig entsprechend der Finanzplanung Abschlagszahlungen.

Die Gesellschaft verfügt über ein institutionalisiertes Risikomanagementsystem. Alle bestehenden Risiken sind in einem Risikoinventar aufgeführt. Insbesondere die Risiken aus der 2010 beginnenden Neustrukturierung der RMV-Finanzierungsmittel aus der Vereinbarung mit dem Land Hessen können Auswirkungen auf die Finanzsituation der NiO GmbH haben, die zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden können. Ein Risiko für die folgenden Jahre ergibt sich aus der Einführung des e-Ticketing im Verbund zum Fahrplanwechsel 2011/ 2012. Da zunächst zwar die RMV GmbH die Kosten für die Einführung für drei Jahre trägt, aber danach die rund 700 T€ auf die LNOs und die Verkehrsunternehmen verteilt werden sollen. Bisher ist dazu aber kein Verteilungsschlüssel bekannt.

Um eine gesicherte und aktuelle Basis zur Einführung des elektronischen Tarifs sowie der EAV zu erhalten, führte die Verbundgesellschaft 2010 in vier Wellen eine Vollerhebung aller Fahrten im RMV-Gebiet durch, deren Ergebnisse allerdings bisher NiO nicht vorliegen.

Die noch aktuelle mit der OVB geschlossene Qualitätsvereinbarung befindet sich zurzeit in der Überarbeitung und wird im ersten Halbjahr 2011 fertig gestellt, um hier eine durchsetzbare Grundlage zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach zu erhalten. Die bisherige Regelung der Bonus- und Malusmöglichkeiten soll dabei erhalten bleiben.

Gleichwohl zeigt die am 03.12.2007 veröffentlichte europäische Verordnung 1370/2007, dass den Aufgabenträgern in Zukunft die Handlungsmöglichkeiten der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und die der Erbringung durch eigene Unternehmen bleiben. Mit der Umsetzung der Verordnung in deutsches Recht werden voraussichtlich 2011 (z. B. über die Novelle des PBefG) die Bedingungen festgelegt, wie die Neukonzessionierung von Buslinien künftig zu erfolgen hat. Für Offenbach wird dies jedenfalls nach Ablauf der OVB-Konzessionen zum Tarifwechsel 2015 / 2016 relevant.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVb), deren Leistungen vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des in den Rhein-Main-Verkehrsverbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Unternehmensgegenstand ist außerdem die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1992

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Herr Volker Lampmann

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Volker Lampmann erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die Main Mobil Offenbach GmbH in Summe 155 T€.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender),
Herr Michael Bald,
Herr Jörg Engelmann,
Herr Tobias Männche,
Herr Bruno Persichilli,

Herr Andreas Schneider,
 Herr Bernhard Schönfelder,
 Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin Stadt Offenbach),
 Herr Oliver Stirböck,
 Herr Peter Walther.

Arbeitnehmersvertreter:

Herr Rüdiger Lippke (2. stellv. Vorsitzender),
 Herr Zacharias Leis,
 Herr Thomas Mix,
 Herr Mathias Schniebs,
 Herr Frank Tschichka.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Offenbacher-Stadtinformations-Gesellschaft mbH	10,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Offenbacher Verkehrs-Betrieb GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-5.734	-5.599

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Die Sicherung des Gemeinschaftsbetriebes mit der Main Mobil Offenbach GmbH (MMO) und der Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF) nach dem gesellschaftsrechtlichen Ausscheiden der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (VGF) stand im Mittelpunkt der Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres. Erst ein Arbeitsgerichtsverfahren führte dazu, dass ein einheitlicher Betriebsrat für alle drei Gesellschaften gebildet wurde. Auf dieser Grundlage konnten dann allerdings alle Verträge zur Sicherung der Geschäfts- und Arbeitsabläufe zwischen den Beteiligten gut und erfolgreich umgesetzt werden.

Daneben stand das Jahr weiter im Zeichen der Fortführung und weiteren Umsetzung der Maßnahmen des Programms zur Ergebnisverbesserung „OVB plus“ sowie der Stabilisierung bereits erzielter Erfolge.

Neben der Ergebnisverbesserung hat sich die Gesellschaft weiter mit der Sicherung und Verbesserung der Leistungsqualität ihres Angebotes als auch der Arbeitsabläufe auseinandergesetzt, um die Kundenzufriedenheit und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund einen Antrag auf Förderung des Projektes "Linie 103" gestellt und vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Programmes "Modellregionen Elektromobilität" aus dem Konjunkturpaket II bewilligt bekommen. Mit diesem Projekt sollen alle Formen von Elektromobilität entlang der OVB-Linie 103 dargestellt werden. Der wesentliche Beitrag der OVB besteht im Probetrieb des ersten 12m-Busses mit reinem Elektroantrieb und Batteriespeicher in Deutschland im Frühjahr 2011. Damit belegt die OVB ihr Potential zur Innovation.

Ertragslage des

Unternehmens:

Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Geschäftsjahr um 4,3% von -5.852 T€ auf -5.599 T€ vermindert. Neben dem verbesserten Umsatzergebnis konnte im Rahmen der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Programm zur Ergebnisverbesserung OVBplus eine Optimierung der Betriebsaufwendungen erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 402 T€ gegenüber 733 T€ im Vorjahr. Die Schadenersatzleistungen betragen 145 T€ und liegen damit auf Vorjahresniveau. Die Modernisierung des Fuhrparks und der damit einhergehende Verkauf von ausrangierten Fahrzeugen über Buchwert führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von T€ 80. Außerplanmäßig wurden Erträge aus Fördermitteln des Landes Hessen (Straßen- und Verkehrswesen) aus der Inbetriebnahme der "Dynamischen Fahrgastinformation" vereinnahmt.

Entsprechend der Umsatzentwicklung hat sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 908 T€ bzw. 11,1% auf 115 T€ erhöht. Infolge der Treibstoffpreisentwicklung ist der Materialaufwand für den Betrieb des eigenen Fuhrparks um 238 T€ gestiegen. Zudem hat sich - analog zur eingangs skizzierten Umsatzsteigerung im Bereich der

Erlöse Technische Dienste - der Materialverbrauch aus Weiterbelastung entsprechend erhöht.

Die bezogenen Leistungen haben sich im Geschäftsjahr um insgesamt 398 T€ erhöht. Von wesentlicher Bedeutung hierfür ist die Ausdehnung der Fahrleistungen durch die Schwestergesellschaft MMO im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebes „OVBplus“. Zusätzlich schlagen hier Preisanpassungen für MMO und die Fa. Bonifer zu Buche, die aus Anlass deutlich steigender Personalkosten wegen der Anpassung des LHO-Lohntarifes erforderlich wurden.

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr um insgesamt 6,9% bzw. 550 T€ vermindert. Der Personalbestand wurde um 10 Mitarbeiter auf 130 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut (im Vorjahr 140 Mitarbeiter). Die Personalentwicklung ist wesentlicher Bestandteil des Konzepts zur Ergebnisverbesserung im Gemeinschaftsbetrieb. Sie macht deshalb die erfolgreiche Umsetzung des Konzepts am Deutlichsten.

Die Abschreibungen haben sich infolge der hohen Investitionstätigkeit im Bereich des Fuhrparks im Geschäftsjahr planmäßig um 143 T€ auf 1.155 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 163 T€ vermindert. Im letzten Jahr waren infolge der verschiedenen Projekte (125jähriges Jubiläum, Untersuchung und Beratung von Erneuerungsmöglichkeiten Fahrzeuginfrastruktur sowie einer Fahrgastzählung) Mehraufwendungen für Werbe-, Beratungs- und Verwaltungskosten angefallen, die sich im Geschäftsjahr wieder normalisiert haben. Gegenläufig hat sich der Aufwand für Versicherungsschutz des Fuhrparks entwickelt, der aber durch die übrigen Einsparmaßnahmen im Rahmen von OVBplus mehr als kompensiert werden konnte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Zinsaufwand um rund 80 T€ erhöht, was mit 53 T€ aus der Aufnahme weiterer Darlehen zur Finanzierung der Neuinvestitionen resultiert. Zudem sind aus der Bewertung der langfristigen Rückstellungen 27 T€ Zinsaufwendungen angefallen. Ertragsseitig wurden aus der Verzinsung der Kontokorrentguthaben Erträge auf Vorjahresniveau erzielt. Zusätzlich wurden Zinserträge im Rahmen des Forderungsmanagements erwirtschaftet.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.561	87	105
II. Sachanlagen	7.884.704	6.060	4.679
III. Finanzanlagen	5.100	6	14
	7.934.365	6.153	4.798
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	177.673	196	228
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7.234.299	6.388	5.243
III. Liquide Mittel	427.592	125	143
	7.839.564	6.709	5.614
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.837	18	35
Bilanzsumme	15.791.765	12.880	10.447

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.300.850	2.301	2.301
II. Rücklagen	878.358	878	878
	3.179.208	3.179	3.179
B. Rückstellungen	2.354.823	1.916	1.776
C. Verbindlichkeiten	10.078.520	7.590	5.323
D. Rechnungsabgrenzungsposten	179.215	195	169
Bilanzsumme	15.791.765	12.880	10.447

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.764.630	13.668	13.867
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.140	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	396.387	733	796
	15.166.157	14.401	14.664
4. Materialaufwand	9.114.653	8.207	8.820
5. Personalaufwand	7.425.302	7.975	8.181
6. Abschreibungen	1.154.558	1.012	900
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.667.529	2.831	2.392
	20.362.041	20.025	20.293
Betriebsergebnis	-5.195.884	-5.624	-5.629
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	50
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	0	289
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.295	4	26
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396.458	317	229
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-391.153	-313	-153
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.587.037	5.937	-5.782
14. Außerordentliche Erträge	0	119	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	22	0
16. Außerordentliches Ergebnis	0	97	0
17. Sonstige Steuern	11.530	12	12
18. Erträge aus Verlustübernahme	5.598.568	5.852	5.794
19. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag(-)	0	0	0

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	120	130	142
weiblich	10	10	13
gesamt	130	140	154

Investitionssumme 2010: 1.987 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der OVB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurde das Helaba-Darlehen aus 2009 in Höhe von 1.924.560 € valuiert.

Anfangs- bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
6.258.741	1.924.560	662.368	7.520.933

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2010	Helaba	Darlehen	1.924.560

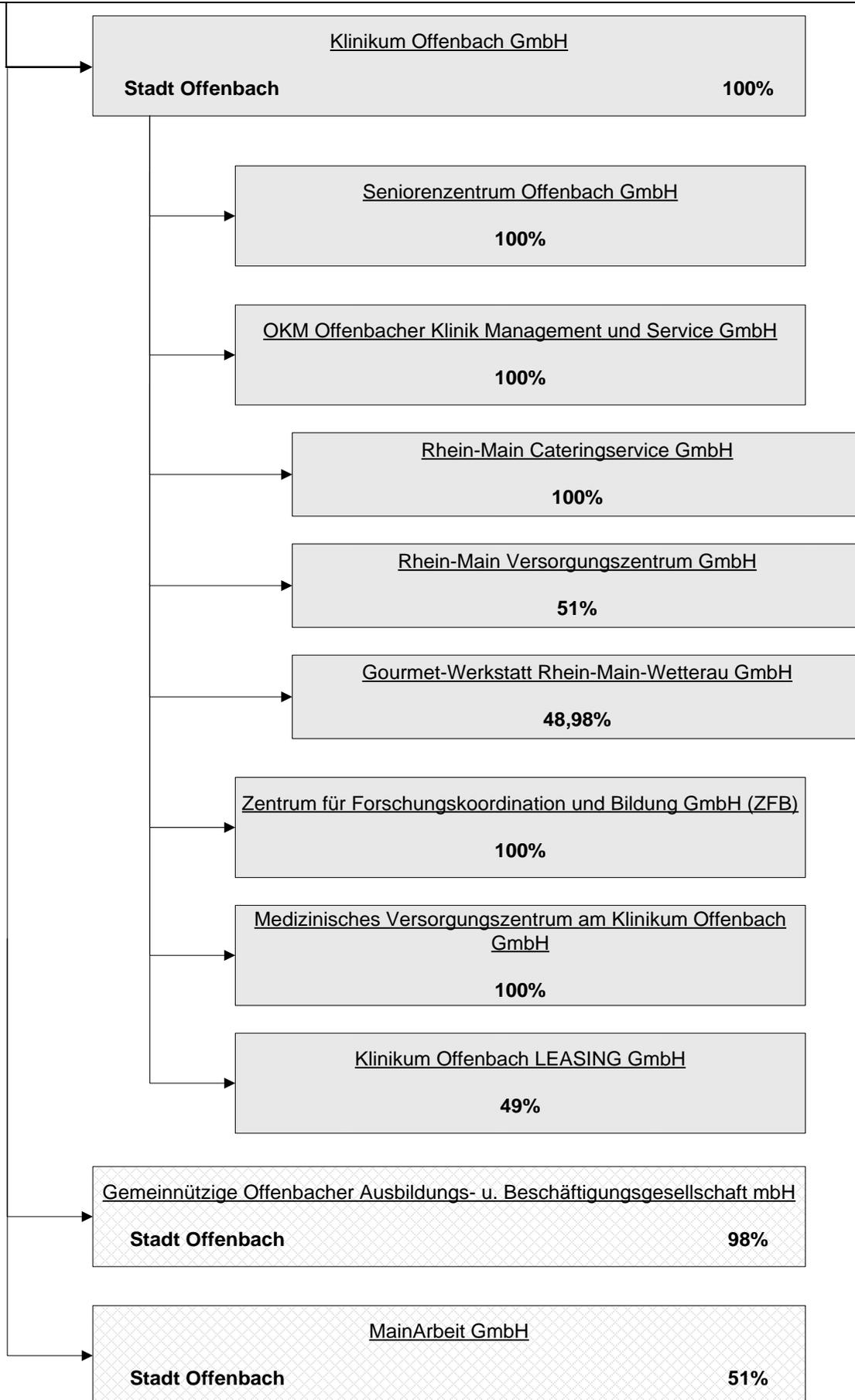
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit Vorlage des Wirtschaftsplanes 2011 hat die Gesellschaft deutlich gemacht, dass mittelfristig Aufwandssteigerungen das Ergebnis stärker belasten als dass es weitere Entlastungen aus Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung gibt. Deshalb hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, das bisherige Programm "OVBplus" mit Jahresabschluss 2010 bei einem Verbesserungsstand von knapp 2,2 Mio. € abzuschließen und ab 2011 ein neues Programm aufzulegen, in das zunächst die offenen Maßnahmen des alten Programmes einfließen. Zudem beteiligt sich die Gesellschaft konstruktiv an einem Prozess des Konzerns zur "Geschäftsfeldanalyse Mobilität", mit dem Schnittstellen und Kosten des gesamten Geschäftsfeldes optimiert werden sollen.

In diesem Prozess wird sich als besondere Herausforderung herausstellen, die Innovationsfähigkeit des Betriebes zu integrieren. Mit dem Projekt „Linie 103“ als Kernbestandteil von Projekten der „Modellregion für Elektromobilität Rhein-Main“ kann der Gemeinschaftsbetrieb seine Leistungsfähigkeit beweisen und seine Zukunftsfähigkeit in besonderer Weise herausstreichen.

Die Gesellschaft geht sowohl kurz- als auch mittelfristig von der Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Optimierung der Ergebnisse und Schnittstellen im Gemeinschaftsbetrieb wie im Geschäftsfeld Mobilität insgesamt aus. Infolgedessen werden sich die Personalstärke und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen weiter vermindern; wohingegen diese Entwicklung mit einer Erhöhung der bezogenen Fremdleistungen einhergehen wird, die allerdings weitgehend über die MMO innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes verbleiben. Planmäßig werden infolge der hohen Investitionstätigkeit in die Erneuerung des Fuhrparks und der Fahrzeuginfrastruktur die Abschreibungen und die Fremdfinanzierungskosten die Ergebnisentwicklung in den Folgejahren belasten. In der fünfjährigen Wirtschaftsplanung geht die Gesellschaft von einer jährlichen kontinuierlichen Umsatzsteigerung von rund 225 T€ aus. Im Rahmen des Programms "OVB plus 2015" rechnet die Gesellschaft vor allem mit Einsparungen im Bereich Personal. Diesen Einsparungen stehen die eingangs skizzierten Mehraufwendungen aus Abschreibungen und Finanzierungskosten gegenüber, die in dem Fünfjahresbetrachtungszeitraum zu einem durchschnittlichen Fehlbetrag von 6,5 Mio. € je Geschäftsjahr führen werden.

3. Gesundheit und Soziales



3.1	Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH94	
3.2	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	100
3.3	Klinikum Offenbach GmbH	106
3.4	Klinikum Offenbach Leasing GmbH.....	112
3.5	MainArbeit GmbH	117
3.6	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH.....	122
3.7	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	124
3.8	Rhein-Main Cateringservice GmbH	129
3.9	Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH.....	133
3.10	Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH	138
3.11	Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH.....	143

3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

Kaiserstraße 66
63075 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 986488-0
Fax: 069 / 862297
Email: kontakt@goab.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie sozialpädagogische Betreuung von jugendlichen Arbeitslosen, erwachsenen Langzeitarbeitslosen und Behinderten, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen und die unmittelbar vom Ausgliederungsprozess aus dem Erwerbsleben und / oder dem Sozialversicherungssystem betroffen sind.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und sonstiger beruflicher Qualifikationen, sozialpädagogische Betreuung, arbeitstherapeutische Beschäftigung und Reintegrationshilfen, Aufbau und Betrieb von Einrichtungen für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, die der Eingliederung von Behinderten dienen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sachanlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den gemeinnützigen Gesellschaftszweck fördern. Insoweit kann sie auch weitere Unternehmen errichten oder sich an diesen beteiligen.

Gründung: 1985

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 98,00% beteiligt und das Paritätische Bildungswerk Hessen e.V. zu 2,00%.

Gesellschafter: Stadt Offenbach 98,00% (Einlage / Stammkapital: 25.053,30 €),
Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V. 2,00 % (511,30 €).

Geschäftsführer: Herr Jürgen Schomburg,
Frau Gudrun Reinhart, Prokuristin.

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit in Summe 168 T€

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Frau Birgit Simon (Vorsitzende),
Herr Michael Beseler,
Herr Helmut Schoele,
Herr Hermann Dorenburg,
Herr Winfried Ermert.

Arbeitnehmervertreter:
Herr Ronald Becker,
Herr Peter Harenberg,
Frau Christine Kassel,
Herr Dr. Norbert Schaffrath,
Herr Hans-Jürgen Schwald,
Herr Georg Wallek.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GOAB erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GOAB mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufweist.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
5	48

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Der Vergleich der Ergebnisse mit den wesentlichen Aufgabenstellungen für den Berichtszeitraum ergibt:

- Die Entwicklungen in der Berufsausbildung, bei Jugendprojekten und der Verlauf von Projekten in Weiterbildung und Projektmanagement sind überwiegend erfreulich bis sehr erfreulich. Die außerbetriebliche Ausbildung geht quantitativ leicht zurück - davon sind die Maler betroffen.
- Die Integrationsergebnisse bei Ausbildung und Jugendprojekten haben sich deutlich verbessert. Der Verlust von 2 Maßnahmen im Jugendbereich zum Jahresende ist enttäuschend.
- Die Entwicklung bei Vermittlungsdienstleistungen war uneinheitlich; eine Verstärkung der Position gelang nicht. Mit Verlust von Nachvermittlung und FIB ist ab 2011 eine Schwächung eingetreten.
- Die Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten verlief in bekannten Bahnen. Die betrieblichen Strukturen sind angespannt, weil viel Arbeit mit zu schwachen Leuten zu bewältigen ist. Die Erlösentwicklung im Zweckbetrieb ist überwiegend positiv, das Engagement der Abteilungen ist stark. Recycling hat sich wirtschaftlich gefangen. Bau, Labau und zebra sind erfreulich. Renovierung hatte eine schwere Periode, hat sich aber gut gefangen.
- Zum Jahresende zeichneten sich für 2011 starke Einschnitte bei geförderter Beschäftigung ab.
- Die Gesellschaft verteidigt ihr hohes fachliches Standing. Sie beschäftigt sehr viele Menschen und bildet viele Jugendliche aus. Die Eingliederungswirkung hat wieder zugenommen.
- Die wirtschaftliche Gesamtleistung hat die 11 Millionen € überschritten. Betriebsergebnis und Unternehmensergebnis sind positiv. Die Substanz des Unternehmens ist verstärkt, die Liquidität jederzeit gesichert.

Ertragslage des

Unternehmens:

Deutlich verbesserte Zwecksbetriebserlöse führten zu einem Rekordergebnis auf der Erlösseite von 11,25 Mio. €. Gesunkene Kosten führen zu einem positivem Betriebsergebnis von 30 T€ wie zu einem positivem Unternehmensergebnis von ca. 60 T€. Die GOAB geht damit nach dem schlechten Vorjahr mit einer weiterhin gesunden Substanz in das äußerst schwierige Jahr 2011.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.880	9	3
II. Sachanlagen	296.888	453	616
III. Finanzanlagen	256		10
	303.024	462	619
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	184.689	168	151
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	846.442	1.280	960
III. Liquide Mittel	2.474.929	1961	2488
	3.506.060	3409	3599
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.530	17	11
Bilanzsumme	3.821.614	3.888	4225

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.565	26	26
II. Rücklagen	1.841.290	1.971	1.971
III. Jahresüberschuss	47.879	-130	
	1.914.734	1.867	1.997
B. Rückstellungen	1.406.583	1.338	1.441
C. Verbindlichkeiten	500.297	683	787
Bilanzsumme	3.821.614	3.888	4.225

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.103.549	10.852	10.627
2. Sonstige betriebliche Erträge	65.139	159	114
	11.168.688	11.011	10.741
3. Materialaufwand	2.168.324	1.701	1.545
4. Personalaufwand	5.838.280	6.070	5.914
5. Abschreibungen	267.013	300	319
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.842.411	3.071	3.023
	11.116.028	11.142	10.801
Betriebsergebnis	52.660	-131	-60
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.681	29	57
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.185	9	12
Finanzergebnis	10.496	20	45
Ergebnis der gewöhnlichen			
9. Geschäftstätigkeit	63.156	-111	-15
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.100	10	-24
11. Sonstige Steuern	10.177	9	9
12. Jahresüberschuss	47.879	-130	0

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	183	205	207
weiblich	58	52	52
Gesamt	241	257	259

Investitionssumme 2010: 101 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der GOAB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Einzelnen werden folgende geschäftsrelevante Annahmen für 2011 zu Grunde gelegt:

- Das Volumen an Ausbildungsplätzen sinkt auf 95-100 ab.
- Die Kooperation mit Schulen im Rahmen der Berufsorientierung wird Teilkapazitäten der Ausbildung besser auslasten.
- Beschäftigungsmaßnahmen/Arbeitsgelegenheiten reduzieren sich auf 30-40% ihres bisherigen Umfangs.
- Die Maßnahmen zur Aktivierung und Förderung von jugendlichen ALG-II-Beziehern setzen sich mit dem Projekt Jugend-Creativ-Studio und den beiden Produktionsschulen auf etwa gleichem Level fort.
- Beschäftigungsmaßnahmen erfolgen weiterhin überwiegend in sozialrechtlicher Form; AGH in Entgeltvariante, ABM oder sozialversicherungspflichtige Arbeit durch den neuen „Beschäftigungszuschuß“ spielen eine sehr nachgeordnete Rolle.
- Die GOAB hat Einbußen bei Maßnahmen der Kompetenzfeststellung, häufig in Kombination mit anschließenden Platzierungs- oder Vermittlungsaufgaben, zu verzeichnen, die im Lauf des Jahres möglichst wieder ausgeglichen werden sollen.
- Das Portfolio von innovativen Projekten wird nach Möglichkeit ausgeweitet. Weiter vertreten sind die Projekte Ajuma (Ausbildung junger Migranten in der Pflege) und e-learning in der Gebäudereinigung.
- Der Tarifabschluss des Jahres 2011 ist moderat, bedeutet gleichwohl eine zusätzliche Belastung der GOAB.

Der größte Risikofaktor liegt in der gravierenden Einschränkung der öffentlich geförderten Beschäftigung (Arbeitsgelegenheiten), die infolge der massiven Kürzungen des Eingliederungstitels SGB II auf Bundesebene eingetreten ist.

Die aktuell in Vorbereitung befindliche Gesetzgebung zur Reform der Arbeitsmarktinstrumente läßt erwarten, dass dieser Kurs fortgesetzt werden soll.

3.2 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

Auf dem Schützenrain 2 – 6
61231 Bad Nauheim
Telefon:06032 / 92671-101
Fax:06032 / 92671-107
Email: titus.kinzler@gourmet-werkstatt.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Speiserversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen, vorzugsweise der öffentlichen Hand, d. h. Produktion, Vertrieb und alle damit im Zusammenhang stehenden hauswirtschaftlichen und logistischen Dienstleistungen im Rhein-Main-Wetterau Gebiet. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen treffen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind. Sie kann sich hierbei, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, anderer Unternehmen bedienen sowie an ähnlichen oder anderen Unternehmen beteiligen, solche gründen oder erwerben. Ziel der Gesellschaft ist die Durchführung ihrer Aufgaben auf hohem fachlichem Niveau zu angemessenen Preisen. Die Gesellschaft verpflichtet sich zu ständiger Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Leistungsfähigkeit der von ihr betriebenen Einrichtungen, um den Veränderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Die Gesellschaft arbeitet mit anderen, vornehmlich kommunalen Trägern zusammen und nutzt die sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit konsequent und nachhaltig aus. Dies beinhaltet in geeigneten Fällen auch die Übertragung von Aufgaben auf andere, ggf. gemeinsam betriebene Einrichtungen. Die Gesellschaft nimmt eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberfunktion wahr.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse:

OKM Klinik Management und Service GmbH ist unmittelbar zu 49,00% beteiligt.
Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH,
Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg,
Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern, Friedberg 51,00%,
OKM Klinik Management und Service GmbH 49,00 %.

Geschäftsführer: Robert Roesch, Stellv. Krankenhausgeschäftsführer, Eschborn,
Tobias Schmidt, Koch, Laudenbach.

**Bezüge der
Geschäftsführung:** Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat: Keiner

**Beteiligungen des
Unternehmens:** Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:** Die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
141	177

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 war die Speisenversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Hand. Mit einer Produktion von ca. 7.000 Mahlzeiten täglich erfolgt im Cook&Chill-Verfahren. Die kürzere Verweildauer und die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes beim Kunden Klinikum Offenbach GmbH ist im Geschäftsjahr ein Umsatzrückgang von 6% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Ertragslage des

Unternehmens: Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 177 T€ (Vj.: 270 T€) ab.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2007
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.341	50	52
II. Sachanlagen	176.460	218	164
	209.801	268	216
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	75.382	82	111
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	759.483	836	654
III. Liquide Mittel	161.273	291	402
	1.208.908	1.209	1.167
C. Rechnungsabgrenzungsposten	105.074	118	117
Bilanzsumme	1.311.013	1.596	1.500

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Kapitalrücklage	27.286	0	0
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	316.855	47	-4
IV. Jahresüberschuss	177.059	270	51
	546.200	342	72
Sonderposten zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete			
B. Einlagen	0	27	27
C. Rückstellungen	284.689	258	161
D. Verbindlichkeiten	480.124	968	1.240
Bilanzsumme	1.311.013	1.596	1.500

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.333.568	6.732	3.639
2. Bestandsveränderungen	1.559	0	5
3. Sonstige betriebliche Erträge	233.121	177	100
	6.568.248	6.909	3.744
4. Materialaufwand	3.409.021	3.710	2.031
5. Personalaufwand	1.222.733	1.164	736
6. Abschreibungen	91.601	78	32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.576.418	1.545	857
	6.299.773	6.497	3.656
Betriebsergebnis	268.475	412	88
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.77	3	5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.547	18	15
Finanzergebnis	-5.669	-15	-10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	262.806	397	78
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	85.454	126	27
12. Sonstige Steuern	293	1	0
	-85.747	-127	-27
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	177.058	270	51

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	16	15	
weiblich	34	25	
Gesamt	50	40	48

Investitionssumme 2010: 58 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der Gourmet Werkstatt weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Akquise weiterer Endabnehmer wird den Geschäftsverlauf der nächsten zwei Geschäftsjahre prägen, um eine Vollausslastung der Produktionseinheiten zu erreichen. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzziel von 6.051 T€ geplant. Die Gesellschaft wird in den folgenden Geschäftsjahren ihre Akquise zur Gewinnung weiterer Abnehmer, wie Krankenhäuser, Kantinen von kommunalen Einrichtungen, Senioreneinrichtungen und Schulen verstärken, um die vorhandenen Produktionskapazitäten vollständig auszuschöpfen. Aufgrund der zunehmenden Verpflichtung öffentlicher Einrichtungen ihre Speiserversorgung unter konkurrenzfähigen Bedingungen zu realisieren, besteht für die Gesellschaft eine wachsende Marktchance.

Durch den weiteren Kapazitätsausbau der zum direkten oder indirekten Gesellschafterkreis gehörenden Krankenhäuser bestehen Chancen die Produktion zu erweitern.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken bestehen für die Gesellschaft insbesondere Kostenrisiken im Bereich der Versorgung mit Strom und Gas, da diese einen wesentlichen Faktor bei den Materialeinsatzkosten bilden. Diesem Risiko wird insbesondere durch geringe Personaleinsatzkosten im Produktionsverfahren begegnet, die bei Anwendung des Cook & Chill Verfahrens, im Gegensatz zum herkömmlichen Betrieb einer Küche zur täglichen Versorgung, möglich sind.

Die Speiserversorgung von Krankenhäusern stellt hohe Anforderungen an Hygienestandards und deren tägliche permanente Anwendung. Das bestehende Risiko der Auslieferung mangelhafter Speisen wird durch eine, in allen Bereichen permanent gelebte und streng kontrollierte, Hygienerichtlinie minimiert. Die auf dem neuesten Stand der Systemgastronomie benutzten

Produktionsmittel ermöglichen die tägliche Kontrolle des Produktionsprozesses und damit die Kontrolle der Hygieneanforderungen.

Die Verschiebung von Patienten aus dem stationären Krankenhausbetrieb in den Bereich der ambulanten Versorgung verursacht eine Verweildauerreduzierung und damit eine geringere Abnahmemenge an Speisen. Diesem Risiko wird die Gesellschaft mit der Gewinnung von Endabnehmer außerhalb von Krankenhausbetrieben begegnen um mit einem differenzierten Kundenportfolio Absatzschwankungen begegnen zu können.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

3.3 Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405-0
Fax: 069 / 8405-4088
Email: info@klinikum-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte, ambulante und stationäre Krankenversorgung im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes. Dieses Ziel wird verwirklicht durch die Übernahme des Betriebs des Klinikums Offenbach am Main.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Großklinikums. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den medizinischen und anderen Krankenhausberufen. Das betriebene Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und betreibt ein Ausbildungsinstitut für Pflegeberufe, eine Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin und eine Fort- und Weiterbildungsstätte für Pflegeberufe.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessensgemeinschaften eingehen.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach 100,00% (Einlage / Stammkapital: 5.000.000,00 €)

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Gunnar Sevecke (im Innenverhältnis auf die Stellvertretung beschränkt).

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Hans-Ulrich Schmidt erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die OKM u. ZfB in Summe 226 T€

Herr Gunnar Sevecke erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die KliO Leasing in Summe 152 T€

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Horst Schneider, Oberbürgermeister,
Herr Michael Beseler, Stadtkämmerer/Vorsitzender,
Herr Erik Lehmann, Stadtverordnetenvorsteher,
Herr Wilfried-Friedrich Jungbluth,
Frau Ulla Hock, (bis 04.05.2010)
Frau Ulla Pepler,
Frau Brigitte Stathakis,
Herr Dr. Rudolf Hans Diefenbach,
Herr Wolfgang Malik,
Herr Horst Thon (ab 01.07.2010).

Arbeitnehmervertreter:

Frau Emma Gros, Stellv. Vorsitzende (bis 30.06.2010),
Herr Klaus-Dieter Hühn,
Herr Peter Eichler,
Herr Boris Knopf (bis 30.06.2010),
Herr Thomas Geske,
Herr Dr. Fabian Schön (bis 30.06.2010),
Frau Christine Heydeck, (bis 30.06.2010),
Herr Dirk Wiederhold (bis 30.06.2010),
Herr Horst Kraft (bis 30.06.2010),
Herr Holger Renke, Stellv. Vorsitzender (ab 01.07.2010),
Frau Dr. Jutta Dieter (ab 01.07.2010),
Herr Dr. Gerhard Winten (ab 01.07.2010),
Frau Heike König (ab 01.07.2010),
Frau Gabrielle Franke (ab 01.07.2010).

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der KliO GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 12 T€

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Anteil in %

OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	100,00
Senioren-Zentrum Offenbach GmbH	100,00
Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH	100,00
Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH	100,00
Klinikum Offenbach LEASING GmbH	49,00

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Klinikum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-15.896	-29.826

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 2 HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen weder testierte Zahlen noch Ausführungen aus dem Lagebericht vor.

Ertragslage des

Unternehmens: Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen weder testierte Zahlen noch Ausführungen aus dem Lagebericht vor.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.006.883	1.883	802
II. Sachanlagen	261.624.626	212.343	173.633
III. Finanzanlagen	246.720	1.420	1.167
	263.878.229	215.646	175.602
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.935.470	5.838	5.348
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	68.498.392	84.137	65.575
III. Liquide Mittel	3.634.400	3.564	2.868
	78.068.262	93.539	73.791
C. Ausgleichsposten nach KHG	911.874	912	912
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.202.741	2.175	1.047
Bilanzsumme	346.061.106	312.272	251.352

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	65.423.590	35.424	35.424
III. Verlustvortrag	-17.772.819	-12.828	-8.091
IV. Jahresfehlbetrag	-29.825.734	-4.945	-4.737
	22.825.037	22.651	27.596
B. Sonderposten	66.775.130	20.158	25.297
C. Rückstellungen	14.277.215	10.775	11.908
D. Verbindlichkeiten	241.502.234	257.708	185.803
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförd.	203.934	234	304
F. Rechnungsabgrenzungsposten	477.556	746	444
Bilanzsumme	346.061.106	312.272	251.352

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	141.657.580	140.804	137.277
2. Bestandsveränderungen	-679.520	53	-265
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.893.497	20.139	15.752
	160.871.557	160.996	152.764
4. Materialaufwand	39.367.531	33.961	31.437
5. Personalaufwand	100.553.841	97.099	93.453
6. Abschreibungen	8.020.452	9.317	10.396
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.106.090	28.652	26.897
	188.347.914	169.029	162.183
Betriebsergebnis	-27.476.356	-8.033	-9.419
8. Erträge aus Zuwendungen	3.708.058	3.462	3.120
Erträge aus Auflösung von Sonder-			
9. /Ausgleichsposten	3.749.982	6.631	7.256
10. Erträge aus Beteiligungen	268.160	192	538
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.870	169	122
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.364.530	3.338	3.190
13. Aufwendungen nach KHG	3.741.670	3.950	3.138
	-2.323.130	3.166	4.708
Finanzergebnis	-2.323.130	3.166	4.708
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	-29.499.486	-4.867	-4.711
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	289.945	42	-10
16. Sonstige Steuern	36.302	36	36
17. Jahresfehlbetrag (-)	-29.825.733	-4.945	-4.737

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	441	446	442
weiblich	1.263	1.252	1.263
Gesamt	1.704	1.698	1.705

Investitionssumme 2010: 57.580 T€

**Kapitalzuführungen
 und -entnahmen:**

Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 30 Mio. €

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:

Kommunale Ausfallbürgschaft der Stadt Offenbach. Die (insbesondere Entwicklung zu verbürgende Darlehenssumme betrug zum 31.12.2010 der städt. Bürgschaften) 252.603 T€ Die Höhe der Bürgschaftsprovision betrug 1.005 T€
 Zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche der Aareal Bank AG aus dem Darlehensverhältnis (3.002 T€) hat die Klinikum Offenbach GmbH ihre gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen gegen den jeweiligen Mieter aus der Vermietung des Mietobjektes 63071 Offenbach, Elisabethenstrasse 51 in Höhe der Nettomieten an die Bank abgetreten.
 Ferner hat die Gesellschaft auf dem ihr gehörenden Grundstück zugunsten der Aareal Bank AG folgende Grundschuld bestellt: Briefgrundschuld über 5.700 T€ eingetragen im Grundbuch von Offenbach Blatt 24659 Flur 21 Flurstück 4/4.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
180.163.906	84.654.000,00	12.214.472	252.603.434

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2010	HELABA	Umschuldung	22.000.000,00
2010	HELABA	Darlehen Neubau	25.000.000,00
2010	HELABA	Darlehen Neubau	7.500.000,00
2010	HELABA	Darlehen Cafeteria	2.600.000,00
2010	HELABA	Darlehen Neubau	2.024.000,00
2010	Commerzbank	Darlehen Umbauten	5.030.000,00
2010	HELABA	Darlehen Umbau Kinderklinik	3.500.000,00
2010	Sparkasse OF	Erhöhung Kassenkreditrahmen	17.000.000,00

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen weder testierte Zahlen noch Ausführungen aus dem Lagebericht vor.

3.4 Klinikum Offenbach Leasing GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 4624
Fax:069 / 8405 - 4704

Email: Geschaeftsfuehrung@leasing-offenbach.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die auf Dauer angelegte selbstlose Förderung der Allgemeinheit, insbesondere die Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung und Handicaps in Arbeit. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Gesellschaft den Handel mit mobilen, insbesondere medizintechnischen Gegenständen betreiben. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, bezüglich des Erwerbs der benötigten Gegenstände Leasingverpflichtungen einzugehen, andererseits aber auch mit ihren Abnehmern Leasinggeschäfte zu vereinbaren.

Die Gesellschaft kann Mitglied oder Teilhaberin in geeigneten Organisationen werden, die den genannten Zielen mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- oder Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und ist befugt, andere geeignete Organisationen zu gründen und zu betreiben.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse: Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 49,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Herr Götz Kalapisch 51,00%,
Klinikum Offenbach GmbH 49,00%.

Geschäftsführer: Herr Gunnar Sevecke

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Bezüge von Herrn Gunnar Sevecke für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der KliO GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Keiner

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Klinikum Offenbach Leasing GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
7	119

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: In der Planung des Wirtschaftsjahres 2010 wurde von einem Leasingneugeschäft mit dem Klinikum Offenbach im Jahr 2010 von ca. 2.500 T€ und Umsatzerlösen in Höhe von 1.767 T€ ausgegangen. Aus bilanziellen Gründen sind die daraus resultierenden Erträge auf die Leasingdauer zu verteilen. Daher stellte die Darstellung von 1.767 T€ eine Schätzung dar, da die Leasingobjekte noch teilweise unbenannt waren und die bilanzielle Auswirkung schwer abzuschätzen war.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage ist durch deutlich erhöhte betriebliche Erträge gekennzeichnet, welche durch ebenfalls deutlich erhöhte betriebliche Aufwendungen relativiert werden. Aufgrund von Neugeschäft sind die Leasingerträge sowie die Abschreibungen auf Leasingvermögen gestiegen.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	560.068	847	1.113
II. Sachanlagen	7.406.691	5.044	4.644
	7.966.759	5.891	5.757
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7.086	7	103
II. Liquide Mittel	232.797	183	198
	239.883	190	302
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.574	9	2
Bilanzsumme	8.212.216	6.090	6.061

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Betriebsmittelrücklage	12.000	12	12
III. Gewinnvortrag	-11.331	11	121
IV. Jahresüberschuss	119.293	-22	-110
	144.962	26	48
B. Rückstellungen	97.550	16	15
C. Verbindlichkeiten	297.833	284	307
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.671.871	5.763	5.692
Bilanzsumme	8.212.216	6.090	6.061

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.116.845	1.556	869
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.634	13	146
	2.123.479	1.569	1015
3. Personalaufwand	91.248	120	99
4. Abschreibungen	1.746.484	1.366	680
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.023	101	256
	1.997.755	1.587	1.034
Betriebsergebnis	125.724	-18	-19
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.131	4	91
Finanzergebnis	-6.077	-4	-91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119.647	-22	-110
9. Sonstige Steuern	354	0	0
10. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	119.293	-22	-110

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2,2	1,0	1,0
weiblich	1,5	1,8	1,8
Gesamt	3,7	2,8	2,8

Investitionssumme 2010: 3.824 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2010 wurde der Klinikum Offenbach Leasing GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:

(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine zusätzlichen Sicherheiten gewährt.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
10.000.000			10.000.000

Hinweis: Die Höhe entspricht dem Bürgschaftsrahmen.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Investitionstätigkeit deutscher Krankenhäuser ist durch einen deutlichen Investitionsstau gekennzeichnet, der, je nachdem welche Studie zugrunde liegt, auf zwischen 20 und 50 Milliarden € beziffert wird. Vor diesem Hintergrund wird das Nachfragerisiko nach speziellen Leasingangeboten im Krankenhausbereich als gering eingeschätzt. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 durch Verträge mit dem Klinikum Offenbach geprägt.

3.5 MainArbeit GmbH

Domstraße 72
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 244 501 0
Fax: 069 / 244 501 910 214

Email: offenbach-mainarbeit.homepage@arge-sgb2.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende, soweit diese den Gesellschaftern gem. SGB II obliegen und die der Gesellschaft rechtlich vertraglich übertragen werden, sofern die Übertragung rechtlich zulässig ist. Durch die Übertragung weiterer Aufgaben auf die Gesellschaft entstehende Kosten werden entsprechend einer gesondert zu treffenden Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern, einem oder beiden Gesellschaftern auferlegt. Eine Kostenübernahme durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft ist Arbeitsgemeinschaft im Sinne des § 44 b SGB II. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch Dritter bedienen, sowie sich an Unternehmen mit den gleichen Gesellschaftszwecken beteiligen.

Gründung:

08.02.2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 51,00% beteiligt und die Agentur für Arbeit Offenbach am Main zu 49,00%.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach 51,00% (Einlage / Stammkapital: 12.750,00 €),
Agentur für Arbeit Offenbach 49,00% (12.250,00 €).

Geschäftsführer:

Herr Dr. Matthias Schulze-Böing

Bezüge der Geschäftsführung:

Keine Angaben.

Aufsichtsrat:

Vertreter der Stadt Offenbach:

Frau Birgit Simon, Bürgermeisterin, Aufsichtsratsvorsitzende,
Herr Michael Beseler, Stadtkämmerer,
Frau Birgit Stathakis, Stadtverordnete,

Frau Gabriela Karl, Vorsitzende des Personalrates der Stadtverwaltung Offenbach am Main, Vertreterin der Gewerkschaft ver.di (ab 01.04.2009).

Vertreter der Agentur für Arbeit Offenbach:

Frau Beatrix Schnitzius, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenbach am Main (ab 01.06.2009)
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende,
Frau Ulrike Kelepouris (vorher Antonowicz), Teamleiterin,
Herr Dr. Dieter Starke, Geschäftsführer,
Frau Birgit Günther, Bereichsleiterin (ab 01.06.2009).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Main Arbeit erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die MainArbeit GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 2 HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Das Arbeitsumfeld der Gesellschaft wird durch weiterhin hohe Fallzahlen in Offenbach, wie auch in ganz Deutschland, geprägt. Offenbach zeichnet sich im hessen- und bundesweiten Vergleich durch relativ große Bedarfsgemeinschaften (2,2 Personen pro BG). Die Zahl der BG ist im Verlauf des Jahres 2010 nach einem krisenbedingten Wiederanstieg im Jahr 2009 wieder etwas zurückgegangen. Im Dezember 2010 betrug sie 8.544 gegenüber 8.747 im Vorjahresmonat. Bedingt durch den weiteren Anstieg der BG in der ersten Jahreshälfte 2010 lag die Zahl der BG im Jahresdurchschnitt mit 8.818 jedoch auch in 2010 noch leicht über dem Jahresdurchschnitt von 2009 mit 8.735.

Auch die Summe aller bewilligten Leistungen stiegen im Berichtsjahr 2010 weiterhin leicht an, von durchschnittlich 7,9 Mio. € auf 8,1 Mio. €, wobei die „passiven“ Leistungen des Bundes (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) mit durchschnittlich 3,16 Mio. € pro Monat leicht rückläufig waren, während die von der Kommune zu finanzierenden Leistungen für Kosten der Unterkunft und Heizung (und einige andere Leistungen) von durchschnittlich 3,4 Mio. € auf 3,6 Mio. € pro Monat anstiegen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ihr Steuerungssystem weiterentwickelt. Die Geschäftsführung hat auch für das Jahr 2010 eine Zielvereinbarung mit den beiden Trägern abgeschlossen. Die Ziele für die Bereiche „Integration in Erwerbsarbeit“, „Reduzierung der Hilfebedürftigkeit“ und „Kundenzufriedenheit“ wurden erreicht, z. T. deutlich übertroffen. Das Ziel „Reduzierung der Zahl der Langzeitbezieher“ wurde leicht verfehlt.

Ertragslage des Unternehmens:

Das vollständig eingezahlte Stammkapital von 25 T€ wurde im Wesentlichen auf einem Festgeldkonto angelegt. Anlagevermögen ist nicht vorhanden. Die Liquidität des Unternehmens war während des Geschäftsjahres und darüber hinaus jederzeit gesichert. Die Ertragslage der Gesellschaft ist durch das Eigenkapital gesichert. Die von ihr zu erbringenden Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende und dabei anfallende Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung werden aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und Haushaltsmitteln der Stadt Offenbach am Main finanziert.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	21.077	18	16
II. Liquide Mittel	69.605	36	38
	90.682	54	54
Bilanzsumme	90.682	54	54

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Gewinnvortrag	1.579	1	1
III. Jahresüberschuss	138	0	0
	26.717	26	26
B. Rückstellungen	17.216	14	13
C. Verbindlichkeiten	46.749	14	15
Bilanzsumme	90.682	54	54

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	193.029	192	210
	193.029	191	210
2. Personalaufwand	168.353	165	184
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.696	26	26
	193.049	191	210
Betriebsergebnis	-20	0	0
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191	1	1
Finanzergebnis	191	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	171	1	0
5. Geschäftstätigkeit	171	1	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33	0	0
7. Jahresüberschuss	138	1	1

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter¹ (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	1	1
weiblich	2	2	3
Gesamt	3	3	4

¹ca. 215 Beschäftigte, welche nicht direkt im Arbeitsverhältnis zur GmbH stehen, sondern der Stadt Offenbach, dem „Stadtkonzern“ bzw. der Agentur für Arbeit zugeordnet sind.

Investitionssumme 2010: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der Main Arbeit weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird aufgrund eines Beschlusses Gesellschafter vom 04.11.2010 aufgrund der geänderten Rechtslage für gemeinsame Einrichtungen von Agenturen für Arbeit und Kommunen im Bereich des SGB II mit Wirkung zum 01.01.2011 liquidiert. Sie befindet sich seither in Liquidation. Prognosen und Planungen zur Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2011 sind deshalb nicht erforderlich.

3.6 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 - 0
Fax: 069 / 84000 - 119

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist Gründung und Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren gemäß § 95 SGB V durch zugelassenen Leistungserbringer, die an der Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten teilnehmen, in dem oder in denen Versorgungsaufgaben im Rahmen der vertragsärztlichen bzw. vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch Vertragsärzte oder angestellte Ärzte wahrgenommen werden. Unternehmensgegenstand ist danach die ambulante Heilbehandlung im Rahmen der vertragsärztlichen und auch vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch approbierte Ärzte, welche im Arztregister eingetragen sind. Dasselbe gilt auch für die Teilnahme von Psychotherapeuten. Unternehmensgegenstand ist ebenfalls die privatärztliche ambulante Versorgung.

Gründung:

02.12.2009

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Prof. Dr. med. Norbert Rillinger.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Es wurde noch keine Bezüge gezahlt.

Aufsichtsrat:

Keiner

**Beteiligung
des Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Es können daher z.Z. keine weiteren Angaben gemacht werden.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:	Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft lediglich die KV-Sitze beantragt und trug die damit entstanden Kosten. Das Eigenkapital der MVZ GmbH betrug am 31.12.2010 rd. 4 T€
Ertragslage des Unternehmen:	dto.
Personalzahlen-entwicklung:	dto.
Investitionen 2010:	dto.
Kapitalzuführungen und -entnahmen:	dto.
Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:	Keine
Gewährte Sicherheiten: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)	dto.
Kreditaufnahmen :	dto.

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Es können daher z.Z. keine weiteren Angaben gemacht werden.

3.7 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 - 3035
Fax: 069 / 8405 - 3374
Email: info@okm-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im öffentlichen Krankenhausbereich, insbesondere bei den von dem Krankenhausbetreiber Klinikum Offenbach GmbH betriebenen Kliniken in Offenbach am Main und den organisatorisch damit verbundenen Einrichtungen, auch soweit sie nicht zum öffentlichen Krankenhausbereich gehören. Zu diesen Dienstleistungen gehören die Führung des Betriebes im Namen, nach Anweisung und für die Rechnung des Krankenhausbetreibers in allen Bereichen außer der unmittelbaren medizinischen Versorgung und Pflege. Außerdem die Erbringung aller in einem öffentlichen Krankenhaus anfallenden Leistungen im eigenen Namen. Dazu gehören insbesondere auch Pflegeleistungen und medizinische Leistungen in Kliniken anderer Betreiber oder die Übernahme der Betreuung im Bereich von Wirtschaftsbetrieben im eigenen Namen und für die eigene Rechnung sowie die Anschaffung und Nutzung von Gerätschaften in diesem Bereich.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH 100,00% (Einlage / Stammkapital: 25.000,00 €)

Geschäftsführer:

Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Titus Kinzler.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Hans-Ulrich Schmidt für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der Klio GmbH aufgeführt.

Herr Titus Kinzler macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Edmund Flößer, Vorsitzender,
 Herr Michael Beseler, Stadtkämmerer, stellv. Vorsitzender,
 Frau Camela Dinice-Lehmann,
 Herr Wilfried Jungbluth,
 Frau Gertrud Marx,
 Herr Andreas Schneider,
 Herr Athanasios Sotiriou,
 Frau Brigitte Stathakis,
 Herr Stephan Walther,
 Herr Klaus-Josef Werné.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Gerhard Lehr, Betriebsratsvorsitzender OKM GmbH,
 Herr Peter Eichler, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
 Herr Christian Hahn, Betriebsrat OKM GmbH, (bis 09.06.2010),
 Herr Frank Schüratzki, Betriebsrat OKM GmbH, (bis 09.06.2010),
 Frau Anita Weber, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
 Herr Bernd Waldeck, Betriebsrat OKM GmbH (ab 10.06.2010),
 Herr Werner Weiß-Smirsch, Betriebsratsvorsitzender OKM GmbH
 (ab 10.06.2010).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OKM erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Rhein-Main-Cateringservice GmbH	100,00
Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH	100,00
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH	49,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die OKM GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
117	268

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2010:

Das Geschäftsjahr 2010 brachte für die OKM GmbH einen zufrieden stellenden Geschäftsverlauf. Das Umsatzvolumen konnte gegenüber dem Wirtschaftsplan um 548 T€ auf 4.242 T€ gesteigert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowie gegenüber dem Wirtschaftsplan ist auf den nicht vorhersehbaren Einsatz von Leihpersonal im Bereich des hauswirtschaftlichen Dienstes zurückzuführen. Da die OKM die ihr entstandenen Aufwendungen mit der Klinikum Offenbach GmbH im Rahmen einer cost plus Regelung verrechnet, haben die Steigerungen im Aufwandsbereich auch gleichzeitig entsprechende Umsatzsteigerungen zur Folge.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 3.546 T€ vereinbart. Tatsächlich abgerechnet wurde ein Geschäftsvolumen in Höhe von 4.130 T€. Der Bereich der sonstigen Drittleistungen verzeichnet einen Umsatzrückgang um 33 T€ auf 96 T€.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	16.077	13	16
II. Finanzanlagen	101.870	102	78
	117.947	115	94
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	361.111	505	780
II. Liquide Mittel	202.548	243	256
	563.659	748	1.036
C. Rechnungsabgrenzungsposten	313	1	5
Bilanzsumme	681.919	864	1.134

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Gewinnvortrag	197	0	171
III. Jahresüberschuss	268.160	192	220
	293.357	217	245
B. Rückstellungen	182.434	124	100
C. Verbindlichkeiten	206.128	523	789
Bilanzsumme	681.919	864	1.134

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.241.459	3.414	3.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.116	3	3
	4.245.575	3.417	3.003
3. Materialaufwand	688.655	5	8
4. Personalaufwand	2.998.273	2.767	2.568
5. Abschreibungen	5.806	7	9
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	360.386	485	290
	4.053.120	3.264	2.875
Betriebsergebnis	192.455	153	128
7. Erträge aus Beteiligungen	140.806	87	126
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.415	12	15
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.066	7	3
Finanzergebnis	141.155	92	138
Ergebnis der gewöhnlichen			
10. Geschäftstätigkeit	333.610	245	266
Außerordentliches Ergebnis	-1.917	0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	63.274	53	45
12. Sonstige Steuern	260	0	1
13. Jahresüberschuss	268.159	192	220

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	36	54	42
weiblich	43	33	48
Gesamt	79	87	90

Investitionssumme 2010: 9 T€

**Kapitalzuführungen
und - entnahmen:**

Ausschüttung aus dem Gewinn in Höhe von 192 T€ an die Klinikum
Offenbach GmbH.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch im Geschäftsjahr 2011 sowie 2012 wird die OKM GmbH so gut wie ausschließlich für die Klinikum Offenbach GmbH als Dienstleistungsunternehmen tätig sein. Hier wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2011 ein Leistungsspektrum in Höhe von 3.626 T€ vereinbart. Dies entspricht ca. 97% des geplanten Umsatzvolumens.

Von der Geschäftsleitung wurde ein Risikomanagementhandbuch erstellt und implementiert. Zentraler Bestandteil des Risikomanagements der OKM GmbH ist die Identifizierung, Bewertung und Minimierung bestandsgefährdender Risiken. Hinsichtlich operativer und finanzieller Risiken wie Rentabilität und Liquidität ist durch ein monatliches Berichtswesen sichergestellt, dass sich etwaig abzeichnende Unrentabilitäten und Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt werden und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Zudem sind Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsrisiken durch entsprechende Versicherungen mit ausreichenden Deckungssummen versichert. Zur Vermeidung von Korruptionsfällen, sowie zur transparenten Darstellung von Auftragsvergaben bzw. deren Abwicklungen, hat die OKM GmbH eine Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Richtlinie zur Auftragsvergabe etabliert. Für das vergangene Geschäftsjahr 2010 sind keine Vorgänge bekannt, die hier auf Unregelmäßigkeiten schließen lassen. In den Bereich der strategischen- und somit elementar bestandsgefährdenden Risiken gehören u. a. der Verlust von Großkunden sowie die Bedrohung durch neue Wettbewerber. Aufgrund der sehr engen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit der OKM GmbH ist hier auch weiterhin von einer gesicherten Geschäftsbeziehung auszugehen.

3.8 Rhein-Main Cateringservice GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 3035
Fax: 069 / 8405 3374



E-mail: anfrage@rhein-main-cateringservice.de

A. Allgemeiner Teil

- Gegenstand des Unternehmens:** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Speisen.
- Gründung:** 09.08.2007
- Beteiligungsverhältnisse:** Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt.
- Gesellschafter:** OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%)
- Geschäftsführer:** Herr Titus Kinzler
- Bezüge der Geschäftsführung:** Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.
- Aufsichtsrat:** Keiner
- Beteiligungen des Unternehmens:** Keine
- Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:** Die OKM Catering Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
59	61

- Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2010:

Das Geschäftsjahr 2010 brachte für die Rhein-Main Cateringservice GmbH einen positiven Geschäftsverlauf. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2010 beläuft sich auf 61 T€ (Vorjahr 38 T€). Folgende Aspekte haben das Geschäftsjahr 2010 maßgeblich beeinflusst:

Inbetriebnahme der Cafeteria und des Kiosks am Standort Klinikum Offenbach (Neubau). Bewirtschaftung der Spülküche in der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH. Außergewöhnlich hohes Investitionsvolumen in der Stadthalle Offenbach, um diesen Geschäftsbereich weiterhin erfolgreich am Markt platzieren zu können.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 1.260 T€ für den Bereich Mitarbeitercafeteria vereinbart. Per 31.12.2010 wurde hier ein Umsatzvolumen in Höhe von 1.590 T€ erzielt. Die Geschäftstätigkeit im Bereich der Betriebsgastronomie ist gegenüber dem Wirtschaftsplan um ca. 25% angestiegen. Der Veranstaltungsservice (Stadthalle, Capitol und Cateringveranstaltungen) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 einen leichten Umsatzzanstieg von ca. 11% auf ein Umsatzvolumen in Höhe von 747 T€ verbuchen. Zum Stichtag 01.07.2010 wurde der Spülbetrieb in der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH übernommen. In diesem Geschäftsfeld wurde im Jahr 2010 ein Umsatzvolumen von 602 T€ erwirtschaftet.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.927	4	6
II. Sachanlagen	237.083	131	89
	239.010	135	95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	50.338	59	62
II: Forderungen und so. Vermögensgegenstände	131.613	118	137
III. Liquide Mittel	248.497	204	284
	430.448	381	483
C. Rechnungsabgrenzungsposten	521	1	5
Bilanzsumme	669.979	517	583

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.500	25	25
II. Gewinnvortrag	24.000	0	-4
III. Jahresüberschuss	60.989	38	70
	110.489	63	91
B. Rückstellungen	59.483	36	55
C. Verbindlichkeiten	500.007	418	437
Bilanzsumme	669.979	517	583

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.658.910	2.514	2.932
2. Sonstige betriebliche Erträge	111.731	131	133
	3.770.641	2.645	3.065
3. Materialaufwand	1.981.142	1.470	1.663
4. Personalaufwand	1.281.496	808	938
5. Abschreibungen	49.273	29	18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	366.399	274	334
	3.678.310	2.581	2.953
Betriebsergebnis	92.331	64	112
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451	1	3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.989	3	3
Finanzergebnis	-2.538	-2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89.793	62	112
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.822	17	30
11. Sonstige Steuern	982	7	11
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	60.989	38	71

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
Männlich	19	9	12
Weiblich	27	18	18
Gesamt	46	27	30

Investitionssumme 2010: 155 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Ausschüttung aus dem Gewinn in Höhe von 14 T€ an die
OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der wirtschaftliche Ausbau des Spülbetriebs in der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH soll im Geschäftsjahr 2011 weiter ausgebaut und sukzessive optimiert werden. Bezüglich der Umsatzerwartung wird das kommende Geschäftsjahr 2011 in allen Unternehmensbereichen durch die Geschäftsleitung verhalten optimistisch gegenüber dem Wirtschaftsplan bewertet. Nach derzeitiger Einschätzung der Lage wird mit der Einhaltung des Planergebnisses für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 80 T€ gerechnet. Aufgrund der direkten Abhängigkeit des Cateringservice von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann zum jetzigen Zeitpunkt eine Prognose für das Geschäftsjahr 2012 nicht abgegeben werden. Wesentliche Erkenntnisse in der weiteren Geschäftstätigkeit haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben. Hinsichtlich operativer und finanzieller Risiken wie Rentabilität und Liquidität ist durch ein monatliches Berichtswesen sichergestellt, dass sich etwaig abzeichnende Unrentabilitäten und Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt werden und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Zudem sind Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsrisiken durch entsprechende Versicherungen mit ausreichenden Deckungssummen versichert. Zur Vermeidung von Korruptionfällen, sowie zur transparenten Darstellung von Auftragsvergaben bzw. deren Abwicklungen, hat die Rhein-Main Cateringservice GmbH eine Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Richtlinie zur Auftragsvergabe etabliert. Für das Geschäftsjahr 2010 sind keine Vorgänge bekannt, die hier auf Unregelmäßigkeiten schließen lassen. In den Bereich der strategischen- und somit elementar bestandsgefährdenden Risiken gehören u.a. der Verlust von Großkunden sowie die Bedrohung durch neue Wettbewerber. Hauptmaßnahme zur Sicherung von Kunden und somit zur Sicherung des elementar wichtigen Umsatzes ist eine möglichst langfristige vertragliche Bindung mit den Geschäftspartnern. Aufgrund der engen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Verflechtung der Rhein-Main Cateringservice GmbH mit der Klinikum Offenbach GmbH ist auch zukünftig von einer langfristigen Zusammenarbeit auszugehen. Hinsichtlich der vertraglichen Bindung mit der Stadthalle Offenbach liegt ein langfristiger Bewirtschaftungsvertrag vor, der im Dezember 2010 nochmals um weitere 5 Jahre bis zum Jahr 2015 verlängert wurde. Bezüglich der Bewirtschaftung der Stadthalle Offenbach ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Rhein- Main Cateringservice GmbH auf den Veranstaltungsverkauf keinen Einfluss hat. Vielmehr erfolgt der Veranstaltungsverkauf durch die Betreibergesellschaft. Hierdurch ist es oftmals nur bedingt möglich, die eigenen Ressourcen und Kapazitäten entsprechend dem Absatzvolumen kurzfristig anzupassen. Aus heutiger Sicht ist der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet.

3.9 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8405 3035
Fax: 069 / 8405 3374



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Der Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen für Krankenhäuser, Altenheime und ähnliche Einrichtungen, insbesondere Logistikdienstleistungen, Sterilisationsarbeiten, Vorhaltung von Prothesen sowie der Einkauf und die Lieferung von Waren der von Krankenhäusern nachgefragten Art.
Gründung:	09.08.2007
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt.
Gesellschafter:	OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%).
Geschäftsführer:	Herr Titus Kinzler
Bezüge der Geschäftsführung:	Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden negativen Abweichungen von dem Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan	Ergebnis
T€	T€
93	79

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2010 war geprägt von der Inbetriebnahme des Neubaus der Klinikum Offenbach GmbH. Neben der planerischen Vorbereitung der Versorgungslogistik waren die Optimierung der Arbeitsprozesse nach Inbetriebnahme die zentralen Aufgabenschwerpunkte für die Bereiche Transportlogistik und Versorgungsassistenten. Der Bereich der Versorgungsassistenten wurde neu geschaffen. Hierfür wurden 9 Mitarbeiter eingestellt, deren Aufgabe es ist, die Modulversorgung der Stationen und Funktionsabteilungen sicherzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2010 war die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister im Bereich Zentralsterilisation (ZSVA). Als wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit hat der Dienstleister die Betriebsführung der ZSVA übernommen. Diese umfasst sowohl die fachliche als auch die kaufmännische Betriebsführung. Darüber hinaus hat der Dienstleister die Planung der neu zu bauenden ZSVA übernommen. In diesem Zusammenhang wird der Dienstleister die gesamte Geräteausstattung der ZSVA stellen und an die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH (RMVZ GmbH) vermieten.

Das Jahresergebnis beträgt 79 T€ nach Steuern. Insgesamt wurden 2.374 T€ Erträge erwirtschaftet. Die Sachaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 2.258 T€, Steuern auf 36 T€ und das Finanzergebnis ist mit 0,4 T€ ausgewiesen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlössteigerung von 2.062 T€ auf 2.374 T€ ist hauptsächlich auf den (wie oben bereits beschrieben) neu geschaffenen Bereich der Versorgungsassistenten als auch auf die Ausweitung im Bereich Zentralsterilisation zurückzuführen. Da die RMVZ GmbH die ihr entstandenen Aufwendungen mit der Klinikum Offenbach GmbH im Rahmen einer cost plus 5% - Regelung verrechnet, haben Steigerungen im Aufwandsbereich auch gleichzeitig entsprechende Umsatzsteigerungen zur Folge.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	7.659	1	0
	7.659	1	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	94.998	13	7
II. Liquide Mittel	165.462	216	248
	260.460	229	255
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.949	0	0
Bilanzsumme	270.068	230	255

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27.000	27	0
II. Gewinnvortrag	0	0	-5
III. Jahresüberschuss	79.818	73	65
	106.818	100	87
B. Rückstellungen	41.376	26	46
C. Verbindlichkeiten	121.874	104	122
Bilanzsumme	270.068	230	255

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.373.797	2.062	1.892
2. Sonstige betriebliche Erträge	56	7	4
	2.373.853	2.069	1.896
3. Materialaufwand	1.047.791	877	1.002
4. Personalaufwand	1.016.916	945	619
5. Abschreibungen	732	1	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	192.486	141	185
	2.257.925	1.964	1.806
Betriebsergebnis	115.928	105	90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753	2	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400	-1	0
Finanzergebnis	353	1	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.280	106	92
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.462	33	27
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	79.818	73	65

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	27	28	12
weiblich	8	5	4
Gesamt	35	33	16

Investitionssumme 2010: 8 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Ausschüttung aus dem Gewinn in Höhe von 73 T€ an
die OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die RMVZ GmbH wird auch in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 so gut wie ausschließlich für die Klinikum Offenbach GmbH als Dienstleistungsunternehmen tätig sein. Hier wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein Leistungsspektrum in Höhe von 3.195 T€ vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde ein Gesamtumsatzvolumen in Höhe von 3.266 T€ eingeplant. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde eine 2%ige Steigerung des Geschäftsvolumens und somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 107 T€ eingeplant. In Kooperation mit weiteren Krankenhausgesellschaften aus dem Rhein-Main Gebiet soll am Standort Offenbach-Bieber/Waldhof ein Logistikzentrum zur Versorgung von Krankenhäusern entstehen. Dieses Logistikzentrum soll durch die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH betrieben werden. Die diesbezüglichen Planungsleistungen für den Bau sowie die Ausschreibung zur Suche eines Managementpartners werden im Geschäftsjahr 2011 weiter vorangetrieben. In enger Kooperation mit dem Dienstleister im Bereich Zentralsterilisation wird die Fertigstellung der neu zu bauenden Zentralsterilisation weiter umgesetzt. Mit einer Inbetriebnahme wird Ende April 2011 geplant. Darüber hinaus soll eine umfangreiche Sieboptimierung der OP-Siebe des Klinikums Offenbach durchgeführt werden. Ziel der Sieboptimierung ist es, durch diese Optimierung die Aufbereitungskosten zu senken. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die wirtschaftliche Existenz der RMVZ GmbH durch die Leistungsverrechnung auf der Basis von cost-plus 5% und der damit in Verbindung stehenden Dienstleistungsverträge weiterhin gesichert ist.

Hinsichtlich operativer und finanzieller Risiken wie Rentabilität und Liquidität ist durch ein monatliches Berichtswesen sichergestellt, dass sich etwaig abzeichnende Unrentabilitäten und Liquiditätseingpässe frühzeitig erkannt werden und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Zudem sind Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsrisiken durch entsprechende Versicherungen mit ausreichenden Deckungssummen versichert. Zur Vermeidung von Korruptionsfällen, sowie zur transparenten Darstellung von Auftragsvergaben bzw. deren Abwicklungen, hat die RMVZ GmbH eine Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Richtlinie zur Auftragsvergabe etabliert. Für das Geschäftsjahr 2010 sind keine Vorgänge bekannt, die hier auf Unregelmäßigkeiten schließen lassen.

In den Bereich der strategischen- und somit elementar bestandsgefährdenden Risiken gehören u.a. der Verlust von Großkunden sowie die Bedrohung durch neue Wettbewerber. Aufgrund der sehr engen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Verflechtungen der RMVZ GmbH mit der Klinikum Offenbach GmbH ist hier auch weiterhin von einer gesicherten Geschäftsbeziehung auszugehen. Aus heutiger Sicht ist der Bestand des Unternehmens somit nicht gefährdet.

3.10 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8065 5555
Fax:069 / 8065 5549
Email: info@senioren-zentrum-of.de



A.Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und die praktische Durchführung der Altenhilfe. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den gemeinnützigen Betrieb des Hauses der Pflege (einschließlich Tagespflegeheim) und der staatlich anerkannten Lehranstalt für Altenpflege und den damit typischerweise bei gemeinnützigen bzw. mildtätigen Zwecken dienenden verbundenen Pflegeheimen und Lehranstalten.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer:

Frau Sabine Braun

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin, Vorsitzende),
Frau Gertrud Helduser,
Herr Klaus-Josef Werne,
Frau Eva Heisingn,
Frau Margot Geißler,
Herr Harry Stock,

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SeniorenZentrum GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Seniorenzentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Hinsichtlich des verfehlten Ertragszieles wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-21	-112

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH befand sich auch in 2010 aufgrund der insgesamt angespannten Rahmenbedingungen in einer schwierigen Situation. Wie bereits in den Geschäftsjahren zuvor gab es zwar im Jahresdurchschnitt bei 103 Betten mit ca. 99,98% Belegung wieder eine Vollausslastung, doch trotz der guten Entwicklung in der Belegung konnte ein Jahresfehlbetrag nicht verhindert werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Durch die deutliche Verschiebung innerhalb der Pflegestufen und des damit verbundenen Rückgangs der Pflegegelderträge im SeniorenZentrum und bedingt durch die Tatsache, dass die Pflegesatzverhandlungen nicht in dem vorgesehenen Zeitkorridor realisiert werden konnten, haben sich die Erlöse aus Pflegeleistungen leider nicht so entwickelt wie im Wirtschaftsplan 2010 veranschlagt. Dies führte zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -112 T€. Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresfehlbetrages somit aufgebraucht. Zur Vermeidung einer Überschuldung (§19 InsO in der jeweiligen Fassung) hat die Klinikum Offenbach GmbH als Gesellschafterin und Gläubigerin einen Rangrücktritt in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft für ihre Forderung auf Rückzahlung von Darlehen in Höhe von insgesamt 259 T€ einschließlich Zinsen gemäß §§ 19 Abs. 2 Satz 2, 39 Abs. 2 InsO im Rang hinter die in § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO bezeichneten Forderung erklärt.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.451	13	20
II. Sachanlagen	214.851	226	199
	220.402	239	219
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	18.355	20	21
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	395.513	339	348
III. Liquide Mittel	64.665	74	86
	478.533	433	455
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.757	3	4
Bilanzsumme	700.692	675	678

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000	52	52
II. Kapitalrücklage	611.912	612	612
IV. Gewinnvortrag	-700.904	-534	-571
V. Jahresfehlbetrag	-111.660	-167	37
	-148.652	-37	130
B. Rückstellungen	117.652	244	341
C. Verbindlichkeiten	731.692	468	207
Bilanzsumme	700.692	675	678

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.951.344	4.932	4.790
2. Sonstige betriebliche Erträge	215.343	148	131
	5.166.687	5.080	4.921
3. Materialaufwand	770.010	758	741
4. Personalaufwand	3.601.902	3.609	3.246
5. Abschreibungen	62.334	60	46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	824.562	814	859
	5.258.808	5.239	4.892
Betriebsergebnis	-92.121	-161	29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	734	0	13
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.610	1	0
Finanzergebnis	-8.876	-1	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-100.997	-162	42
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.907	1	1
11. Sonstige Steuern	3.755	4	4
	10.662	5	4
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-111.659	167	37

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	11	12	12
weiblich	73	73	65
Gesamt	84	85	77

Investitionen 2010: 80 T€

Kapitalzuführungen und - entnahmen: In 2010 wurde der SeniorenZentrum GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine.

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Darlehen in Höhe von insgesamt 565 T€ von der Klinikum Offenbach GmbH.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2011 sind im Bereich der Erträge insgesamt 5.166 T€ geplant. Die Aufwendungen werden mit 5.160 T€ veranschlagt, was somit in 2011 zu einem geplanten Ergebnis von 6 T€ führt. Es wird davon ausgegangen, dass die im Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 realisierbare Anpassung der Pflegeentgelte im Bereich der Tagespflege und im stationären Bereich zu einer leichten Verbesserung der Ertragslage führen wird und somit mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2012 gerechnet werden kann. Auch im Bereich der Sach- und Personalkosten wird weiter an gezielten Einsparmaßnahmen gearbeitet. Gemäß der zwischenzeitlich vorliegenden Auswertung für das I. Quartal 2011 kann davon ausgegangen werden, dass das geplante ausgeglichene Jahresergebnis im Jahr 2011 auch erreicht wird. Durch die im Jahr 2011 erfolgte Qualitätsüberprüfung gem. § 114 SGB XI mit einem Gesamtergebnis von 1,4 (sehr gut) und der im Jahr 2011 durchgeführten Überprüfung zum Thema „Lebensqualität im Altenheim“ (Grüner Haken), in der dem SeniorenZentrum „Verbraucherfreundlichkeit“ bescheinigt wird, wird ersten Halbjahr 2011 eine deutliche Steigerung der Werbeaktivitäten beabsichtigt, auch um dem steigenden Angebot an Pflegeplätzen in Offenbach Rechnung zu tragen. Die Auftaktveranstaltung wird ein Tag der offenen Tür“ am 07.05.2011 sein. Außerdem wird die Pressearbeit neu strukturiert, um damit eine kontinuierliche Berichterstattung über das SeniorenZentrum in den maßgeblichen Presseerzeugnissen zu erreichen. Grundsätzlich ist fest zu stellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und die Erreichung der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich ist, wenn eine Erhöhung der Pflegeentgelte durchgesetzt und eine Reduzierung der Sachkosten erreicht werden kann. Dies ist mit großen Unsicherheiten verbunden, da insbesondere weitere finanzielle Risiken durch künftige tarifliche Steigerungen des Personalaufwandes, eine Erhöhung der Pflegeplätze im Stadtgebiet Offenbach, sowie starke Schwankungen bei den Pflegestufen eintreten können. Sollten daraus erneut negative Ergebnisse entstehen, bleibt die Liquiditätslage der Gesellschaft angespannt.

3.11 Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 4801
Fax:069 / 8405 - 4803
Email: info@zfb-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination von klinischen Forschungsleistungen und begleitenden Dienstleistungen auf dem Gebiet klinischer Forschung in Krankenhäusern, die Koordination klinischer Studien, die von gesellschaftsfremden Ärzten in eigener Verantwortung durchgeführt werden, das Akquirieren finanzieller Mittel für die vorstehend bezeichneten (Forschungs-)Aktivitäten sowie – jeweils soweit hierfür eine besondere Genehmigungen nicht erforderlich sind und jeweils beschränkt auf den Gesundheitsbereich – die Erbringung eigener betriebswirtschaftlicher und technischer Beratungsleistungen auf den Gebieten Logistik und Informationstechnologie, Organisation, Management und Durchführung von Konferenzveranstaltungen sowie Organisation und Management von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann unter ihrer oder unter anderer Firma Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben und/oder Vertretungen von solchen übernehmen und wieder aufgeben. Die Gesellschaft darf sich ferner mit anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenschließen und solche auflösen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse: Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt,
Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Bezüge von Herrn Hans-Ulrich Schmidt für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der KliO GmbH aufgeführt.

Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.

Aufsichtsrat:

Keiner

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die ZfB GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss dem Planergebnis entspricht.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
1	1

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Als eine der Hauptaktivitäten des Zentrums für Forschungs-koordination und Bildung (ZFB GmbH) stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die erfolgreiche Durchführung des 4. Rhein-Main Zukunftskongresses Krankenhaus dar, verbunden mit einer Erlösbeteiligung der Gesellschafterin.

Zum anderen wurden im Rahmen der Ende 2006 gegründeten Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) in Offenbach bereits in 2007 die ersten Studiengänge aufgenommen. Das ZFB stellte auch in 2010 die wissenschaftliche Studienleitung der VWA/BA Offenbach sicher. Die Organisation der Studiengänge wird in Zusammenarbeit von ZFB und der Hessischen VWA Frankfurt gewährleistet. Sämtliche Erlöse aus der VWA- und BA-Tätigkeit durch die Geschäftsführung kamen dem ZFB zugute.

Ertragslage des Unternehmens:

Mit einer der drei Hauptaktivitäten, der Kongressveranstaltung (Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus & Partner, RMZK), hat das ZFB zu einem Umsatzzuwachs der Gesellschafterin beigetragen, welcher daher keine eigenen Erlöse darstellt. Eigene Umsatzerlöse beinhalten eine Vergütung für die Ausführung der Kongressveranstaltung die Gesellschafterin, Erlöse aus Beratungsleistungen gegenüber der Klinikum Offenbach GmbH und Erlöse aus der Studienleitung des Standorts Offenbach/Main der Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen die an die Klinikum Offenbach GmbH weiterbelasteten Kosten für die Personalgestellung nebst den minimal erforderlichen AÜG-Gebühren. Die Personalaufwendungen beinhalten primär die letztgenannten, an die Klinikum Offenbach GmbH weiterbelasteten Prüfärztekosten.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.115	1	3
	2.115	1	3
B. Umlaufvermögen			
I. Unfertige Leistungen	10.000	10	10
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7.013	24	35
III. Liquide Mittel	139.519	126	119
	156.632	160	164
Bilanzsumme	158.647	161	167

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
II. Gewinnvortrag	12.077	11	-1
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.405	1	12
	38.482	37	36
B. Rückstellungen	16.899	17	21
C. Verbindlichkeiten	103.266	107	110
Bilanzsumme	158.647	161	167

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	167.450	165	153
2. Bestandsveränderungen	0	0	1
3. Sonstige betriebliche Erträge	199.128	173	327
	366.578	338	480
4. Materialaufwand			
5. Personalaufwand	312.678	287	412
6. Abschreibungen	777	2	2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	51.148	48	47
	364.603	338	460
Betriebsergebnis	1.976	0	20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.058	3	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.001	2	4
Finanzergebnis	57	1	-3
Ergebnis der gewöhnlichen			
10. Geschäftstätigkeit	2.033	1	17
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	628	0	5
12. Jahresüberschuss	1.405	1	12

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	1	2
weiblich	5	5	6
Gesamt	6	6	8

Investitionen 2010: 2 T€

Kapitalzuführungen und -entnahmen: In 2010 wurde der ZfB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

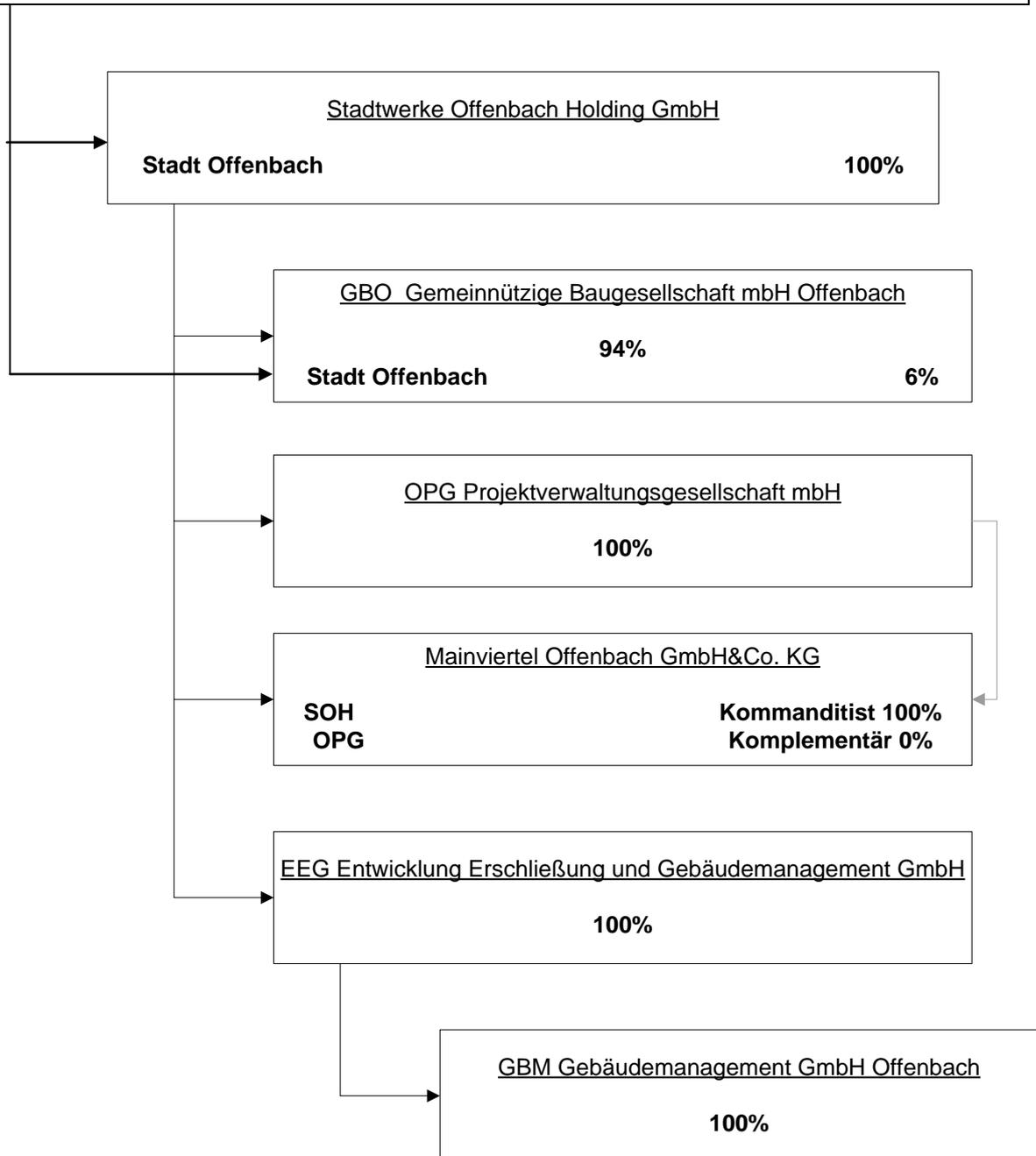
Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 durch Verträge mit dem Klinikum Offenbach geprägt. Das Absatzrisiko wird als gering eingeschätzt. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird durch Monats- und Quartalsabschlüsse unterjährig analysiert. Liquiditätsrisiken sind durch die Gewährung eines Darlehens durch die Klinikum Offenbach GmbH in Höhe von 100 T€ ab nahezu auszuschließen. Das ZFB zählt zum Dienstleistungssektor, damit hängt der wirtschaftliche Erfolg dieser Gesellschaft von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab.

Grundsätzlich wird von einem weiteren positiven Verlauf der Geschäftstätigkeit ausgegangen. Die Planung und erfolgreiche Durchführung dieses Kongresses ist auch im Jahr 2011 erfolgt. Für 2011 ist - neben den Beratungserfordernissen für die Gesellschafterin und der Personalgestellung aus Drittmitteln nach AÜG - wiederum geplant, im Herbst einen Ingenieurstudiengang zu beginnen. Dies erfolgt mit Hilfe und unter dem Dach der BA/VWA bzw. an der Hess. Berufsakademie am Standort Offenbach. Bereits seit August 2008 wird die Gesamtstudienleitung der Hessischen Berufsakademie durch die Geschäftsführung des ZFB persönlich sichergestellt, die ganzjährig zu einer Erlössteigerung im Geschäftsbereich Bildung in 2011 beitragen wird. Auf Basis dieser Überlegungen gehen wir davon aus, das Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Ergebnis von 1 T€ abzuschließen. Ein ähnliches Ergebnis wird auch in 2012 angestrebt. Die wesentlichen Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich aus dem Umstand, dass die Geschäftstätigkeit vor allem auf die Bedürfnisse der Gesellschafterin (Klinikum Offenbach GmbH) ausgerichtet ist.

4. Liegenschaften, Wohnungsbau und Stadtentwicklung



4.1	EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH.....	150
4.2	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	155
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	160
4.4	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	167
4.5	OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH.....	173

4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-300
Fax: 069 / 840004-333
E-Mail: eeg@eeg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (EEG), deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Entwicklung von Grundstücken durch Erbringung von Beratungsleistungen und die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung für Immobilien der Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Reinhard Hantl.

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Reinhard Hantl erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die GBM in Summe 149 T€

Aufsichtsrat:

Herr Michael Beseler (Vorsitzender),
Herr Wilfried Jungblut (stellv. Vorsitzender),
Frau Dr. Vera Langer,
Herr Christoph Rupp,
Frau Grete Steiner,
Herr Oliver Stirböck.
Peter Walther (ab 22.02.2010).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EEG erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die EEG GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
633	721

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Im Geschäftsjahr wurde eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse abzüglich der Bestandsveränderungen) von 4.813 T€ (im Vorjahr 3.046 T€) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 1.767 T€ bzw. 58,0%. In den Erschließungsprojekten konnten ein Umsatzplus von 115 T€ erzielt werden. Im Geschäftsjahr wurde das Projekt Mühlheim 2. BA schlussgerechnet. Zudem wurde das Projekt Bieber Nord mit der Stadt Offenbach abgewickelt, da die privatrechtliche Erschließung nicht zustande gekommen ist.

Mit den Projekten der Stadt Offenbach wurde eine Erlössteigerung in Höhe von 1.488 T€ erwirtschaftet. Sie resultiert aus der Erfüllung des Rahmendienstleistungsvertrags mit der Stadt Offenbach sowie der Betreuung einiger Projekte im Rahmen der Konjunkturprogramme.

Die Projekte mit Konzerngesellschaften betreffen mit 141 T€ die Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: GBM), mit 83 T€ die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding (im Folgenden: SOH), mit 11 T€ die Schwestergesellschaft Mainviertel GmbH & Co. KG (im Folgenden: MVO) sowie mit 4 T€ die Schwestergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (im Folgenden GBO). Diesen Erlösen standen im Vorjahr lediglich Erlöse mit der GBM gegenüber.

Ertragslage des Unternehmens:

Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss im Kerngeschäft der EEG, d.h. ohne Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, von 371 T€ erwirtschaftet (im Vorjahr T€ 266). Der Jahresüberschuss des gesamten Geschäfts bewegt sich mit 721 T€ über Planungsniveau (633 T€).

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.691	11	6
II. Sachanlagen	37.859	29	33
III. Finanzanlagen	50.000	50	50
	95.550	91	89
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	305.448	922	771
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.930.475	1.726	1.132
III. Liquide Mittel	1.083.542	239	1.312
	3.319.465	2.887	3.214
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.611	8	9
D. Vermögensverrechnung	166.466	141	0
Bilanzsumme	3.595.092	3.128	3.312

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255.650	256	256
II. Jahresüberschuss	17.110	0	0
	272.760	256	256
B. Rückstellungen	806.970	608	731
C. Verbindlichkeiten	2.515.362	2.264	2.325
Bilanzsumme	3.595.092	3.128	3.312

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.430.385	2.895	2.840
2. Bestandsveränderungen	-616.914	151	84
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.552.131	2.069	1.557
	7.365.602	5.115	4.482
4. Materialaufwand	3.022.052	1.517	1.465
5. Personalaufwand	3.627.203	3.019	2.478
6. Abschreibungen	16.780	12	20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	314.207	303	302
	6.980.242	4.851	4.265
Betriebsergebnis	385.360	264	217
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	367.194	330	399
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.629	9	35
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.180	30	41
Finanzergebnis	357.643	308	393
Ergebnis der gewöhnlichen			
11. Geschäftstätigkeit	743.003	572	610
12. Außerordentliche Erträge	0	36	0
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	8	0
14. Außerordentliches Ergebnis	0	28	0
15. Sonstige Steuern	4.948	4	6
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungen	720.943	596	604
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	17.110	0	0

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	74	67	59
weiblich	22	19	17
gesamt	96	86	76

Investitionssumme 2010: 29 T€

Kapitalzuführungen

und –entnahmen:

Erhöhung um 17 T€ (abführungsgesperrter Teil des Jahresüberschusses).

Erhöhung um 17 T€ (abführungsgesperrter Teil des Jahresüberschusses).

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten:

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Beschlussfassung des „10 Jahresprogramm zur Grundsanierung, Modernisierung sowie Erweiterung und Neubauten an Offenbacher Schulen“ und der Beauftragung der EEG mit der Projektsteuerung sichert die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft. Der Rahmendienstleistungsvertrag mit der Stadt Offenbach wurde um zwei Jahre verlängert, somit wird die Gesellschaft auch 2011 eine 100 %-ige Auslastung erreichen. Wesentliche Projekte der Schulsanierung 2011 betreffen die Waldschule Tempelsee, die Schule Bieber Waldhof und die Projektsteuerung für die neu zu bauende Grundschule im Hafengebiet Offenbach.

Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (Dezember 2010), dass eine Gesellschaft des Privatrechts, die von der Gemeinde ganz oder mehrheitlich beherrscht wird, nicht „Dritter“ im Erschließungsrecht gemäß § 124 Abs. 1 BauGB ist und die privatrechtliche Erschließung in dieser Form nichtig ist, ist die privatrechtliche Erschließung für die Stadt Offenbach als Geschäftsmodell gefährdet. Sobald die Urteilsbegründung vorliegt, kann eine umfassende juristische Prüfung vorgenommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden von der Gesellschaft keine Erschließungsprojekte in dieser Form geplant.

Der Wirtschaftplan 2011 prognostiziert bei einer Gesamtleistung von 5.265 T€ einen Jahresüberschuss im Kerngeschäft von 292 T€. Der Plan für die Gewinnabführung der GBM beläuft sich auf 353 T€, so dass die EEG ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 645 T€ veranschlagt. Auch in den Folgejahren rechnet die Gesellschaft bei einer stabilen Gesamtleistung von rund 4.500 T€ mit einem jeweiligen Jahresüberschuss von ca. 300 T€ im Kerngeschäft.

4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (100%).

Geschäftsführer:

Herr Reinhard Hantl

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Reinhard Hantl für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der EEG aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Horst Schneider (Vorsitzender, Oberbürgermeister Offenbach),
Herr Michael Weiland (Stellvertr. Vorsitzender),
Frau Beate Möller (bis 17.03.2010),
Herr Dr. Ralph Baller,
Herr Dominik Schwagereit,
Frau Sabine Grasmück-Werner (ab 17.03.2010),
Herr Peter Walther (ab 17.02.2010).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Gerhard Flink (bis 10.05.2010),
Heer Jürgen Heeg (ab 11.05.2010),
Herr Reiner Kellnhöfer,
Herr Hermann Logemann.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
318	367

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Die GBM erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 14.312 T€. Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main. Dabei trugen die Sparten Gebäudemanagement (35,1%), Gebäudereinigung (25,5%) und Hausmeisterservice (21,8%) wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 367 T€ ab. Der Gewinn ist gegenüber dem Vorjahr (330 T€) um 37 T€ gestiegen.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	51.539	77	101
II. Sachanlagen	229.020	239	270
	280.559	316	371
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.195	8	9
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.078.833	551	550
III. Liquide Mittel	556.453	1.331	897
	1.643.481	1.890	1.456
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.239	9	1
Bilanzsumme	1.940.279	2.214	1.828

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50	50
	50.000	50	50
B. Rückstellungen	894.483	1.047	766
C. Verbindlichkeiten	995.796	1.117	1.012
Bilanzsumme	1.940.279	2.214	1.828

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.312.069	14.018	14.191
2. Sonstige betriebliche Erträge	239.665	154	259
	14.551.734	14.172	14.450
3. Materialaufwand	11.010.266	10.282	9.974
4. Personalaufwand	2.228.042	2.471	2.892
5. Abschreibungen	103.393	88	94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	806.750	1.040	1.082
	14.148.451	13.880	14.043
Betriebsergebnis	403.283	292	407
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.180	54	33
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.343	17	37
Finanzergebnis	-32.162	37	- 4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	371.121	329	404
10. Außerordentliche Erträge	0	11	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	6	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	5	0
13. Sonstige Steuern	3.926	4	5
14. Aufwendungen aus Ergebnisabführung (-)	-367.194	-330	-399
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Personalzahlen-entwicklung:

Betreffend der Entwicklung des Personalbestands ist zu erwähnen, dass seit 2006 Neueinstellungen über die EEG zu marktüblichen Konditionen durchgeführt werden. Zudem bedient die Gesellschaft zusätzliche Aufträge, die nur mit Neueinstellungen zu bewältigen sind.

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	35	37	43
weiblich	11	14	18
gesamt	46	51	61

Investitionssumme 2010: 71 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2010 wurde der GBM weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die GBM plant für das Wirtschaftsjahr 2011 ein positives Ergebnis in Höhe von 353 T€ bei einer Gesamtleistung von 14.070 T€. Auch in der Mittelfristbetrachtung plant die GBM Ergebnisse auf diesem Niveau. Der Umsatz wird zu 85% aus dem Rahmendienstleistungsvertrag (RDLV) mit dem ESO Eigenbetrieb erwirtschaftet. Bei der Berechnung der Gesamtleistung ist das Abschmelzmodell berücksichtigt. Die GBM strebt aus diesem Modell heraus eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse an. Den im RDLV vorgesehenen Reduktionen der Leistungspreise pro Leistungseinheit stehen Erhöhungen des Bauunterhaltungsbudgets gegenüber.

Die Chancen, im freien Wettbewerb zusätzliche Aufträge zu generieren, werden insbesondere aufgrund rechtlicher Einschränkungen (HGO) gering eingestuft.

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-40
Fax: 069 / 840004-425
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH, deren Leistungen vornehmlich sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und in der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach dienen sollen, ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken.

Gründung: 1921

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94,00% und unmittelbar zu 6,00% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach (6,00%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94,00%).

Geschäftsführer: Herr Winfried Männche

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Herr Dieter Jahn (Vorsitzender),
Herr Günther Hammann (stellv. Vorsitzender),
Herr Edmund Wilhelm Flößer (Schriftführer),
Herr Peter Janat (stellv. Schriftführer),
Herr Horst Schneider (Beisitzer, Oberbürgermeister Offenbach),
Herr Dominik Schwagereit (Beisitzer), (ab 01.01.2010),
Herr Peter Walther (Beisitzer), (ab 01.01.2010).

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der KliO GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH	100,00
	ECO Event Center GmbH Offenbach	100,00
	Messe Offenbach GmbH	20,00
	Mediacom Kabelservice GmbH	1,04

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
1.121	1.825

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Die Verbesserung der Energieeffizienz ist auch für die Wohnungswirtschaft ein seit vielen Jahren bestimmendes Thema und ist untrennbar verbunden mit der Bewirtschaftung ihrer Bestände. Die Unternehmen des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft (GdW), dem auch die GBO angehört, haben in den letzten 20 Jahren erheblich energetisch modernisiert. Im Ergebnis war der Anstieg der Betriebskosten bei den GdW-Unternehmen im Vergleich zur Preissteigerung der entsprechenden Kostenarten im Verbraucherpreisindex unterdurchschnittlich.

Entsprechend diesem Trend behauptet sich auch die GBO mit der zweiten Auflage eines umfassenden energetischen Sanierungsprogramms. Nach den positiven Erfahrungen des ersten Sanierungsprogramms mit Energieeinsparungen von ca. 46% nach Abschluss der Maßnahmen wurden in 2010 weitere 380 Wohnungen einer energetischen Sanierung unterzogen. Damit hat die GBO rund 80% ihres Bestandes energetisch bearbeitet.

Die bundesweite Entwicklung der Baugenehmigungen im Jahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2010 lässt eine Trendwende bei den Baufertigstellungen erwarten. Für 2010 lässt sich ein leicht höheres Fertigstellungsergebnis von ca. 173.000 Wohneinheiten prognostizieren, gegenüber ca. 159.000 Wohneinheiten in 2009.

Der Bedarf nach verstärktem Wohnungsneubau konzentriert sich in Deutschland nur auf einige Wachstumsregionen. Hierzu gehört auch das Ballungszentrum Rhein-Main, welches nach wie vor von einem Nachfrageüberhang vor allem nach qualitativ gut ausgestatteten Wohnungen geprägt ist.

Auch die GBO will sich in den nächsten Jahren neben den nach wie vor wichtigen Investitionen in den Bestand wieder stärker dem Thema Neubau widmen. Dies ist bei dem aktuellen Mietniveau im Stadtgebiet Offenbach nicht einfach, zumal die Förderbedingungen selbst im preisgebundenen Wohnungsbau eine wirtschaftlich tragbare Realisierung nur schwer ermöglichen. An dieser Stelle sind auch die staatlichen Förderstellen gefordert, über gezielte Investitionsanreize für Ballungszentren nachzudenken, so zum Beispiel über Investitionszulageregelungen.

Die Gesellschaft wird in dieser Hinsicht den Fördermarkt aufmerksam beobachten und die sich ihr bietenden Möglichkeiten nutzen. Die Nettokaltmieten, also die Mieten ohne Betriebskosten und Haushaltsenergie, sind in den letzten Jahren geringer gestiegen als die Verbraucherpreise insgesamt. Ausweislich der letzten GdW-Jahresstatistik betragen die Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt im Jahr 2009 4,75 €/qm, in den alten Bundesländern 4,91 €/qm und in den neuen Bundesländern 4,50 €/qm. Mit einer Durchschnittskaltmiete von 5,29 € kann sich die GBO in diesem Branchenumfeld gut behaupten.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage war 2010 vor allem gekennzeichnet durch die hohen zusätzlichen Instandhaltungsmaßnahmen in ein zweites energetisches Sanierungsprogramm. Mit einem Volumen von ca. 8.145 T€ zusätzlich zum regulären Jahresetat wurden 380 Wohnungen energetisch aufgewertet. Erfreulicherweise wurden die Kostenansätze der Beschlussvorlage aufgrund günstiger Ausschreibungsergebnisse um ca. 1.200 T€ unterschritten. Trotzdem hat sich die Investitionsgröße zunächst einmal belastend auf das Jahresergebnis niedergeschlagen. Nach Deckung des zusätzlichen energetischen Investitionsvolumens durch Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage verbleibt der Gesellschaft ein Bilanzgewinn von 1.825 T€ Dieses Ergebnis liegt ca. 700 T€ über den Planansätzen des Wirtschaftsplanes 2010. Die wesentlichen Gründe für diese Verbesserung sind höhere Überschüsse aus dem Verkauf unrentabler Liegenschaften, geringere Abschreibungsaufwendungen durch ausgelaufene Abschreibungsobjekte bzw. durch Verkauf weggefallene Objekte sowie geringere Zinsaufwendungen durch Nutzung günstiger Zinssätze bei Anschlussprolongationen.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	117.163	51	66
II. Sachanlagen	191.999.837	192.523	193.109
III. Finanzanlagen	545.894	546	546
	192.662.894	193.120	193.721
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9.591.698	9.665	9.045
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	592.481	839	1.909
III. Liquide Mittel	5.058.757	2.888	2.430
	15.242.937	13.392	13.384
C. Rechnungsabgrenzungsposten	122.356	111	124
Bilanzsumme	208.028.188	206.622	207.228

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557.400	20.557	20.557
II. Kapitalrücklage	2.065.580	2.066	2.066
III. Gewinnrücklagen	11.463.887	18.072	16.594
IV. Bilanzgewinn	1.824.576	1.538	1.478
	35.911.442	42.233	40.695
B. Rückstellungen	2.928.054	1.807	2.047
C. Verbindlichkeiten	169.188.691	162.583	164.486
Bilanzsumme	208.028.188	206.622	207.228

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	29.566.523	29.067	28.722
2. Bestandsveränderungen	24.537	384	22
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	30.461	16	19
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.317.854	625	2.739
	30.939.375	30.091	31.503
5. Aufwendungen für bezogene LL	23.395.020	15.123	15.539
6. Personalaufwand	3.451.708	3.420	3.359
7. Abschreibungen	4.033.749	3.788	3.955
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.311.398	1.312	1.209
	32.191.875	23.643	24.061
Betriebsergebnis	-1.252.501	6.448	7.442
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.068	2	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.868	138	80
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.415.343	4.566	4.613
Abschreibungen auf Finanzanlagen	200.000	280	300
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	358.796	283	224
Finanzergebnis	-4.927.203	-4.989	-5.055
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.179.704	1.459	2.387
14. Außerordentliche Erträge	0	259	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-60
16. Sonstige Steuern	655.013	646	632
17. Erträge aus Verlustübernahme	513.593	466	378
18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-6.321.124	1.538	2.193
19. Entnahme Bauerneuerungsrücklage	8.145.700	0	0
20. Einstellung Bauerneuerungsrücklage	0	0	715
21. Bilanzgewinn	1.824.576	1.538	715

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	33	33	35
weiblich	40	37	37
gesamt	73	70	72

Investitionssumme 2010: 4.572 T€

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

Der GBO wurde im Jahr 2010 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
 d. Haushaltswirtschaft:**

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurde das KfW-Darlehen aus 2009 in Höhe von 9.345.693 € valuiert.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
11.142.695	9.345.693	3.197.935	17.290.453

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2010	WI-Bank	Darlehen	8.983.500

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft sieht die dringende Notwendigkeit, in die vorhandenen Bestände zu investieren. Mit der Anhebung des Etats für die Wohnungseinzelmodernisierungen im Wirtschaftsplan 2011 soll auch für die Zukunft sichergestellt werden, dass zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum für eine gute Mieterklientel bereitsteht. Nach dem energetischen Sanierungsprogramm in 2010 hat die Gesellschaft rund 80% ihres Bestandes energetisch bearbeitet. Auch für die verbleibenden 20% des Bestandes wird in den nächsten Jahren nach wirtschaftlichen Lösungen gesucht, um auch diese energetisch zu entwickeln.

Die Gesellschaft hat die positive Resonanz aus der Bürgerschaft über das Engagement in der östlichen Innenstadt aufgegriffen und ein neues Projekt im dortigen Quartier zur Umsetzung in

2011 geplant. Hierbei soll eine Baulücke in der Arthur-Zitscher-Straße 6 durch den Neubau eines Vorder- und Hinterhauses mit insgesamt 7 Wohnungen für studentische Wohngemeinschaften der Hochschule für Gestaltung geschlossen werden. Weiterhin beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem Erwerb eines Teilareals des aufgegebenen Chemiestandortes Allessa im östlichen Teil der Innenstadt. Nach einer Idee könnten dort neue Flächen für die Kreativwirtschaft als Erweiterung des Standortes Mathildenviertel oder auch für den Zukunftssektor „erneuerbare Energien“ entstehen. Weitere Aktivitäten einer Investitionsplanung werden aber erst durchgeführt, wenn der derzeitige Eigentümer den Unbedenklichkeitsnachweis bezüglich der Altlasten durch das Regierungspräsidium erbringt. Die GBO wird auch in Zukunft sich ihr bietende Möglichkeiten zur Bestandserweiterung auf Wirtschaftlichkeit prüfen und gegebenenfalls ihrem Gesellschafter zum Ankauf vorschlagen.

Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in Niedrigzinsphasen und Inanspruchnahme zinsgünstiger Förderdarlehen wird dieses Risiko deutlich vermindert. Die Gesellschaft hat das historisch niedrige Zinsniveau in 2010 genutzt, um günstige Anschlussprolongationen durchzuführen. Im Rahmen von Forwardkonditionen wurden auch in 2011 auslaufende Zinsfestschreibungen bereits frühzeitig mit niedrigen Zinssätzen für 10 – 15 Jahren prolongiert.

Die Gesellschaft befindet sich mit ihren Liegenschaften in Nachbarschaft zum Frankfurter Flughafen. Bei der geplanten Nord-West Landebahn muss mit einem Wertverlust der Immobilien und einer Verschlechterung der Vermietbarkeit durch die zusätzlichen Lärmbelastigungen gerechnet werden. Die Gesellschaft stellt sich nicht prinzipiell gegen den Ausbau, sondern gegen die gewählte Variante, die eine zusätzliche Belastung für ein schon stark betroffenes Gebiet darstellt. Zur Wahrung ihrer Interessen wurde deshalb gemeinsam mit anderen Offenbacher Unternehmen in 2008 eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht.

Der Wirtschaftsplan für die folgenden Jahre sieht positive Ergebnisse vor allem aus dem Kerngeschäft, der Hausbewirtschaftung vor. Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar. Für 2011 wird ein Jahresüberschuss von 1.516 T€ angestrebt. Für die Folgejahre ist ebenfalls ein Überschuss auf diesem Niveau geplant. Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Geschäftsumfeldes. Deshalb ist sie in der Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt bzw. hat diese initiiert:

- Leitung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
- Modellprojekt „Mehrgenerationenwohnen“
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Ausbau des Bürgeralarmsystems
- Unterstützung des Vereins „Gib acht auf dein Lauterborn“
- Beteiligung an der Entwicklung Offenbachs zur Gründer- und Kreativstadt
- Unterstützung der Hochschule für Gestaltung im Rahmen des Konzepts „Ostpol“
- Steuerung der Mediacom Kabelservice als kommunale Alternative zu großen Kabelgesellschaften
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Entwicklung des „Offenbacher Methodenkoffers“ zur Gewaltprävention an Schulen
- Entwicklung der Mathildenschule zur „Schwerpunktschule Musik“
- Gründung des Kuratoriums „People Theater“

4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-601
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der derzeit noch im Eigentum der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) stehenden Offenbacher Hafen- und anderer Grundstücke, deren Verwaltung, die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens sowie die Veräußerung der Grundstücke. Sie ist berechtigt, die Geschäfte vorzunehmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH,
Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Geschäftsführer:

Herr Dieter Lindauer (bis 03.03.2010),
Frau Daniela Matha (ab 18.03.2010).

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Frau Daniela Matha für ihre Tätigkeit sind im Berichtsteil der OPG aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider (Vorsitzender, Oberbürgermeister Offenbach),
Frau Birgit Simon, (Bürgermeisterin Offenbach),
Herr Michael Beseler, (Kämmerer Offenbach),
Herr Stephan Färber,
Herr Peter Freier,
Herr Dieter Lindauer (bis 03.03.2010),
Herr Peter Walther (ab 03.03.2010),
Herr Peter Schneider,
Herr Horst Schultheiß.

Aufsichtsratsvergütung: keine Angaben.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
686	-459

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Aufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung des Hafens zu einem Wohn- und Dienstleistungsstandort. Die Gesellschaft hat gemäß Magistratsbeschluss mit Vertrag vom 19.10.2009 den Hafen Offenbach mit Wirkung zum 01.01.2010 von der Kommanditistin erworben. Der Kaufpreis beträgt bei 120.174 m² und Anschaffungskosten von 160,00 je m² insgesamt 19.228 T€ Der Kaufpreis kommt zunächst nicht zur Auszahlung, sondern wird der MVO als unverzinsliches Darlehen der SOH zur Verfügung gestellt und bei Verkauf der entwickelten und erschlossenen Grundstücke anteilig getilgt.

Der Grundstücksverkauf muss nach einer Gesetzesänderung nicht EU-weit erfolgen, so dass die Ansprache der Investoren aus der Region und bundesweit verstärkt wurde. Am 19.04.2010 konnte mit der ABG Frankfurt Holding GmbH ein erster Kaufvertrag abgeschlossen werden. Unterbrochen wurde die Hafententwicklung in 2010 durch eine juristische Auseinandersetzung: Aufgrund eines Urteils des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs Kassel (VGH) zur Klage der Anrainer auf der Frankfurter Seite konnte der Verkauf der Grundstücke in 2010 nicht wie geplant durchgeführt werden. Es wurde intensiv daran gearbeitet, eine Einigung mit den Betrieben auf der anderen Mainseite herbeizuführen, da mit Inkrafttreten des Urteils ein neuer Bebauungsplan hätte aufgestellt werden müssen. Dies hätte das Projekt erheblich verzögert.

Die Einigung (und damit die Rücknahme der Klage und die Aufhebung des Urteils) erfolgte schließlich Mitte September, so dass der Entwicklungs- und Vermarktungsprozess fortgesetzt werden konnte. Parallel fanden Gespräche mit dem Land Hessen zur Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung in das Hafengebiet statt. Dies würde zu einer Initialzündung für das gesamte Gebiet werden. Daneben beabsichtigt die Stadt Offenbach eine Grundschule samt Krippe und Kindergarten im Gebiet zu errichten.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Sachanlagevermögen ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 6 T€, es wurden keine Investitionen getätigt. Im Vorratsvermögen sind die Entwicklungs- und Erschließungskosten enthalten, die ins Umlaufvermögen aktiviert wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.009 T€ erhöht und resultieren im Wesentlichen aus der Forderung gegenüber der Stadt Offenbach für die Erschließung des Carl-Ulrich-Knotens sowie aus Forderungen aus Mieten und Ufergeld. Die Flüssigen Mittel sind von 961 T€ auf 22 T€ zurückgegangen. Durch den Jahresverlust beträgt das Eigenkapital 4.041 T€ (im Vorjahr 4.500 T€).

Im Fremdkapital erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. den Gesellschaftern um 21.402 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	922	1	2
II. Sachanlagen	34.916	41	45
	<u>35.838</u>	<u>42</u>	<u>47</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	25.865.059	5.446	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.042.773	223	428
III. Liquide Mittel	22.442	38	58
	<u>27.930.275</u>	<u>6.492</u>	<u>261</u>
Bilanzsumme	<u>27.966.113</u>	<u>6.534</u>	<u>308</u>

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil Kommanditisten	4.500.000	4.500	1
II. Jahresfehlbetrag	458.559	0	0
	<u>4.041.441</u>	<u>4.500</u>	<u>1</u>
B. Rückstellungen	48.585	54	63
C. Verbindlichkeiten	23.876.086	1.980	244
Bilanzsumme	<u>27.966.113</u>	<u>6.534</u>	<u>308</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	286.897	405	1.860
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.190.789	5.386	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.645	69	28
	1.485.331	5.861	1.888
4. Materialaufwand	1.346.057	5.569	1.197
5. Personalaufwand	0	8	153
6. Abschreibungen	6.180	6	28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	542.854	279	411
	1.895.091	5.862	1.789
Betriebsergebnis	-409.760	-1	100
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.003	1	5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280	1	0
Finanzergebnis	1.723	0	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-408.036	-1	105
11. Außerordentliche Erträge	0	1	0
12. Sonstige Steuern	50.523	0	1
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-458.559	0	104
Anteiliger Gewinnanspruch des			
14. Kommanditisten	0	0	104
15. Bilanzgewinn	-458.559	0	0

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	0	0	1
weiblich	0	0	3
gesamt	0	0	4

¹Die Mitarbeiter wurden in die OPG Projektverwaltungsgesellschaft übergeleitet

Investitionssumme 2010: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Im Jahr 2010 wurden der Mainviertel weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel hatte am 22.04.2010 der Klagen von sechs Firmen stattgegeben und u.a. entschieden, dass der Bebauungsplan in der vorliegenden Form unwirksam ist.

Die Einigung mit den sechs Frankfurter Betrieben wurde am 03.09.2010 unterschrieben, parallel wurden die Grunddienstbarkeiten auf den Mainviertelgrundstücken eingetragen und die sechs Frankfurter Betriebe haben ihre Normenkontrollanträge zurückgezogen. Seit 28.09.2010 ist das Urteil vom 22.04.2010 wirkungslos und der Bebauungsplan Nr. 563 A wieder rechtswirksam. Die Voraussetzungen liegen somit vor die Entwicklung und Erschließung des Projektes wie geplant voranzutreiben.

Der Investor (ABG) des bereits verkauften Grundstücks hat den Bauantrag für die Realisierung der drei Mainzeilen (178 Mietwohnungen) im März 2011 eingereicht. Der Baubeginn ist für das dritte Quartal 2011 geplant. Somit dürften die Voraussetzungen zur Realisierung des in 2010 beurkundeten Verkaufs im Geschäftsjahr 2011 vorliegen.

Das Grundstück mit den Punkthäusern entlang des Hafenbeckens ist weiterhin über einen Optionsvertrag für die ABG Frankfurt Holding GmbH gesichert.

Für die Errichtung des Quartierszentrums liegen indikative Angebote von zwei Investoren vor, die im Rhein-Main-Gebiet tätig sind. Beide Investoren planen im EG Einzelhandel (Schwerpunkt Nahversorgung) und in den Obergeschossen überwiegend Wohnnutzung.

Des Weiteren läuft die Auslobung des Architektenwettbewerbs KITA/Grundschule. Das Wettbewerbsergebnis soll bis August 2011 vorliegen. Geplanter Schulbeginn für die neue Grundschule soll das Schuljahr 2014/2015 sein.

Mit dem Land Hessen finden fortlaufend Gespräche zur Verlagerung der Hochschule für Gestaltung in das Hafengebiet statt. Dies würde zu einer Initialzündung für das gesamte Gebiet werden. Die Grundstückskaufvertragsverhandlungen sollen bis Ende des Sommers 2011 finalisiert werden. Darüber hinaus beabsichtigt die Stadt Offenbach eine Grundschule samt Krippe und Kindergarten im Gebiet zu errichten. Dazu finden ebenfalls die Verkaufsverhandlungen statt.

Für weitere Projektareale laufen kontinuierlich Sondierungsgespräche mit interessierten Investoren. Derzeit werden mit zwei verschiedenen Investoren erste Verhandlungen zu dem Hochhausgrundstück im 1. BA geführt. Beide Bieter können sich an diesem Standort die Realisierung von hochwertigem Wohnungsbau vorstellen.

Im Auftrag des Aufsichtsrates wird eine Verlagerungsmöglichkeit für Hafen 2 erarbeitet, da der Hafen 2 einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Positionierung des Hafengebietes geleistet hat und auch ein großer Imagegewinn für die Stadt Offenbach als Kreativstandort ist. Derzeit sind zwei Alternativen in der engeren Abstimmung. Dazu wird aber ein finanzielles Engagement der Mainviertel notwendig werden.

Im Bereich der Erschließung wurde das Ausschreibungspaket (1. BA 2) zwischenzeitlich vergeben. Mit den Bauarbeiten wird im April 2011 begonnen.

Weitere Investorengespräche werden zum Brückengebäude (Gastro/Büro) und Dreiecksgebäude (Studentenwohnheim) geführt, wobei diese sich im Anfangsstadium befinden. Bezüglich Freimachung Hellas wird über eine Unterbringung des Hellas Rudervereins im 1. BA (MK 13 Eckgebäude) mit einem potentiellen Investor verhandelt. Nur wenn die Verlagerung des Rudervereins zeitnah gelingt, sind die Möglichkeiten weitere Grundstücke im 1. BA zeitnah zu verkaufen gegeben.

4.5 OPG Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 40004-0
Fax: 069 / 40004-119



Offenbacher
Projektentwicklungs
Gesellschaft mbH

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die gesetzliche Vertretung und die Verwaltung der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG (die „Kommanditgesellschaft“) und die Beschäftigung mit anderen damit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten.

Hinweis: Die Erweiterung des Unternehmensgegenstandes aufgrund Stadtverordnetenbeschluss vom 04.11.10 DS I (A) 635 wurde am 01.01.2011 wirksam.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet in 2005 umfirmiert in OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH mit Beginn 2011 umfirmiert in OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Dieter Lindauer (bis 03. März 2010),
Frau Daniela Matha (ab 18. März 2010).

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Daniela Matha erhielt anteilig für ihre Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die Mainviertel GmbH & Co. KG und SFO in Summe 89 T€

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
44	12

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Die OPG hat im Berichtsjahr die Projektleitung und Entwicklung für verschiedene Projekte der SOH, MVO, sowie der Schwestergesellschaften Stadiongengesellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB) und Sport und Freizeit GmbH (im Folgenden: SFO) übernommen. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- An den Eichen (SOH)
- Baulandentwicklung mit verkehrlicher Erschließung sowie Quartiersentwicklung durch Kooperationen mit Bauträgern, Investoren und privaten Bauherren.
- Hafententwicklung zu neuem Stadtteil (MVO): Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des 1. Bauabschnitts sowie Verhandlungen mit Investoren zur Bebauung des ersten Teilabschnitts.
- Umbau des Tambourgeländes zu neuem Sportzentrum am Wiener Ring (SFO): Im Rahmen des 1. Bauabschnitts wurde ein erster Kunstrasenplatz errichtet und an die Vereine übergeben.
- Stadionplanung und – Betriebskonzept Stadion Bieberer Berg (SBB): Erarbeitung eines Konzepts zur Neubauplanung, Finanzierung und Betrieb des Stadions.
- Buchhügel (SOH) Freimachung der SOH eigenen Liegenschaft Buchhügel, in Offenbach am Main als vorbereitende Maßnahme zur späteren Bebauung. Gesamtkoordination der Beteiligten Nutzer, Ämter und Behörden durch Vermittlung von Entschädigungsregelungen und Suche nach Ersatzflächen

Ertragslage des

Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis von 12 T€ Im Vorjahr war ein Ergebnis von 14,5 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Projektleistungstätigkeit für die SOH (507,3 T€), für die MVO (315,3 T€), für die SFO (64,2 T€) sowie der für die Schwestergesellschaft SBB (358,9 T€). Neben den Leistungen des Projektleiters, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit berechnet die Gesellschaft einen Aufschlag von 3% für angefallene Nebenkosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus der Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO. Sie beträgt im Geschäftsjahr 2,0 T€ Des Weiteren sind 2,0 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (237,1 T€); Personalkosten (684,5 T€), Abschreibungen auf Sachanlagen (2,7 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (284,6 T€) enthalten.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.982	0	0
II. Sachanlagen	6.650	5	0
	<u>9.632</u>	<u>5</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.192.651	1.262	17
II. Liquide Mittel	78.832	0	20
	<u>1.271.483</u>	<u>1.267</u>	<u>37</u>
Bilanzsumme	<u>1.281.115</u>	<u>1.267</u>	<u>37</u>

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25	25
III. Gewinnvortrag	10.276	-4	-4
IV. Jahresüberschuss	12.040	14	0
	<u>47.316</u>	<u>35</u>	<u>21</u>
B. Rückstellungen	87.201	35	5
C. Verbindlichkeiten	1.146.598	1.197	11
Bilanzsumme	<u>1.281.115</u>	<u>1.267</u>	<u>37</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.245.631	2.435	30
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.027	2	2
	1.250.658	2.437	32
3. Materialaufwand	237.129	1.833	0
4. Personalaufwand	684.464	467	22
5. Abschreibungen	2.697	1	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	284.603	114	11
	1.208.893	2.415	33
Betriebsergebnis	41.765	22	-1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	660	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.819	2	0
Finanzergebnis	27.159	-1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.606	21	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.566	6	0
11. Sonstige Steuern	0	1	0
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	12.040	14	0

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009¹	2008
männlich	3	3	0
weiblich	9	5	1
gesamt	12	8	1

¹Mitarbeiter wurden von der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG übergeleitet.

Investitionssumme 2010: 7 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der OPG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

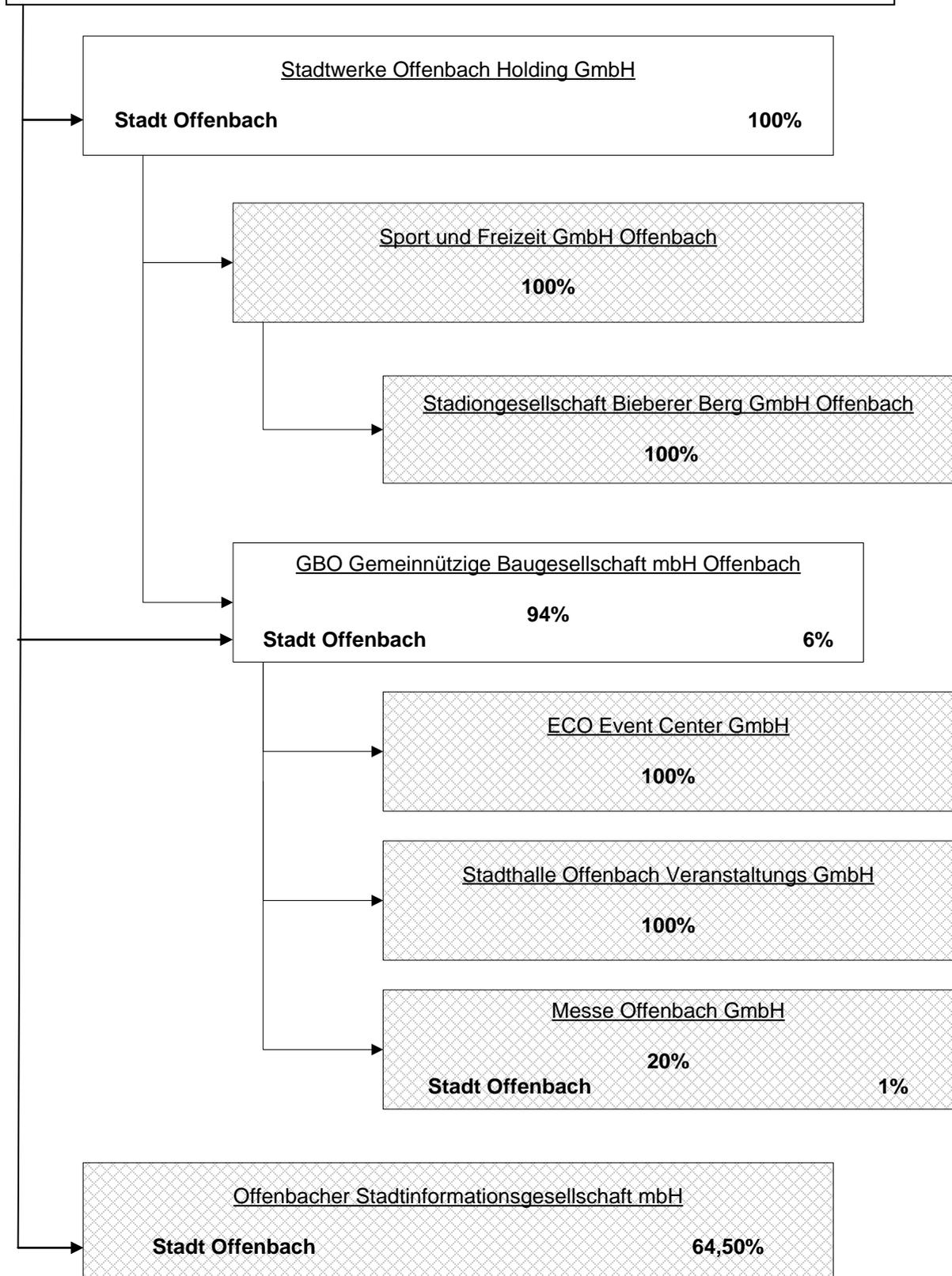
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OPG wird auch künftig Projektmanagementleistungen (geänderter Unternehmenszweck) für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig sind die Übernahme bzw. Fortführung der folgenden Projekte vorgesehen:

- für die SOH: in Offenbach-Waldheim das Neubaugebiet „An den Eichen“
- für die SOH: Polizeipräsidium Buchhügel Offenbach
- für die SOH und die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH: Umbau des Stadions Bieberer Berg
- für die SFO: Sportzentrum am Wiener Ring
- für die MVO: Hafententwicklung

In ihrem Wirtschaftsplan 2011 hat die OPG Umsatzerlöse für die Projektstätigkeit von 1.175 T€ prognostiziert. Die Betriebsaufwendungen sind mit 1.126 T€ geplant, was insgesamt zu einem Jahresüberschuss von 44 T€ führt. Für 2012 rechnet die Gesellschaft mit einem stabilen Ergebnis und einer leichten Steigerung gegenüber dem Niveau von 2011.

5. Information, Kultur und Messe



5.1	ECO Event Center Offenbach GmbH	181
5.2	Messe Offenbach GmbH	187
5.3	Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH	193
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	199
5.5	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	203
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	208

5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
Fax: 069 / 82900-262
E-Mail: info@capitol-online.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße (in Offenbach am Main) zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmen-incentives, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb. Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH übernommen.

Gründung: 2002

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung: Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die ECO Event Center Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-196	-169

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es werden keine reinen erwerbswirtschaftliche Zwecke verfolgt, so dass die Voraussetzungen des § 121 I HGO als erfüllt angesehen werden. Die Tätigkeit unterliegt nicht der Subsidiaritätsbestimmung.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Trotz der deutlichen Imageverbesserung ist die Gesellschaft mit einer deutlichen Verlustsituation konfrontiert. Das Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Rezession und des Zieles, die wirtschaftlichen Auswirkungen durch gezielte Akquisebemühungen und Einsparmaßnahmen so gering wie möglich zu halten. Die Gesellschaft hat trotz sinkender Buchungszahlen weiter an ihrer Strategie „ertragreiche, kostendeckende Veranstaltungen“ zu akquirieren, festgehalten. Zielsetzung ist – gemeinsam mit der Förderung der Neuen Philharmonie Frankfurt- die konsequente Verfolgung des Imagekonzeptes für das Haus als auch für die Stadt Offenbach.

Außerdem wurde der großen Akzeptanz und des Erfolges wegen eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ aufgelegt. Durch den steigenden Imagegewinn konnten auch wie im Vorjahr verschiedene hochwertige Veranstaltungen mit namhaften Unternehmen ins Capitol geholt und die Referenzliste des Capitols deutlich erweitert werden.

Das permanente Kostenmanagement hat sich gerade in der Krisenzeit für die Gesellschaft bewährt. Durch laufende Überprüfung und Analyse von Kosten- und Vertragsstrukturen ergaben sich neben der natürlichen Entwicklung der umsatzabhängigen Kosten weitere Einsparpotentiale, mit der die ECO gezielt auf die; Krise reagieren konnte.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft sah sich im Berichtsjahr im Hinblick auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung weiter mit den Folgen der Wirtschaftskrise konfrontiert, konnte jedoch die Ergebnisentwicklung auf den Fehlbetrag des Vorjahres begrenzen 169 T€ (Vorjahr: 168 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich in der Veranstaltungsstruktur sowohl im Bereich der Firmenveranstaltungen als auch bei den öffentlich kulturellen Veranstaltungen eine Tendenz zur Besserung der Buchungs- und Umsatzsituation. Im Berichtsjahr fanden 54 Firmenveranstaltungen (im Vorjahr 47) und 53 öffentlich, kulturelle Veranstaltungen (im Vorjahr 50) statt. Insgesamt konnte so noch nicht an die Buchungszahlen der Jahre vor der Krise angeknüpft werden. Besonders die Entwicklung der Buchungszahlen im Bereich Firmenveranstaltungen, der für die Gesellschaft ertragsstärksten Sparte, wirkt sich wesentlich auf die Gesamtentwicklung der Gesellschaft aus.

Insgesamt hat die Gesellschaft bei 107 Veranstaltungen Umsatzerlöse von 577 T€ erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 58 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse im Bereich Gastronomie reflektieren die mit dem Caterer vertraglich vereinbarte Umsatzpacht. Die Entwicklung dieser Erlöse gehen mit den Veranstaltungsumsätzen einher; sie haben sich im Berichtsjahr um 7 T€ auf 30 T€ erhöht. Daneben fanden in 2010 insgesamt 23 Probenstage für die Neue Philharmonie statt (im Vorjahr 21 Probenstage), was zu einer Gesamtbelegung des Capitols von 120 Tagen führte.

Im Geschäftsjahr wurde wegen des großen Erfolgs der Klassikreihe in den Vorjahren eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ mit der Neuen Philharmonie Frankfurt aufgelegt, die somit zu einer festen Größe in diesem Bereich geworden ist. Mit der Unterstützung durch verschiedene Sponsoren werden im Capitol-Theater insgesamt 6 klassische Konzerte aufgeführt. Durch Sponsorenerträge sowie dem Ticketverkauf und in Anbetracht des deutlichen Imagegewinns für das Theater als auch für die Stadt Offenbach konnten die Verluste für diese Konzertreihe in einem mehr als vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	252	1	1
II. Sachanlagen	67.730	62	48
	67.982	63	59
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	73.168	94	39
II. Liquide Mittel	162.620	123	72
	235.789	217	110
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.933	12	11
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	956.234	787	619
Bilanzsumme	1.271.938	1.079	789

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
		T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	200	200
II. Verlustvortrag	-200.000	-200	-200
	0	0	0
B. Rückstellungen	12.323	12	19
C. Verbindlichkeiten	1.201.898	997	697
D. Rechnungsabgrenzungsposten	57.716	70	73
Bilanzsumme	1.271.938	1.079	789

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
		T€	T€
1. Umsatzerlöse	693.830	654	763
2. Sonstige betriebliche Erträge	333.387	339	330
	1.027.217	993	1.093
3. Materialaufwand	391.496	414	426
4. Personalaufwand	435.357	391	399
5. Abschreibungen	14.939	12	11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	350.705	340	378
	1.192.497	1.157	1.214
Betriebsergebnis	-165.280	-164	-121
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	579	1	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.000	2	3
Finanzergebnis	-1.421	-1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen 9. Geschäftstätigkeit	-166.701	-166	-122
10. Sonstige Steuern	2.437	2	2
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-169.138	-168	-124

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	5	6	6
weiblich	5	6	5
gesamt	10	12	11

Investitionssumme 2010: 20 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der ECO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nachdem sich die konzeptionelle Ausrichtung des Capitols auch in schwierigerem wirtschaftlichen Umfeld als folgerichtig und erfolgreich erwiesen hat, wird die Gesellschaft diese Strategie weiterverfolgen und den Fokus weiterhin auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen.

Grundsätzlich ist zur Unternehmensentwicklung anzumerken, dass die Gesellschaft mit der Zahl von rund 120 Veranstaltungen pro Geschäftsjahr an die Grenze ihrer personellen Ressourcen gelangt ist. Eine Aufstockung des Personalstamms ist erst bei einer absehbaren kontinuierlichen Auslastung von ca. 120 Veranstaltungen über mehrere Abrechnungszeiträume hinweg vorgesehen. Eine deutliche Ausweitung der Veranstaltungszahlen ist somit kurzfristig nicht realisierbar.

Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung ist somit die Ausweitung der Buchungszahlen in der Sparte der ertragreichen Firmenveranstaltungen, um langfristig eine Deckung der Kosten zu erzielen. Negativ kann sich hier die schlechte Infrastruktur rund um das Capitol bemerkbar machen, die hinsichtlich der hohen logistischen Anforderungen das ein oder andere Mal zu einem Ausschlusskriterium führen kann.

Die Gesellschaft sieht aber gute Chancen dieses Risiko durch das positive Image, national und international, das zum einen durch die hohe Qualität der Veranstaltungen und die namhaften Kunden zurückzuführen ist, zu begrenzen. In Anbetracht der sich abzeichnenden Entspannung zum Jahresende, die Anlass zu vorsichtigem Optimismus gibt, fasst die Gesellschaft das ehrgeizige Ziel, an bessere Vorjahresergebnisse anknüpfen zu können, ins Auge.

Innerhalb ihres Umfelds hat sich die Gesellschaft in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2011 gut behauptet. Die Gesellschaft konnte bereits 67 Veranstaltungen buchen; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren dies lediglich 45 Veranstaltungen. Unter diesen Voraussetzungen ist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt noch von einer äußerst moderaten Wirtschaftsplanung ausgegangen. Die Planung sieht Gesamtbetriebserträge in Höhe von 1.044 T€ vor (davon 570 T€ Umsatzerlöse im Kerngeschäft bei schätzungsweise 115-120 Veranstaltungen). Bei veranschlagten Aufwendungen von 1.202 T€ wird ein Jahresfehlbetrag von 158 T€ prognostiziert. Für 2012 wird mit einer weiteren geringfügigen Verbesserung und einem Ergebnis von 150 T€ gerechnet.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 – 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
Fax: 069 / 829755-60
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1,00% unmittelbar und zu 20,00% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20,00%),
Stadt Offenbach (1,00%),
Eigene Anteile (48,52%),
55 weitere Gesellschafter (30,48%).

Geschäftsführer:

Frau Ursula A. Diehl

Bezüge der Geschäftsführung:

keine Angaben.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrats:
Herr Horst Schneider (Präsident, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach),
Herr Thomas Picard (Vizepräsident),
Frau Eva Dude,
Herr Thorsten H. Krause,
Herr Winfried Männche,
Herr Dietmar Jost,
Herr Wolfgang Rupp,
Herr Peter Walter (Landrat des Kreises Offenbach), (bis 28.02.2010),
Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach); (seit 01.03.2010).

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrats:

Herr Ferdinand Walther,
Herr Manfred Junkert,
Herr Dr. Bernhard Mohr,
Herr Volker Lehmann,
Herr Jürgen Amberger,
Herr Norbert Schmidt, (Mitte 2010 ausgeschieden, bisher kein
Nachfolger),
Herr Alexander Weipert,
Frau Claudia Jäger.

**Verwaltungsrats-
vergütung:**

keine Angaben.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der öffentliche Zweck wird erfüllt.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag
01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne
weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH besteht in der Veranstaltung von Lederwarenmessen, die am Standort Offenbach durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen — in aller Regel den Erdgeschoßbereich — an Gastveranstalter und bietet diesen auch die für Ihre Veranstaltungen messtypischen Serviceleistungen an. Beide Geschäftsbereiche konnten im Berichtsjahr trotz des Wegfalls einiger Events gute, das Kerngeschäft der I.L.M Offenbach sogar sehr gute Resultate erbringen, die die Erwartungen überstiegen haben.

Dass die Messegeschäfte insgesamt mit Umsatzerlösen von 3,992 Mio. € gegenüber 4,254 Mio. € im Vorjahr dennoch um rund 6% rückläufig verliefen erklärt sich in erster Linie durch die Aufgabe der beiden zusätzlichen Veranstaltungen im Lederwarenbereich, die 2008 und 2009 als Flashorder Termine im Januar und Juni ergänzend zu den großen Lederwarenmessen stattfanden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. 2010 eine Gesamtleistung von 3,992 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahresumsatz von 4,254 Mio. € entspricht dies einem Minus von 262 T€ oder 6%, das sich in erster Linie aus dem Wegfall der beiden Flash-Termine im Januar und Juni und der damit verbundenen Erlöse erklärt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf 810 T€ und bleibt damit rund 16% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Ursächlich für diese Entwicklung ist neben dem Umsatzrückgang und einer Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge von zusammen 340 T€ die nur unterproportional gesunkenen betrieblichen Aufwendungen von 170 T€

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 3,118 Mio. € gegenüber, an denen der veranstaltungsbezogene Materialaufwand mit 1,175 Mio. € nach 1,398 Mio. € im Jahr 2009 den höchsten Anteil hat. Dies entspricht einer Aufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz von 29,4%, die im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% niedriger ausfällt. Hier wirkte sich insbesondere dämpfend aus, dass sich die Kosten für Systemstände wegen der Aufgabe der Flashtermine, und die Nebenkosten der Gastveranstaltungen erheblich reduzierten.

Höher als im Vorjahr fällt mit insgesamt 475 T€ gegenüber 423 T€ der Personalaufwand aus. Im Wesentlichen resultiert die Differenz aus der Festanstellung einer Buchhaltungskraft anstelle eines Zeitarbeits – Buchhalters im Vorjahr.

Die Abschreibungen sind aufgrund der Fertigstellung des Messeparkplatz Nordring mit 522 T€ um rund 4 T€ angestiegen.

Des Weiteren wurden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 947 T€ verbucht, die um 1 T€ unter dem Vorjahr lagen. Diese Position beinhaltet alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang stehen, z. B. Betriebsbedarf,

Mieten für Einrichtungen, Beratungskosten, Versicherungen, EDV – Kosten, Reisekosten, Büromaterial.

Das Finanzergebnis beträgt -129 T€ (2009: -139 T€) und beinhaltet neben Zinserträgen aus Geldanlagen Zinsaufwendungen in Höhe von 142 T€ (2009: 168 T€)

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (238 T€) sowie der sonstigen Steuern (35 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 538 T€, der rund 152 T€ unter dem Vorjahr (690 T€) liegt. Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern beträgt 13,5% nach 16,2% im Vorjahr.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	0
II. Sachanlagen	6.471.581	6.579	7.033
	6.471.586	6.579	7.033
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	196.243	443	381
II. Wertpapiere, Eigene Anteile	0	207	204
III. Liquide Mittel	2.405.442	2.094	2.007
	2.601.685	2.744	2.592
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.397	18	30
Bilanzsumme	9.083.667	9.341	9.655

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.930	410	410
II. Rücklagen	209.290	4.593	3.910
III. Gewinnrücklagen	5.430.903	0	0
IV. Bilanzgewinn	14.508	19	13
	5.855.631	5.022	4.319
B. Rückstellungen	42.519	619	989
C. Verbindlichkeiten	3.132.152	3.700	4.333
D. Rechnungsabgrenzungsposten	53.365	0	0
Bilanzsumme	9.083.667	9.341	9.655

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.992.200	4.254	4.588
2. Sonstige betriebliche Erträge	65.140	144	136
	4.057.340	4.398	4.724
3. Materialaufwand	1.174.672	1.398	1.396
4. Personalaufwand	474.695	423	460
5. Abschreibungen	522.438	519	505
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	946.543	948	920
	3.118.348	3.289	3.281
Betriebsergebnis	938.992	1.109	1.443
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.785	28	34
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142.394	168	194
Finanzergebnis	-128.609	-140	-160
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	810.382	969	1.283
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	237.882	245	359
11. Sonstige Steuern	34.827	35	35
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	537.673	690	888
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.758	13	10
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	540.000	684	890
15. Einstellung Rücklage wg. eigener Anteile	1.950	0	0
16. Bilanzgewinn	14.508	19	13

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2	2	2
weiblich	5	5	5
gesamt	7	7	7

Investitionssumme 2010: 415 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der Messe wurde in 2010 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt für das Messegeschäft stets eine schwer kalkulierbare Größe dar. Wirtschaftliche wie politische Veränderungen - ob weltweit, ob in Europa, in Deutschland oder auch nur in der Region - können maßgeblich Einfluss nehmen auf die Beschaffungs- wie Absatzmärkte der Kernprodukte des Messeangebotes. Diese Risiken sind messeimmanent, relativieren sich jedoch zugleich durch die in aller Regel größere Zahl unterschiedlicher Aussteller aus unterschiedlichen Ländern und ebensolchen Besucherstrukturen.

Entsprechend sind alle Planungen mit Unsicherheiten behaftet. Die Messe Offenbach ist deshalb bemüht, ihre Aussteller und Besucher-Kunden möglichst langfristig an den Standort zu binden und durch steten Kontakt zum Markt frühzeitig über Veränderungen und strukturelle Trends informiert zu sein, um ggf. steuernd eingreifen zu können. Im Kerngeschäft gelingt dies nicht zuletzt aufgrund der traditionell engen Verbindung zwischen Branche und Messe relativ gut. Konzepte der Kundenbindung wie Austausch in Ausstellerbeiräten und auf Verbandsebene, Teilnahme an der I.L.M. Community, Messeabende, Kundenkarten und Jahreskarten für Besucher u.v.a.m. haben sich in diesem Zusammenhang als zielführend erwiesen.

Für 2011 und 2012 rechnet die Messe Offenbach damit, das Kerngeschäft tendenziell auf dem Niveau von 2010 halten zu können und mit leicht belebtem Gastgeschäft zusammen um 4 Mio. € Umsatz zu erreichen, was eine solide Ertrags- und Finanzlage gewährleistet.

Dies geschieht vor dem Hintergrund insgesamt positiver wirtschaftlicher Prognosen. Die Ergebnisse des kürzlich veröffentlichten ifo-Geschäftsklimaindexes deuten darauf hin, dass sich die konjunkturelle Erholung im Euroraum in 2011 und darüber hinaus fortsetzen wird - wenn auch in geringerem Tempo als bisher.

Ertragszuwächse werden im Kerngeschäft allerdings nicht erwartet, da hier die vermietbaren Flächen zur I.L.M nicht mehr vermehrbar und Preiserhöhungen kaum durchsetzbar sein dürften. Beim Gastgeschäft wird angesichts der positiven Einschätzungen für Messen und einer Reihe neuer Kontakte und Optionen generell etwas mehr Dynamik erwartet. Denn was das Messegeschäft als solches anbetrifft stehen die Zeichen auf Grün.

Nach dem AUMA Messe Trend, einer repräsentativen Umfrage von TNS Emnid, wollen 27% der deutschen Aussteller in 2011 und in 2012 ihre Messebudgets erhöhen, 16% – in der Regel kleinere Firmen – wolle sie senken und der Rest will sie stabil halten. Die Untersuchung macht auch deutlich, dass Konsumgüteraussteller in hohem Maße eine stabile Beteiligungsstrategie verfolgen: Rund drei Viertel wollen die Zahl ihrer Messeauftritte im Inland konstant halten.

Diese Erhebungen stützen die Prognose der Messe Offenbach, die mit der I.L.M. auch kleinen Firmen einen effizienten Fachmesseauftritt bieten kann. Dass zusätzlich die Position des Instruments Messe im Kommunikationsmix als stabil bis steigend eingestuft wird, erlaubt den Hinweis, dass das Medium Messe weder durch die Wirtschaftskrise noch durch andere Medien an Attraktivität verloren hat und mittelfristig auch nicht verlieren wird: für gut zwei Drittel der befragten Aussteller haben Messen in fünf Jahren die gleiche Bedeutung wie heute, 13% erwarten eine höhere Bedeutung, 15% eine geringere. Auch wenn es hier je nach Branchen deutliche Unterschiede gibt, bestätigt die Umfrage einen berechtigten Optimismus.

5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 80 65 -- 28 46
Fax: 069 / 80 65 - 31 99
Email: info@ofinfocenter.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der errichteten Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation, Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung, die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen.

Gründung: 1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 64,51% beteiligt, die Städtische Sparkasse Offenbach zu 25,49% und die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH zu 10,00%.

Gesellschafter: Stadt Offenbach (Einlage/Stammkapital 32.900,00 €),
Städtische Sparkasse Offenbach (13.000,00 €),
Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (5.100,00 €).

Geschäftsführer: Dipl.-Volkswirt Matthias Müller

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Matthias Müller erhielt für seine Tätigkeit 5 T€.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider,
Herr Guido Braun,
Frau Sigrid Isser,
Herr Dominik Schwagereit,
Frau Anja Georgi.

Arbeitnehmervertreter:
Frau Ingrid Vonrhein,
Frau Simone Kaucher.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OSG erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligung des Unternehmens: Frankfurt Ticket Rhein Main Anteil in %
2,50

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss nahezu Planergebnis entspricht.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
2	0

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Insgesamt kann für 2010 im Ergebnis von einem befriedigenden Geschäftsverlauf bei der Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH gesprochen werden. Allerdings: Nur durch die höheren Erlöse im Bereich Werbung und durch Sparsamkeit ist es gelungen, die Mindererlöse im Bereich Verkehrsbüro und das Defizit im Bereich Internet auszugleichen.

Die OSG macht rund 2,2 Mio. € Umsatz. Im zwölften Jahr des Bestehens steht noch das komplette Stammkapital zur Verfügung trotz der enormen Leistungen, die erbracht wurden:

Das waren in 2010 beispielsweise:

- Sponsor der Veranstaltungen der Neuen Philharmonie,
- Organisation Lichterfest,
- Organisation diverser kleinerer Ausstellungen,
- Leitsystem,
- Werbung für kulturelle Veranstaltungen in Offenbach,
- Wetterpark als Lernort.

Ertragslage des Unternehmen:

Kartenvorverkauf: Die Umsätze im Kartenvorverkauf gingen nach Jahren des Wachstums erstmals von 2,28 Mio. € auf 2,14 Mio. € zurück. Dies ist ein Minus von 140 T€. In der Folge sanken die Bruttoerlöse aus Provisionen von 168T€ auf 151 T€. Zwei Ursachen: Aktuell gab es im Veranstaltungsjahr 2010 wenige attraktive Events. Allerdings scheint sich auch das Kundenverhalten zu verändern. Stichwort: Internet.

Vermarktung von Werbeflächen: Die Erlöse seitens der Deutschen Städtemedien stiegen von 274 T€ auf 314 T€. 86 T€ Bonusnachzahlung für das Jahr 2009 waren 35 T€ mehr als im Vorjahr. Das erfreuliche Ergebnis ist vor allem auf ein Anziehen der Belegung im letzten Quartal zurückzuführen.

Internet: Das gemeinsame Internetportal wird von Stadt Offenbach, Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und Energieversorgung Offenbach AG betrieben und finanziert. Der Vertrag wurde zum 01.01.2009 neu geschlossen. Stadt und Partner stellten für 2010 175 T€ zur Verfügung. Die Aufwendungen für Internet lagen im Jahr 2010 deutlich über den Haushaltsansätzen. Insgesamt wurde dieser Bereich mit rund 20 T€ subventioniert. Der Grund: Investitionen in web 2.0.

Feste: In diesem Bereich stehen Einnahmen von 81 T€ Aufwendungen von 124 T€ gegenüber. Das Delta ist somit von 36 T€ auf 43 T€ gestiegen.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	10	0
II. Sachanlagen	21.460	27	29
III. Finanzanlagen	6.288	6	6
	<u>27.748</u>	<u>43</u>	<u>35</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	12.330	9	17
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	115.420	120	126
III. Liquide Mittel	92.059	90	116
	<u>219.809</u>	<u>219</u>	<u>259</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	171.772	10	10
Bilanzsumme	<u>264.729</u>	<u>272</u>	<u>304</u>

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.000	51	51
II. Gewinnvortrag	1.983	13	8
III. Jahresüberschuss	13	-11	6
	<u>53.996</u>	<u>53</u>	<u>65</u>
B. Rückstellungen	27.254	27	23
C. Verbindlichkeiten	184.479	192	216
Bilanzsumme	<u>264.729</u>	<u>272</u>	<u>304</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	747.847	744	767
2. Sonstige betriebliche Erträge	27.769	22	25
	775.616	766	792
3. Materialaufwand	9.624	6	17
4. Personalaufwand	334.897	329	297
5. Abschreibungen	17.968	10	11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	414.310	432	459
	776.799	777	785
Betriebsergebnis	-1.183	-11	7
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	598	0	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	660	0	0
Finanzergebnis	-62	0	2
Ergebnis der gewöhnlichen			
9. Geschäftstätigkeit	1.245	-11	9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.258	1	3
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	13	-11	6

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	1	1
weiblich	2	2	2
gesamt	3	3	3

Investitionssumme 2010: 11 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2010 wurde der OSG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Kartenvorverkauf: Im Kartenvorverkauf wird sich die OSG der Konkurrenz Internet stärker stellen müssen. Ob die OSG selbst dieses Geschäft betreiben soll, bedarf einer genauen Analyse. Mit Rhein-Main-Ticket gäbe es einen Kooperationspartner, der eng mit der OSG verbunden ist. Somit wäre im Konfliktfall ein Ansprechpartner vor Ort vorhanden.

Internet: Die Verträge mit Stadt und SOH erfordern im Laufe des Jahres Gespräche über eine Anpassung der jährlichen Beiträge, da Investitionen in web 2.0 und E-Government anstehen.

Vermarktung von Werbeflächen: Hier lässt sich das Jahr 2011 gut an. Allerdings werden die Buchungen heute immer kurzfristiger.

Feste: Im Bereich der Feste besteht das übliche Regenrisiko.

Für einen Prognosezeitraum bis 2012 sind keine fortbestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 84000 - 0
Fax: 069 / 84000 - 119



Sport und Freizeit
GmbH Offenbach

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeignete Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs- Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau-, und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung: 2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Frau Daniela Matha für ihre Tätigkeit sind im Berichtsteil der OPG aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider, Oberbürgermeister,
Herr Harald Habermann,
Herr Peter Janat,
Frau Gertrud Marx,
Herr Matthias Heusel,
Herr Peter Freier,
Frau Brigitte Koenen.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligung des Unternehmens:	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
2	-85

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Der Baufortschritt am Wiener Ring verlief planmäßig. Der Kunstrasenplatz (Spielfeld 6) wurde Anfang Oktober 2010 fertig gestellt, und ist seit November 2010 bespielbar. Die Fertigstellung des Rohbaus des Umkleidegebäudes sowie Vereinsheime ist erfolgt und sind seit Dezember in Betrieb. Die Verträge mit den Vereinen über die Nutzung und die damit verbundenen Entgelte konnten abgeschlossen werden. Die Mieten wurden zwischenzeitlich berechnet.

Ertragslage des Unternehmen:

In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinnahmen aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 4 T€ sowie Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an die Tochtergesellschaft SBB in Höhe von 79 T€.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	13.025.851	9.320	0
II. Finanzanlagen	200.000	0	0
	13.225.851	9.320	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	333.711	175	0
II. Liquide Mittel	928.572	71	250
	1.262.284	246	250
Bilanzsumme	14.488.135	9.566	250

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250.000	250	250
II. Gewinnvortrag	-206.480	-1	0
III. Jahresüberschuss	-85.318	-205	-1
	958.202	44	249
B. Rückstellungen	8.580	5	0
C. Verbindlichkeiten	13.521.353	9.518	1
Bilanzsumme	14.488.135	9.566	250

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	74.845	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	83.686	0	0
	158.531	0	0
3. Materialaufwand	135.581	0	0
4. Personalaufwand	4.386	16	0
5. Abschreibungen	53.113	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.316	119	1
	247.396	135	1
Betriebsergebnis	-88.865	-135	-1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.547	3	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	4	0
Finanzergebnis	3.547	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
9. Geschäftstätigkeit	-85.318	-136	-1
10. Sonstige Steuern	0	70	0
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-85.318	-205	-1

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Investitionen 2010:

13.025,8 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

Erhöhung des Stammkapitals um 1.000 T€.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Gemäß dem ersten Bauabschnitt am Wiener Ring wurde im Januar 2010 der erste Kunstrasenplatz offiziell an die Vereine zur Nutzung übergeben. Die Fertigstellung drei weitere Plätze ist bis zum Frühjahr 2011 geplant. Insgesamt entstehen somit vier neue Rasenplätze – zwei davon als Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage – neue Umkleieräume und ein Vereinsheim. Im Wirtschaftsplan für 2010 hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss nach Steuern von 2 T€ geplant. Das Planergebnis setzt sich aus 230 T€ Vermietung der Sport- und Freizeitanlagen abzüglich 15 T€ Aufwandsentschädigung Personal, 15 T€ Abschreibungen sowie 130 T€ Betriebs- und Instandhaltungskosten zusammen. Für Grundsteuern ist der jährliche Betrag von 68 T€ berücksichtigt.

5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 84000 - 0
Fax: 069 / 84000 - 119
E-Mail: info@sbb-of.de



Stadiongeseellschaft
Bieberer Berg mbH
Offenbach

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung: 2010

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider, Oberbürgermeister,
Herr Harald Habermann,
Herr Peter Janat,
Frau Gertrud Marx,
Herr Matthias Heusel,
Herr Peter Freier,
Frau Brigitte Koenen.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€

**Beteiligung
des Unternehmens:** Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:** Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-443	-13

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach (im Folgenden: SBB) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22.03.2010 gegründet. Einziger Gesellschafter mit einem Kapitalanteil von 200 T€ ist die Sport und Freizeit GmbH (im Folgenden: SFO). Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs- und Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Ertragslage des

Unternehmen: In den Umsatzerlösen sind ausschließlich Vermarktungseinnahmen aus dem Verkauf der Namensrechte des Stadions enthalten. Der zugrunde liegende Vertrag sichert der Gesellschaft jährliche Einnahmen von 500 T€ (in 2010 nur anteilig). Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Personalaufwendungen (28,8 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (317,6 T€) zusammen.

Hinweis: Im Laufe 2010 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.415.274		
	2.415.274		
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	576.388		
II. Liquide Mittel	178.275		
	754.663		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	285		
Bilanzsumme	3.170.222		

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000		
III. Jahresüberschuss	-13.103		
	186.897		
B. Rückstellungen	42.840		
C. Verbindlichkeiten	2.773.818		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	166.667		
Bilanzsumme	3.170.222		

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	333.333		
	333.333		
3. Materialaufwand	40.000		
4. Personalaufwand	28.792		
5. Abschreibungen	427		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	277.417		
	346.636		
Betriebsergebnis	-13.303		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		
Finanzergebnis	200		
Ergebnis der gewöhnlichen			
9. Geschäftstätigkeit	-13.103		
10. Sonstige Steuern	0		
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-13.103		

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2		
weiblich	0		
gesamt	2		

Investitionen 2010: 2.416 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:** 200 T€ Einzahlung Stammkapital

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Mit der Gründung der SBB – sowie weiteren erfüllten Voraussetzungen – kommt auf die Stadt Offenbach die Verpflichtung zu, 5.000 T€ als Baukostenzuschuss zu gewähren (gemäß Stadtverordnetenbeschluss).

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen : Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die bereits in der Berichtsperiode erreichten Ziele lassen eine positive Unternehmensentwicklung erwarten. Der Abschluss des Totalübernehmervertrages mit der Bremer AG bietet ein Höchstmaß an Planungssicherheit bezogen auf die geplanten Herstellkosten und Fertigstellungstermine. Der Miet- und Nutzungsvertrages zwischen der SBB und dem Offenbacher Fußballclub Kickers 1901 GmbH bildet den Grundstein für einen erfolgreichen Betrieb des Stadions. Darüber hinaus zeichnet sich mit dem Namensrechtevertrag zwischen SBB und der Sparda Bank eine erfolgreiche Kooperation ab.

Insgesamt ist abzusehen, dass durch den erwarteten Erfolg der Profifußball in Offenbach eine Zukunft hat und Offenbach auch in sportlicher Hinsicht enorm aufgewertet wird.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 857060-0
Fax: 069 / 857060-260
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

- Gegenstand des Unternehmens:** Die Gesellschaft betreibt die Stadthalle Offenbach zum Zwecke der Vermietung und Vermarktung.
- Gründung:** 1995
- Beteiligungsverhältnisse:** Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.
- Gesellschafter:** GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100,00%)
- Geschäftsführer:** Frau Birgit von Hellborn
- Bezüge der Geschäftsführung:** Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.
- Aufsichtsrat:** Keiner
- Beteiligungen des Unternehmens:** Keine
- Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:** Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-277	- 359

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010: Der Negativtrend der Umsatz- und Ergebnisentwicklung, der im Herbst 2008 mit Einsetzen der Wirtschaftskrise begonnen hat, hat sich für die Gesellschaft auch in 2010 weiter fortgesetzt. Obschon in der Branche eine leichte Tendenz zur Besserung zu verzeichnen war, konnte die Gesellschaft nicht an die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Vorjahre anknüpfen.

Ertragslage des

Unternehmens:

Im Geschäftsjahr haben lediglich 53 Veranstaltungen stattgefunden. Im Vorjahr waren dies noch 69 und in 2009 noch 79. Die Umsatzerlöse liegen um 21,5% unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 387 T€ erwirtschaftet. Im Vorjahr betrugen die Umsatzerlöse 493 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (11 T€) auf 8 T€ vermindert. Die Materialaufwendungen haben sich analog zur Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 55 T€ auf 359 T€ vermindert. Die Personalkosten der Gesellschaft betragen T€ 102. Bei gleich bleibender Personalstärke von zwei Mitarbeitern bewegen sich die Personalkosten mit 8 T€ über Vorjahresniveau (94 T€), da das Jahr 2009 durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Urlaub und Überstunden beeinflusst war. Um diese Effekte bereinigt, liegen die Personalkosten auf Vorjahresniveau. Der sonstige Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ von 230 T€ auf 242 T€ im Geschäftsjahr erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Belastung für Kosten der Personalgestaltung. Die übrigen Betriebsaufwendungen belaufen sich auf Vorjahresniveau. Da der Rückgang der Umsatzerlöse nur teilweise durch Kosteneinsparungen aufgefangen werden konnte, hat sich der Verlust weiter von -283 T€ um 76 T€ auf -359 T€ erhöht.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	64.954	82	114
	64.954	82	114
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	453.544	453	408
II. Liquide Mittel	33.181	22	26
	486.724	475	434
C. Rechnungsabgrenzungsposten	443	11	12
Bilanzsumme	552.121	568	560

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255.645	255	255
II. Rücklagen	204.517	205	205
	460.163	460	460
B. Rückstellungen	11.372	11	23
C. Verbindlichkeiten	80.586	97	79
Bilanzsumme	552.121	568	560

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	386.731	493	580
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.688	11	6
	394.419	504	586
3. Materialaufwand	358.582	414	420
4. Personalaufwand	101.853	94	103
5. Abschreibungen	34.804	34	36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	242.353	230	240
	737.592	772	799
Betriebsergebnis	-343.173	-268	-213
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.216	2	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	0
Finanzergebnis	1.216	2	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-341.957	-266	-207
10. Sonstige Steuern	16.839	17	17
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-358.796	- 283	- 224

Entwicklung des Personalbestands:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2010: 19 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der Stadthalle Offenbach weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:

(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach zu leisten, strebt die Gesellschaft auch im kommenden Geschäftsjahr in schwierigem wirtschaftlichen Umfeld die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an. Ein wesentlicher Beitrag hierzu könnte mit der Modernisierung der Halle geleistet werden.

Eine von der Gesellschaft gestartete Umfrage bezüglich der Verbesserungsmöglichkeiten für die Halle bei über 30 Konzertveranstaltern führte zu eben diesem Ergebnis und bestätigte die Einschätzung der Vorjahre hinsichtlich des Modernisierungsbedarfs der Stadthalle. Hier sind stets die Erhöhung der Traglast sowie die Klimatisierung der Halle die wesentlichen Gesichtspunkte gewesen. Ausnahmslos wurden bei der Umfrage als Kriterien für größere, internationale Rock/Pop Konzerte ein stärkeres Bühnenhaus mit größerer lichter Höhe und eine Verbesserung der Raumtemperatur genannt. Letzteres ist vor allem in vielen amerikanischen und englischen Bühnenanweisungen vorgeschrieben. Zudem würde der Austausch der in der Zwischenzeit 44 Jahre alten Sitzgelegenheiten wesentlich zum Ambiente der Stadthalle beitragen.

Gemeinsam mit dem Gesellschafter GBO wurde diesem Anspruch mit einem konkreten Modernisierungskonzept Rechnung getragen.

Im ersten Schritt wurde eine neue Bestuhlung für den Rang beschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich die Gesellschaft hier in der Ausschreibung.

Zudem hat die GBO einen Statiker beauftragt die Berechnung für eine mögliche Erhöhung der Traglast der Bühnendecke zu erstellen. Ein möglicher Umbau ist für die Sommermonate 2011 geplant. Hiermit können die notwendigen Voraussetzungen für große Rockkonzerte geschaffen werden, die derzeit noch in Konkurrenzhallen ausweichen, und die Umsatz- sowie Ergebnisverbesserung gezielt ins Auge gefasst werden.

Zum Prüfungszeitpunkt sind bereits 53 Veranstaltungen fest gebucht, das entspricht 14 Veranstaltungen mehr als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr. Diese Entwicklung lässt auf eine Ergebnisverbesserung in 2011 hoffen.

Die beabsichtigten bzw. bereits eingeleiteten Maßnahmen geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Die Geschäftsführung hofft, dadurch in den nächsten Jahren bessere Ergebnisse erzielen zu können. In ihrem Wirtschaftsplan für 2011 hat die Gesellschaft Erträge in Höhe von 490 T€ und Aufwendungen in Höhe von 767 T€ veranschlagt; in der Summe führt dies zu einem Jahresfehlbetrag von 277 T€. Für 2012 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von 243 T€.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4-0
Fax: 069 / 84 000 4 119
E-Mail: info@soh-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH), deren Leistungen sachlich und räumlich in kommunalen Bereichen liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Die SOH nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber den Beteiligungsgesellschaften und anderen Unternehmen und Betrieben der Stadt Offenbach wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach am Main ist unmittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main (100,00%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Peter Walther erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die ESO Dienstleistungs- und Service GmbH, RMN und SBB in Summe 186 T€

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider (Vorsitzender, Oberbürgermeister),
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin),
Herr Michael Beseler (Kämmerer),
Herr Peter Freier,

Herr Peter Schneider,
 Herr Erik Lehmann,
 Herr Stephan Färber,
 Frau Rosa Kötter,
 Herr Harald Habermann,
 Herr Georg Schneider.

Arbeitnehmervertreter:

Frau Rosi Haus (Stellvertr. Vorsitzende), (bis 15.09.10),
 Herr Reiner Hembt,
 Herr Bernd Fiedler (bis 15.09.10),
 Herr Uwe Schlesinger,
 Herr Lothar Eller (bis 15.09.10),
 Herr Zacharias Leis (ab 15.09.10),
 Herr Rüdiger Lippke (ab 15.09.10),
 Herr Klaus Dieter Riethmüller (ab 15.09.10).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€

Beteiligungen des Unternehmens:	<u>Anteil in %</u>
EEG Entwicklung Erschließung	
Gebäudemanagement GmbH	100,00
Main Mobil Offenbach GmbH	100,00
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	100,00
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00
Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	100,00
OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH	100,00
Sport und Freizeit GmbH	100,00
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00
Energieversorgung Offenbach AG	48,58
RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	33,33

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Hinsichtlich der Ertragslage vgl. die nachfolgenden Ausführungen.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
5.056	-1.598

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2010:

Die SOH hat im Geschäftsjahr gemeinsam mit ihren Mitarbeitern, den Geschäftsführern ihrer Tochter- und Enkelunternehmen sowie mit dem Gesellschafter Stadt Offenbach ein Unternehmenskonzept für die SOH Gruppe erarbeitet. Die Gesellschaft trägt damit den steigenden Anforderungen an moderne kommunale Konzerne Rechnung, die sich aufgrund ändernder Rahmenbedingungen ergeben. Begonnen mit einer Bestandsaufnahme und Standortbestimmung der SOH-Gruppe mündete das Projekt nach einer Stärken und Schwächen Analyse in die Konzeption der folgenden vier wesentlichen Zielrichtungen:

- Wirtschaftliche Ziele mit den Schwerpunkten Entlastung städtischer Haushalt, Verbesserung Kostenstruktur sowie Erhöhung der Leistungsqualität,
- Entwicklungsziele zur Verbesserung der Unternehmensprozesse, Standortfaktoren sowie Ausführung der übertragenen Projekte in hohem Qualitätsstandard,
- Innovationsziele wie Erhöhung bzw. Fortführung Beteiligung an Innovations- und Förderprogrammen sowie Verbesserung Servicestandards und Erhöhung der Attraktivität der Stadt,
- Soziale Ziele wie Schaffung von Arbeitsplatzsicherheit.

Das Konzept wurde Spätsommer gemeinsam verabschiedet und für die beschlossene Neuausrichtung der SOH auf die originäre Holdingfunktion erste Maßnahmen ergriffen. Gemeinsam wird ein gruppenweites, transparentes Zielerreichungssystem erarbeitet. Neben den Kernaufgaben als Holding hat die Gesellschaft im operativen Geschäft die eingeleiteten Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung „An den Eichen“, „Buchhügel“ sowie „Blio Besser Leben in Offenbach“ erfolgreich weitergeführt. Des Weiteren hat die SOH ihre Aufgabe als regionale Projektleitstelle „Elektromobilität Modellregion Rhein Main“ wahrgenommen und ein umfassendes Konzept entwickelt, das es in der Folge zu realisieren gilt.

Nach der gesellschaftlichen Trennung von der VGF wurde zum 01.01.2010 im Wege des Anteilstauschs 49% der Anteile an der Main Mobil Offenbach GmbH (im Folgenden: MMO) erworben. Im Gegenzug wurde die 49% Beteiligung an der Main Mobil Frankfurt GmbH an die VGF übertragen. Aufgrund der nunmehr 100% Beteiligung wurde mit der MMO ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Im Rahmen der Bündelung von Aufgaben und Aufgabenfeldern wurden in 2010 die Geschäftsanteile in Höhe von 25 T€ an der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (im Folgenden: NiO) erworben und mit der Gesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahresergebnis der SOH weist einen Fehlbetrag von 1.598 T€ aus. Ursächlich hierfür sind die zusätzlichen Aufwendungen für die Hafensanierung sowie die Übernahme des Jahresfehlbetrages der Nio im Geschäftsjahr.

Die Umsatzerlöse sind weitgehend gleich geblieben (2009: 3.259 T€ 2010: 3.222 T€). Hierin sind 2.141 T€ aus der Verpachtung des Wassernetzes enthalten und Erlöse aus Grundstücksverkäufen aus dem Projekt „An den Eichen,, (132 T€). Außerdem erhielt die SOH die Vorlaufkosten des Stadionprojekts von der SBB erstattet (223 T€)

Die Veränderungen des Bestandes an Verkaufsgrundstücken betragen insgesamt 601 T€ Sie setzen sich zusammen aus 516 T€ Bestandserhöhung „An den Eichen“ und 85 T€ Bestandsminderungen infolge der Grundstücksverkäufe in diesem Projekt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 1.243 T€ von 665 T€ auf 1.908 T€ erhöht. Hauptgründe dafür sind die Förderung E-Mobilität (Delta 337 T€), Auflösung von Rückstellungen (Drohverlust ERASMUS) (Delta 354 T€), Förderung der Grundwassersanierung (Delta 130 T€) sowie ein Vergleich zur Altlastenbeseitigung (Delta 179 T€).

Der Materialaufwand beträgt 1.114 T€. Auf Erschließungs- und Baukosten "An den Eichen" entfallen 688 T€, auf die umsatzabhängigen Kosten im Rahmen der Holdingfunktion 427 T€.

Die Personalkostenerhöhung (1.855 T€ gegenüber dem Vorjahr 1.227 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen der SOH haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.578 T€ auf 8.508 T€ erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf der Risikozuführung für die Hafensanierung in Höhe von 5.407 T€.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 10.289 T€ und liegen um 346 T€ unter dem Vorjahresniveau (10.635 T€). Die Dividende aus der Beteiligung an der EVO betrug wie im Vorjahr unverändert 9.860 T€. Phasenversetzt wurde das anteilige Jahresergebnis 2009 der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (im Folgenden: ESO GmbH) vereinnahmt. Die Erträge belaufen sich auf 429 T€ gegenüber 775 T€ im Vorjahr. Die Gesellschaft hat 50% ihres Überschusses den Rücklagen zugeführt, was die Abweichung zum Vorjahr begründet.

Das Ergebnis aus dem Organkreis beträgt -5.935 T€ (Vorjahr: -5.256 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: EEG) und der MMO bzw. Verlustübernahme der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (im Folgenden: OVB) und der NiO zusammen.

Das ausschüttungsfähige Ergebnis der EEG beträgt 721 T€ und liegt um 125 T€ über dem Niveau des Vorjahres (596 T€). Das Ergebnis beinhaltet neben dem Überschuss aus dem Kerngeschäft der EEG (354 T€) die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: GBM) (367 T€). Erstmals wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag der Überschuss der MMO (4 T€) übernommen.

Das Ergebnis der OVB beträgt -5.599 T€ gegenüber -5.852 T€ im Vorjahr. Erstmals wurden gemäß Ergebnisabführungsvertrag die Verluste der NiO (1.062 T€) übernommen.

Bilanz zum 31.12.2010 - Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.839	13	9
II. Sachanlagen	20.774.964	20.258	14.448
III. Finanzanlagen	59.161.518	58.657	54.274
	79.958.321	78.928	68.731
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	31.606.909	23.315	17.116
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	18.115.846	11.762	8.077
III. Liquide Mittel	5.684.940	7.905	23.818
	55.407.695	42.982	49.011
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.549	24	1.990
Bilanzsumme	135.398.565	121.934	119.732

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.458.600	44.459	44.459
II. Rücklagen	21.946.091	21.946	21.964
III. Gewinnrücklagen	10.536.600	10.536	6.678
IV. Gewinnvortrag	13.516.094	17.163	17.163
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.598.494	-3.647	3.859
	88.858.891	90.457	94.104
B. Empfangene Ertragszuschüsse	155.345	228	310
C. Rückstellungen	14.911.510	10.838	10.037
D. Verbindlichkeiten	31.452.655	20.409	15.281
E. Rechnungsabgrenzungsposten	20.164	2	0
Bilanzsumme	135.398.565	121.934	119.732

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.221.754	3.259	2.890
2. Bestandsveränderungen	600.712	1.134	1.210
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.908.221	665	805
	5.730.687	5.058	4.906
4. Materialaufwand	1.114.490	1.995	1.557
5. Personalaufwand	1.855.491	1.228	1.226
6. Abschreibungen	1.066.029	6.652	1.019
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.507.904	3.930	3.507
	12.543.915	13.805	7.309
Betriebsergebnis	-6.813.228	-8.747	-2.403
8. Erträge aus Beteiligungen	10.288.791	10.635	10.387
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	725.365	596	604
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0 44.196	26 0	16 0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.226.207	767	1.677
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367.676	420	805
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.660.310	5.852	5.794
Finanzergebnis	5.256.573	5.752	6.085
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	-1.556.655	-2.995	3.682
15. Außerordentliche Erträge	0	8	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	508	0
17. Außerordentliches Ergebnis	0	-500	0
18: Steuern vom Einkommen/Ertrag	3.138	52	-221
19. Sonstige Steuern	38.701	100	44
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-1.598.494	-3.647	3.859

**Entwicklung des
Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	5	7	7
weiblich	9	11	9
gesamt	14	18	16

Investitionssumme 2010: 4.485 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde der SOH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

In 2010 erfolgte keine Ausschüttung an die Stadt.

Gewährte Sicherheiten: In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2010	Helaba	Investitionskredit	4.000.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird in 2011 weiter mit dem Teilnehmerkreis an den Maßnahmen des Unternehmenskonzepts arbeiten, um das Rollenverständnis der SOH-Gruppe umzusetzen. Dies bedeutet im Einzelnen, dass die SOH künftig ihre Funktion als Holdinggesellschaft mit den Aufgaben (Strategie, Steuerung und Kontrolle) wahrnehmen wird. Die operativen Projekte werden in den entsprechenden Tochtergesellschaften angesiedelt. Die Tochtergesellschaften werden durch diese Konzentration auf ihre Kerngeschäfte zum wesentlichen Instrument zur Umsetzung der Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Offenbach.

Innerhalb der Umsetzung des Unternehmenskonzepts befindet sich die SOH in der Phase der „Konsolidierung“. Konkret umfasst das, das Abarbeiten der aktuellen Projekte und der Bewertung des Einflusses der Projekte auf die Liquiditäts- und Ergebnissituation der SOH und der Gruppe. Zur Definition der Neuausrichtung sind umfassende Geschäftsfeldanalysen angedacht.

Unter Wahrnehmung der strategischen Leitungs- und Steuerungsfunktion wird die Gesellschaft die Tochter- und Enkelgesellschaften bei der Umsetzung der Aufgaben der Stadt- und Standortentwicklung, dem Veranstaltungsmanagement, dem Immobilienmanagement und dem ÖPNV begleiten. Daneben werden operativ die eigenen Aufgaben fortgeführt.

Im Projekt „An den Eichen“ sind im Vorjahr ausreichend Verlustrisiken berücksichtigt worden. Das Konzept „Bauen auf hohem ökologischen und hochwertigen Niveau“ wird weiter fortgesetzt, was durch konkrete Verkaufserfolge zum Bilanzaufstellungszeitpunkt bestätigt wird. Damit ist ein wesentlicher Meilenstein zur Erhöhung der Attraktivität der Stadt Offenbach erreicht.

Das Projekt „Elektromobilität“ gestaltet sich außerordentlich erfolgreich, so dass es auch im Folgejahr weitgeführt und auch nach Mitte 2011 gefördert wird. Gemeinsam mit dem RMV gestaltet die SOH als Projektleiter das Projekt Linie 103. Entlang der OVB-Linie 103 sollen alle Formen der Elektromobilität von Pedelec über Elektroauto bis zum Elektrobus gezeigt werden. Ladestationen gehören zum Projekt genauso dazu wie der Verleih von Elektrofahrzeugen am Marktplatz um Anschlussmobilität zum ÖPNV zu gewährleisten. Im Rahmen dieses Projekts wird die OVB den ersten 12m langen Linienbus mit Elektroantrieb und Batteriespeicher in Deutschland in Betrieb nehmen. Damit bieten sich nicht nur für die SOH Gruppe, sondern auch für die Stadt Offenbach enorme ökologische wie ökonomische Chancen in der Region als auch bundesweit.

Auch das stadtkonzernweite Projekt „Besser Leben in Offenbach“ wird im kommenden Geschäftsjahr weitergeführt. Die verschiedenen Maßnahmen des vergangenen Jahres in 4 Quartieren der Stadt wurden von den Offenbacher Bürgern unter eigener Beteiligung begeistert auf- und wahrgenommen und haben einen ganz wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes geleistet. Für das Jahr 2011 ist das Quartier am und um den Hauptbahnhof eines der wesentlichen Maßnahmen, zu dem die SOH wie in der Vergangenheit ein entsprechendes Budget zur Verfügung stellt. Die SOH trägt damit weiterhin zur Schaffung von mehr Lebensqualität und der Erhöhung der Attraktivität der Stadt Offenbach bei.

In der Kurz- und Mittelfristplanung geht die SOH nach den hohen Investitionen und Risikoberücksichtigung der Vorjahre, die zu einem Fehlbetrag geführt haben, für die kommenden Jahre von Überschüssen im Schnitt von 1 Mio. € aus. Erzielt werden die Überschüsse aus Grundstücksverkäufen sowie der erfolgreichen Umsetzung der verbesserten Kostenstrukturen der Gesellschaft selbst als auch der Tochtergesellschaften. Eine Konkretisierung der Wirtschaftsplanung wird mit den Fortschritten im Unternehmenskonzept erfolgen.

Ausgangssituation und rechtliche Grundlagen

Mit Verabschiedung der Neufassung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) am 31.01.2005 hat der Landesgesetzgeber durch die Regelungen in § 123 a HGO die Gemeinden erstmals dazu verpflichtet, künftig jährlich zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit einen Bericht über ihre Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In den Bericht sind alle Unternehmen aufzunehmen, bei denen die Gemeinde über den fünften Teil der Anteile (unmittelbar oder mittelbar) verfügt.

Der Beteiligungsbericht soll mindestens folgende Angaben enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Besetzung der Organe,
- die Beteiligungen des Unternehmens,

- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
- die Ertragslage des Unternehmens,
- die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde,
- die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft,
- die Kreditaufnahmen,
- die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten und

- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO.

- Gehören der Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang hat die Gemeinde darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung die ihnen im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Wird das Einverständnis zur Veröffentlichung der Bezüge nicht erklärt, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

Erläuternd sei hierzu auf Folgendes verwiesen:

Materiell rechtlich regelt § 121 Abs. 1 HGO, dass sich die Gemeinde nur wirtschaftlich betätigen darf, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Der in diesem Zusammenhang verwandte Begriff des „öffentlichen Zwecks“ ist ein so genannter unbestimmter Rechtsbegriff. Ein derartiger Zweck ist für den Fall gegeben, dass ein kommunales Unternehmen unmittelbar durch seine Leistung, nicht nur mittelbar durch erzielte Gewinne, dem Wohl der Einwohner der Gemeinde dient. Das Ziel und der Nutzen eines kommunalen Unternehmens muss daher direkt auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet sein. Ein öffentlicher Zweck liegt nicht vor, wenn ausschließlich erwerbswirtschaftliche Absichten verfolgt werden.

Im Rahmen der zur beurteilenden Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gleichzeitig die gesetzliche Nachrangigkeitsbestimmung zu beachten. Das mit der Kommunalrechtsnovelle neu eingeführte „strenge Subsidiaritätsgebot“ bezieht sich jedoch nur auf die einzelnen wirtschaftlichen Tätigkeiten des kommunalen Unternehmens und nicht auf das Unternehmen in seiner Gesamtheit. Zu Gunsten der Gemeinden wurden mit § 121 Abs. 2 HGO eine Ausnahmeregelungen getroffen, die der Gemeinde den Vorrang bei wichtigen Leistungen der Daseinsvorsorge, bei allen Tätigkeiten auf dem Gebiet des Sozialwesens sowie den so genannten „verbundenen“ Tätigkeiten, einräumen. Die Subsidiaritätsklausel gilt, da ein Bestandschutz für wirtschaftliche Unternehmen bzw. die Beteiligung an diesen eingeräumt wurde, nicht für Tätigkeiten welche vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden.

Die Verpflichtung, der Gemeinde jährlich die den Mitgliedern des Geschäftsführungorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitzuteilen, besteht gem. § 123 a Abs. 2, S. 2 HGO i. V. m. § 53 HGrG dann, wenn der Gemeinde die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens gehört oder die Gemeinde mindestens den vierten Teil der Anteile hält und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht.

Der Gesetzgeber verfolgt durch die Verpflichtung zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes das Ziel, die Aufgabenerfüllung der Kommune in Privatrechtsform transparenter darzustellen und vergleichbar zu machen. Die Einwohner sollen Gelegenheit erhalten sich umfassend über die Situation in den kommunalen Unternehmen zu unterrichten. Gleichzeitig wird auch der kommunalpolitischen Verantwortung der Gemeinde gegenüber der Bürgerschaft, bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch wirtschaftliche Unternehmen, Rechnung getragen.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
ACD	Automatic Call Distributor
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
BGU	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
BHKW	Blockheizkraftwerk
DFI	Dynamische Fahrgastinformation Deutsches diagnose-orientiertes Fallpauschalensystem im Krankenhaus
DRG	
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HSK	Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
i.R.	im Ruhestand
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IS-U	Industry Solution Utilities
Kfm.	Kaufmann
KG	Kommanditgesellschaft
KSG	Kommunikationsgesellschaft mbH
LL	Lieferung und Leistung
lutro	luftgetrocknet
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHKW	Müllheizkraftwerk
MKK	Main-Kinzig-Kreis
MVV	MVV Energie AG Mannheim
MWh	Megawattstunde
NWE	Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH
NwKm	Nutzwagenkilometer
o.a.	oben aufgeführt
OKM	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVB	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
T€	Tausend Euro
UmwG	Umweltgesetz
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
WTE	Wassertechnik GmbH

